



# SPUREN 2018

Das Buch für Kunden und Freunde von Peter, Göldi, Meier und Top Mineral



EIN LEBEN LANG - werden wir zu dir stehen

\* MVV Energie \* MVV Energie

SAP SAP SAP





# WILLKOMMEN!

Über Nachhaltigkeit wird in diesen Tagen ja viel diskutiert. In der Schweiz, in Deutschland, auch bei unseren Freunden in Frankreich. Als Familienunternehmen in dritter Generation ist dieses Thema für uns sehr wichtig: Denn natürlich leben wir im Hier und Jetzt – aber an morgen zu denken, ist Teil unserer DNA.

Wir leben mit und für die Natur. Wir fördern Rohstoffe und setzen dabei konsequent auf Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz. Gleichzeitig schaffen wir neue, artenreiche Lebensräume.

Auf den nächsten 130 Seiten geht es daher nicht um schneller, höher, weiter – sondern um Fingerspitzengefühl und Verantwortungsbewusstsein. Wir laden Sie auf eine spannende Reise zu den interessantesten Projekten des vergangenen Jahres ein: vom Golfplatz für Zürichs anspruchsvollste Spieler über Beton für die Medizin bis zum Garten für die Kita Dampfschiff. Wir freuen uns über große wie kleine Herausforderungen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Peter

Michael Peter

Thomas Peter





Arena Sinsheim 10



Polo-Platzbau 24



44 Hafen Breisach

## 10 NEUE RASENTRAGSCHICHT FÜR DIE TSG HOFFENHEIM

Damit die TSG ihr bewundertes Kurzpaspenspiel auch in Zukunft bestmöglich pflegen kann, braucht es einen perfekten Rasen ...

## 16 IM INTERVIEW: DIETMAR HOPP

Hoffenheims Mäzen Dietmar Hopp ist nicht nur ein begnadeter Geschäftsmann, sondern auch ein Visionär mit viel Verantwortungsgefühl

## 24 POLO PARK ZÜRICH. „HIER IST JEDER WILLKOMMEN“

Der Polo Park Zürich ist der größte Polo-Club der Schweiz. Die Mitglieder lieben das tolle Miteinander und die exzellente Infrastruktur

## 28 GOLF: DIE BAUSTELLEN ZUMIKON, MEGGEN UND OBERKIRCH

Die schönsten Golfplätze der Schweiz sind von der Göldi AG gebaut bzw. umgestaltet worden. Die drei neuesten Projekte stellen wir gern vor

## 40 WASSER MARSCH IN BREISACH UND BREMGARTEN

Während in Bremgarten ein brandneuer Schwimmgreifer baggert, werden in Breisach Schiffe für die Fahrt nach Holland präpariert

## 50 KIESWIRTSCHAFT IM DIALOG: EINE NEUE INITIATIVE

Welche Bedeutung hat die Kieswirtschaft für unseren Alltag? Politik, Unternehmen und Bürger suchen gemeinsam nach Antworten



## 118 TIPPS UND TRICKS FÜR GARTENFREUNDE

Ob wiederentdeckte Wild- oder kaum bekannte Kulturpflanze, Küchenkraut oder Lieblingsbeere: Auf neun Extra-Seiten bekommen Sie viele tolle Tipps





Laborarbeit 60



72 Architektur

## 60 LABORARBEIT: TÜFTLERGEIST UND QUALITÄTSSICHERUNG

Im Labor der Hermann Peter KG wird auf Kundenwunsch an den unterschiedlichsten Kies-, Sand- und Splittmischungen getüftelt

## 64 HINTER DEN KULISSEN: ZU BESUCH BEI MC-BAUCHEMIE IN ESSLINGEN

Eine Ladung Sand pro Woche verarbeitet die MC-Bauchemie zu Baustoffen. Die Qualität des Rohstoffs hat hier oberste Priorität

## 72 SCHWERE MISCHUNG: BAUEN MIT MAGNETIT

Strahlenschutzbeton für das neue Unispital Zürich: unterwegs auf einer der spannendsten Baustellen der Schweiz

## 80 FRIEDHOFSPFLEGE UND SEELSORGE

Die Mitarbeiter der Göldi AG und der Peter Meier Gartenbau AG sind Hausmeister, Gärtner und Psychologen in Personalunion

## 87 EIN NEUER MANN FÜR DIE PETER MEIER GARTENBAU AG

Nach dem Rückzug von Inhaber Peter Meier: Der neue Betriebsleiter Peter Oetken erzählt über sich und seine Pläne für die Zukunft

## 106 IM INTERVIEW: WIE WIRD MAN EIGENTLICH GARTENBAUER?

Warum es eine gute Idee ist, bei der Göldi AG eine Ausbildung zum Gartenbauer zu starten. Zwei Azubis plaudern aus dem Nähkästchen



Göldi Star Night 96



Göldi Open Days 100



106 Nachwuchsarbeit



Foto: [www.shutterstock.com/Kubasiak\\_Zbigniew](http://www.shutterstock.com/Kubasiak_Zbigniew)

## DIETMAR HOPP IM INTERVIEW

Dietmar Hopp hat viel Geld in den Fußball gesteckt, noch mehr in sein soziales Engagement. Wir sprachen mit ihm über Neid, Verantwortung und Freude ...

16

## DAS GLÜCK DER ERDE ...

Der Polo Park Zürich hat sich seit seiner Gründung 1998 zum bedeutendsten Ausbildungszentrum für den Polosport in der Schweiz entwickelt. Klar, dass es dafür einen guten Boden braucht ...

24

## DIE NUMMER EINS

Der Golf und Country Club Zumikon setzt wieder einmal Maßstäbe. Wir sprachen mit Präsident Robert Kessler über den gelungenen Umbau der legendären Anlage

28

## KEIN CLUB, KEINE KRAWATTEN

Der Golfplatz Meggen steht für eine neue Golf-Philosophie und ist offen für jedermann. Die ersten neun Bahnen der öffentlichen Anlage sind fertig – aber das ist ja nur der erste Schritt

32

WENN ICH DIE MENSCHEN  
GEFRAGT HÄTTE, WAS SIE WOLLEN,  
HÄTTEN SIE GESAGT:  
SCHNELLERE PFERDE.

*Henry Ford (1863–1947), amerikanischer Industrieller*



#### FREIE SICHT

Mehr als 30.000 Zuschauer fasst die Arena der TSG Hoffenheim. Durch die spezielle Dachkonstruktion sind keine Stützpfeiler nötig – und der Rasen gedeiht auch noch besser als anderswo

# FIT FÜR EUROPA

EINBAU EINER NEUEN RASENTRAGSCHICHT FÜR DIE  
RHEIN-NECKAR-ARENA IN SINSHEIM: WIR WAREN DABEI ...



### WIRSOL RHEIN-NECKAR-ARENA

2009 wurde die Arena eröffnet. Den Namen verdankt sie ihrer Heimat-Region und dem Energiedienstleister Wirsol, dessen Eigentümer SAP-Gründer und Hoffenheim-Mäzen Dietmar Hopp ist





TEXT Lea Bantlin

FOTOS Lea Bantlin, TSG Hoffenheim

**D**ie 2009 eröffnete Wirsol Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim ist nicht nur die Heimspielstätte des deutschen Fußball-Bundesligisten TSG Hoffenheim. Für das Winter Game der Deutschen Eishockey Liga verwandelte sich das Stadion für mehr als zwei Wochen in ein riesiges Eishockey-Feld. Dabei kam es unter anderem zum Baden-Württemberg-Derby zwischen den Schwenninger Wild Wings und den Adlern Mannheim – eine wilde Schlacht, der am Ende der Rasen nicht standhielt.

Weil die TSG Hoffenheim rund um den jungen Trainer-Star Julian Nagelsmann mit Bundesliga-Platz drei jedoch gerade erst die mit Abstand beste Saison der Vereinsgeschichte hingelegt hat und sich in der kommenden Spielzeit anschickt, auch Europa zu erobern, musste ein tadelloser neuer Rasen her.

Ob er das während einer strapaziösen Fußball-Saison bleibt, dafür ist unter anderem die darunter liegende Rasentragschicht verantwortlich. Die Top Mineral GmbH sorgte dafür, dass beim Einbau nichts dem Zufall überlassen blieb.

### LICHTDURCHLÄSSIGE OBERMEMBRAN

Damit ein Sportrasen gut gedeiht und infolge der intensiven Beanspruchung nicht seine besonderen Qualitäten einbüßt, muss man einiges beachten. Das beginnt mit der Konstruktion des Stadions. Das Markenzeichen der rund 30000 Zuschauer fassenden Wirsol Rhein-Neckar-Arena ist die Dachkonstruktion. Stützenfrei schwebt sie über dem Stadion und wirkt trotz ihrer 3400 Tonnen leicht und filigran. Lästige Pfeiler, die in vielen anderen Stadien die Sicht auf das Geschehen auf dem Platz einschränken, sind hier überflüssig.



### RASENTRAGSCHICHT STEP-BY-STEP

Das rote Planierschild fällt einem direkt ins Auge. Durch einen Laser gesteuert, sorgt es dafür, dass die Rasentragschicht auf dem ganzen Feld exakt gleich hoch aufgetragen wird

Gleich zwei Traktoren mit Anhängern braucht es, um die Rasentragschicht ins Innere des Stadions zu transportieren. Abwechselnd werden sie vor der Arena mit Sand beladen. Mehr als 2000 Tonnen Material wird auf diesem Weg auf dem Spielfeld verteilt

Das neu aufgetragene Sand- und Humusgemisch lässt sich mit seiner dunklen Farbe sehr gut von der Drainageschicht unterscheiden





- > Wer denkt, das war's, hat weit gefehlt. Die Obermembran schützt nicht nur die Zuschauer vor Regen, seine Polycarbonat-Platten sind so lichtdurchlässig, dass auch der Rasen immer mit ausreichend Sonnenlicht versorgt ist.

#### LASERPOWER IM STADION

Nach modernsten Erkenntnissen errichtet, bietet die Sinsheimer Arena den Fans nicht nur eine begeisternde Kulisse, sondern den Spezialisten von Top Mineral auch optimale Arbeitsbedingungen und damit dem Sportrasen beste Verhältnisse, um robust und widerstandsfähig zu gedeihen. Bevor die Tragschicht jedoch eingebaut werden kann, muss das Bodenmaterial bis auf die Drainageschicht abgetragen werden. Eine Arbeit für Spezialisten, die zwei volle Tage in Anspruch

nimmt. Erst im Anschluss können die mehr als 2000 Tonnen des speziellen Sand-Humusgemischs auf gelben Anhängern ins Stadion transportiert werden.

Während die Sportplatzbauer der Firma Pfeiffer die Rasentragschicht mit Traktoren in die Arena fahren, plant und verteilt eine weitere Maschine gleichmäßig den Sand auf dem Spielfeld.

Damit die Rasentragschicht überall die gleiche Höhe erreicht, werden die Maschinen in solch einem Fall von einem Laser gesteuert. An dem Planierschild des Traktors sind dazu links und rechts je zwei Stangen montiert, auf denen jeweils ein Empfänger sitzt.

Dieser empfängt einen Laserstrahl von einem Sender, welcher wiederum in der Mitte des Spielfeldes steht und auf eine vordefinierte Höhe



#### HIER WÄCHST STÜCK FÜR STÜCK EIN RASENTEPPICH

Die Tribüne bleibt heute leer und auf dem Spielfeld versammeln sich auch nicht wie gewohnt die Spieler der TSG Hoffenheim. Während des Einbaus des neuen Rasens gehört die Arena allein den Baumaschinen

Mitten auf dem Spielfeld steht der Sender, der heute die wohl wichtigste Rolle spielt: Er sorgt für millimetergenaue Planier-Arbeiten

Die Empfänger des Lasers sind jeweils an einer Stange am hinteren Teil des Planierschildes montiert. Mithilfe des Lasers wird die neue Rasentragschicht gleichmäßig aufgetragen

ausgerichtet wird. Während der Traktor das Feld planiert, sind Sender und Empfänger über den Laser in ständigem Kontakt. Der Empfänger am Planierschild erkennt automatisch den Höhenunterschied und leitet diese Information an die höhenverstellbare Walze im Inneren des Planierschildes weiter, die sich entsprechend ausrichtet. Der Traktor kann so das gesamte Feld problemlos abfahren. Das Planierschild sorgt währenddessen selbstständig dafür, dass die Rasentragschicht auf dem ganzen Platz eine Dicke von 12 bis 14 Zentimetern erreicht.

#### DIE MISCHUNG MACHT'S

Natürlich ist es kein Zufall, dass die Rasentragschicht aus Sand und Humus besteht. Schließlich hat das Gemisch einen entscheidenden Vorteil.

Durch die unterschiedlichen Korngrößen versickert Regenwasser ganz einfach im Boden. Jeder Fußball-Fan erinnert sich an die Wasserschlacht von Frankfurt bei der Weltmeisterschaft 1974. Deutschland gewann damals 1:0 – aber mit Fußball hatte das Spiel nur wenig zu tun. Mit der neuen Technik ist eine Wiederholung solcher Ereignisse ausgeschlossen.

Ist die Rasentragschicht verlegt, kommt die Kür: der Rollrasen. Er besteht aus einer vier Zentimeter dicken Sand- und Humusschicht. Einmal verlegt, verwächst sein Wurzelgeflecht mit der Tragschicht. Zusätzliche Stabilität erhält er durch spezielle Kunststofffasern, die ähnlich wie natürliche Wurzeln für eine erhöhte Kompaktheit der obersten, am stärksten strapazierten Schicht des Rollrasens sorgen. So wie es eben sein muss. 



#### DIETMAR HOPP

Mit SAP hat Dietmar Hopp Milliarden verdient. Nach seinem Rückzug aus dem Vorstand überschrieb er 2006 drei Viertel seiner Anteile an die Dietmar Hopp Stiftung. Sie fördert gemeinnützige Projekte in den Bereichen Medizin, Soziales, Bildung sowie Sport und engagiert sich in der Rhein-Neckar-Region. Zudem ist Hopp in der Biotech-Branche aktiv: als Investor und In-Gang-Bringer

# DER GUTE MANN VON HOFFENHEIM

DIETMAR HOPP HAT VIEL GELD IN DEN FUSSBALL GESTECKT, NOCH MEHR IN SEIN SOZIALES ENGAGEMENT. WIR SPRACHEN MIT IHM ÜBER NEID, VERANTWORTUNG UND FREUDE ...

INTERVIEW Ulf Tietge & Ulrich Kammerer | FOTOS Dietmar Hopp Stiftung

**D**ietmar Hopp gilt vielen als deutscher Bill Gates. Mit Software reich geworden, ausgestiegen und seither dabei, die Welt jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Für die von ihm geförderte TSG Hoffenheim ist die Top Mineral GmbH regelmäßig im Kraichgau – aber dass sich Dietmar Hopp dann tatsächlich unseren Fragen gestellt hat: Das hat uns sehr gefreut. Zumal: Dieser Mann hat wirklich etwas zu sagen ...

*Herr Hopp, ich habe kürzlich gelesen, dass Sie von Kritikern als Gutmensch bezeichnet werden. Dabei dachte ich immer, gut zu sein sei etwas Positives?*

Ich kann damit auch nichts Negatives verbinden. Ich lebe nach dem Motto: Eigentum verpflichtet, Reichtum noch viel mehr. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen, Hilfe zu leisten und für die Menschen da zu sein, die nicht oder nur teilweise für sich selbst sorgen können. Ich habe zwei Drittel meines Vermögens in meine Stiftung eingebracht, die damit eine der größten ihrer Art auf dem Kontinent ist. Gutes zu tun und gut zu Menschen zu sein ist etwas, was mich erfüllt.

*Sie übernehmen Verantwortung, fördern die Region, helfen dem Sport und unterstützen soziale Initiativen. Aber man neidet es Ihnen. Warum?*

Da muss man stark differenzieren. Ich spüre keinen Neid und keine Missgunst in meinem Umfeld. Anfeindungen erfahre ich nur im Fußball. Und da geht es ja nicht in erster Linie um mein soziales, gesellschaftspolitisches Engagement.

*Ihr Engagement erinnert stark an Robert Bosch.*

*Ist er eine Art Vorbild für Sie?*

Ich denke nicht, dass man für diese Einstellung ein Vorbild braucht. Man hat sie oder man hat sie nicht. Für mich war es schon immer ein Bedürfnis, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Ich hatte großes Glück in meinem Leben, das möchte ich teilen. Was Stiftungen anbelangt, so hat jeder Stifter seine eigenen Schwerpunkte und den eigenen Weg, wie er dies umsetzt.

*Die TSG Hoffenheim ist vielleicht Ihr bekanntestes Projekt. Anfangs belächelt, später bestaunt, spielt das Team heute in Europa. Zufrieden?*

Die TSG ist ein gewachsener Verein und die Profi-Mannschaft zehn Jahren nacheinander in der Bundesliga. Das haben übrigens bislang nur 19 Vereine in der Historie geschafft. Da verbietet es sich von einem Projekt zu sprechen. Ich freue mich sehr, dass die Mannschaft einen so herausragenden, offensiven und frischen Fußball spielt. Unter Julian Nagelsmann hat das Team eine erstaunliche Entwicklung genommen. Die TSG steht auch außerhalb des Tagesgeschäfts für Innovation, Bodenständigkeit und Offenheit. Das Image hat einen grundlegenden Wandel erfahren. Und die TSG trägt sich selbst. Das war immer mein großes Ziel. Diese Entwicklung betrachte ich mit sehr viel Wohlwollen.

*Sind Sie mit Hoffenheim am Ziel Ihrer Wünsche?*

Das ist man hoffentlich nie. Denn wer keine Ziele hat, ist nicht mehr kreativ. Und wer nicht mehr >



- > kreativ ist, kann keine Leistung mehr bringen. Wir aber wollen auf allen Ebenen Zeichen setzen und Leistungen erbringen. Auf dem Feld oder in Sachen Leistungsdiagnostik, Internationalisierung und Digitalisierung. Dabei sind wir mit unserem Partner SAP auf einem sehr guten Weg.

*Es heißt: Die Jugendarbeit des Vereins sei Ihnen fast noch wichtiger als die Profis...*

Das war und ist die Grundlage von allem. Als ich mit meiner Förderung begann, ging es nie um Profi-Fußball bei der TSG. Das kam erst später. Mir ist die Aus- und Fortbildung der jungen Menschen wichtig, und das übrigens nicht nur im Fußball. Der von meiner Stiftung unterstützte Verein ‚Anpiff ins Leben‘ sorgt dafür, dass Jugendliche Bildung vermittelt bekommen, aber auch Werte des Lebens. Und das ganz unabhängig davon, ob sie großartige Fußballer, Handballer, Eishockeyspieler oder Golfer werden.

*In Stadien geht es Ihnen wie Uli Hoeneß: Fan-  
gruppen legen es darauf an, Sie zu beleidigen. Ver-  
gällt Ihnen das den Spaß am Spiel oder nehmen  
Sie das gar nicht mehr wahr?*

Ich will darüber gar keine großen Worte mehr verlieren. An Beleidigungen sollte man sich nie

gewöhnen. Aber bis zu einem gewissen Maß nimmt man sie hin, zumal es nur noch in einigen Stadien zu hören ist. Aber es gibt eben auch Momente, da wird das Maß des Erträglichen und Tolerierbaren überschritten.

*Sie könnten den Fußball auch einfach abhaken. Ich bin sicher, dass Hoffenheim den Hopp braucht – aber braucht der Hopp auch Hoffenheim?*

Die TSG braucht mich nicht mehr. Die Spielbetriebs GmbH trägt sich selbst. Das war immer das Ziel. Ich erfreue mich sehr an den Spielen und manchmal ärgere ich mich. Ich bin ein Fan und genieße die Spiele, nun auch die europäischen.

*Müssten Sie sich entscheiden: Fußball oder Golf?*

Ich muss mich ja zum Glück nicht entscheiden. Ich spiele Golf und schaue Fußball.

*Hauptsache Rasen?*

Ohne würde beides auf hohem Niveau schwierig. Ein gepflegter Untergrund ist für ein professionelles Spiel wichtig. Wir legen darauf im Golfclub St. Leon-Rot und auf den Plätzen der TSG Hoffenheim sehr großen Wert und investieren entsprechend in Anlagen und vor allem in die Menschen, die diese Anlagen pflegen.



**Lassen Sie uns über die Dietmar Hopp Stiftung sprechen. Welche Projekte und Themen möchten Sie in den nächsten Jahren anschieben?**

Meine Stiftung fördert gemeinnützige Projekte in der Metropolregion Rhein-Neckar und zwar in den vier Bereichen: Sport, Medizin, Soziales und Bildung. Darüber hinaus initiiert meine Stiftung eigene Förderaktionen. An dieser grundsätzlichen Ausrichtung wird sich nichts ändern, da wir damit guten Erfolg haben und der Bedarf an Unterstützung nach wie vor groß ist.

**Ergänzen oder ersetzen Sie mit Ihrer Stiftung staatliche Aufgaben?**

Staatliche Aufgaben zu übernehmen, ist nicht Sinn und Zweck von Stiftungen. Stiften ist eine Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements. Stiftungen stellen eine wichtige Ergänzung zur öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft dar. Sie sollen Impulsgeber sein. Vorteil ist, dass sie freier, flexibler und nachhaltiger agieren können. Es gibt schöne Beispiele unter unseren Förderprojekten, bei denen durch Stiftungsgelder neue Ideen erprobt und eingeführt werden konnten und nach der Modellphase öffentlich weiter oder mitfinanziert wurden. So zum Beispiel die Stiftung ‚Haus der kleinen For-

**ALLA HOPPI!**

Das Foto ist in Schwetzingen auf der ersten von insgesamt 19 ‚alla hopp!‘-Anlagen entstanden. Sie wurde 2015 eröffnet. Das mehr als 6500 Quadratmeter große Areal umfasst Spiel-, Bewegungs- und Sinnesbereiche für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren

scher‘, bei der heute Stiftungen und das BMBF an einem Strang ziehen.

**Wortspiele mit den Namen eines Interviewpartners verbieten sich eigentlich. Nur: ‚alla hopp!‘ ist eine Idee von Ihnen. Was hat es damit auf sich?**

Die Aktion ‚alla hopp!‘ ist ein Angebot für alle und verbindet Jung und Alt durch die Freude an der Bewegung. Die Dietmar Hopp Stiftung errichtet dazu 19 generationsübergreifende Bewegungs- und Begegnungsräume und spendet sie an Kommunen, die sich im Rahmen einer Ausschreibung darum beworben hatten. 16 von 19 Anlagen sind bereits eröffnet.

„Stiftungen stellen eine wichtige Ergänzung zur öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft dar.“

**Sie sind Start-up- und Seed-Investor im Biotech-Bereich. Wie entwickeln sich Ihre Beteiligungen?**

In der Biotechnologie beteilige ich mich über meine Beteiligungsfirma dievini Hopp BioTech. Seit 2005 habe ich über eine Milliarde Euro in 15 Unternehmen investiert, von denen heute noch 12 aktiv sind. Davon haben sich einige hervorragend entwickelt wie CureVac AG aus Tübingen, Cosmo Pharmaceuticals in Mailand oder LTS Lohmann Therapie Systeme in Andernach. Aber auch viele andere dieser Unternehmen haben gute Ergebnisse und Entwicklungen vorzuweisen. In so einem Portfolio bleibt es nicht aus, dass auch Unternehmen scheitern. Die Zahl und das Volumen sind jedoch zum Glück überschaubar. 



# AUF GEHT'S DURCH DIE ERSTE LIGA!

DER ELSÄSSISCHE FUSSBALLVEREIN RACING CLUB STRASBOURG SPIELT WIEDER ERSTKLASSIG –  
UND DAS GILT NICHT NUR FÜR DEN RASEN, SONDERN AUCH FÜR DIE SPORTLER ...



#### STRASSBURGS HEILIGER BODEN

Dreimal im Jahr wird der Boden im Fußballstadion des Erstligisten Racing Club Strasbourg mit neuem Sand von der Top Mineral GmbH bestückt. Dafür werden in den Boden Löcher gestanzt, in die dann der Quarzsand eingelassen wird. Nach drei Wochen hat er sich von selbst mit der Erde vermischt und bietet einen perfekten Untergrund für gute Spiele

TEXT Katerina Ankerhold

**G**anz schön still ist es, als wir eines Morgens in der Sommerpause das Straßburger Fußballstadion betreten. Dunkel liegen die Zuschauertribünen im Schatten der Überdachung. Saftig grün leuchtet das Spielfeld im Sonnenlicht. Unbewegt stehen die Tore in den beiden kurzen Seiten der Arena. Doch die Ruhe ist eher die Ausnahme, denn meist geht es hier nicht ganz so friedlich zu – weder in den Zuschauerrängen noch auf dem Rasen. Und erst recht nicht, seitdem sich der Straßburger Fußballverein Racing Club Strasbourg zum Ende der Spielsaison 2016/2017 den Aufstieg in die Ligue 1, die höchste französische Spielklasse, gesichert hat.

#### PFLEGE FÜR DEN FUSSBALLRASEN

„Wenn die Spieler in die Sommerpause gehen, heißt es für uns: den Rasen aufmöbeln. Bis zum Saisonbeginn im August muss alles wieder frisch sein“, sagt Dominique Grosz. Seit 2005 gehört das Spielfeld des Stade de la Meinau im Stadtteil Neudorf im elsässischen Straßburg zu seinen Babys, die er als Greenkeeper und Technischer Direktor des Dienstleistungsunternehmens Racing Espace Vert (zu Deutsch: Grünflächen Racing) pflegt. 100 Fußball- sowie 10 Golffelder im Elsass werden von Grosz und seinen Mitarbeitern regelmäßig versorgt. Das berühmteste unter ihnen ist zweifelsohne das Straßburger Fußballstadion, das nicht wie die anderen Plätze einmal, sondern gleich dreimal im Jahr einer ordentlichen Pflege unterzogen wird – es wird schließlich auch wesentlich häufiger strapaziert...

„Der Boden muss federnd bleiben, damit die Spieler weich darauf laufen – und im Zweifelsfall auch fallen können“, erklärt Grosz. „Deshalb mischen wir in den Untergrund unter dem Rasen Quarzsand.“ Und der stammt, natürlich, von der Top Mineral GmbH. An der Oberfläche ist davon nichts erkennbar, aber jährlich werden zwischen >



### SPEKTAKEL GARANTIERT!

Der Straßburger Fußballverein Racing Club Strasbourg ist neben Paris Saint-Germain der einzige Verein in Frankreich, der bereits alle drei wichtigen Titel des französischen Fußballs eingheimst hat

Zur Saison 2017/2018 ist der Verein zum wiederholten Mal in die Ligue 1 aufgestiegen, die höchste französische Spielklasse. Heimspiele finden im Straßburger Stade de la Meinau statt. Die Arena bietet Platz für 29 000 Zuschauer, die Rasenfläche misst knapp 9000 Quadratmeter



> 75 und 100 Tonnen Sand in den Boden gemischt. Dazu wird der Rasen zunächst mit zehn bis zwölf Zentimeter tiefen Löchern gemasert, in die anschließend der trockene Sand gestreut wird. Dann heißt es ruhen lassen – und nach etwa drei Wochen hat sich der Rasen erholt und der Sand von ganz alleine in die Erde darunter gemischt. „Für die Fußballfelder verwenden wir einen sehr feinen Quarzsand mit hohem Silizium-Anteil“, erklärt Damien Kress, der Racing Espace Vert auf Seiten der Top Mineral GmbH betreut. „Es handelt sich um einen rundkörnigen Sand, der fein genug und nicht zu grob ist, sodass Verletzungen der Spieler bei Stürzen vermieden werden. Zum anderen wird der Boden dadurch so regendurchlässig, dass das Wasser gut abfließen und der Rasen damit schnell trocknen kann.“

Wichtig bei den Arbeiten ist, dass der Sand bei Trockenheit in den Boden eingelassen wird. Daher ist ein gutes Zeitmanagement gerade in ungewissen Sommern wichtig, von denen es im zwar sonnenreichen, aber eben doch mitteleuropäischen Elsass reichlich gibt... „Wir brauchen für die Arbeiten absolute Regensicherheit, ansonsten leidet am Ende die Qualität des Bodens“, sagt Grosz. „Auf die Lieferungen von der Top Mineral GmbH können wir uns dabei immer verlassen – der Sand kommt zügig und in sehr gutem, trockenem Zustand bei uns an.“

### NEUES SPIEL, NEUES GLÜCK

Knapp 9000 Quadratmeter ist das Spielfeld im Stadion groß, dazu kommen drei Felder à 7500 sowie zwei Felder mit einer Gesamtfläche von 12000 Quadratmetern, auf denen die Profis ebenso wie die Amateurspieler trainieren.

Gegründet wurde der Straßburger Fußballverein im Jahr 1906 als FC Neudorf und hat seinen Fans seitdem schon viele nervenaufreibende Momente beschert. Neben dem wohl berühmtesten französischen Fußballverein Paris Saint-Germain ist er der einzige, der schon alle drei wichtigen Titel im französischen Fußball gewonnen hat.

Wie sehr am Ende der Rasen in Mitleidenschaft gezogen wird, hängt auch immer ein bisschen vom Erfolg des Vereins ab – denn je bessere Ergebnisse die Mannschaft erzielt, desto mehr Heimspiele gibt es auch in dem etwas mehr als 29000 Zuschauer fassenden Stadion. Bleibt zu hoffen, dass der Rasen in dieser Saison ganz besonders in Anspruch genommen wird... 



#### DIE MISCHUNG MACHT'S

Damit ein Sportrasen richtig sprießt, muss eine Rasentrag- und eine Drainschicht zur Ent- und Bewässerung eingebaut sein – ein Gemisch aus Sand und etwas Humus, auf dem der Rasen wächst

# ACH DU MEINE GÜTE!

SEIT MEHR ALS ZEHN JAHREN TRAGEN ZWEI SPORTRASEN-PRODUKTE DER TOP MINERAL AG DAS RAL-GÜTEZEICHEN. ES STEHT FÜR TOP-QUALITÄT UND EINE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG

**E**s gibt derzeit rund 160 RAL-Gütezeichen. Das Gütezeichen bürgt für die besondere Qualität der ausgezeichneten Produkte und Dienstleistungen. Mehr als 9000 Unternehmen nutzen das Kennzeichnungssystem, auch die Top Mineral AG.

#### AUSGEZEICHNET: TOP MINERAL

Seit mehr als zehn Jahren werden die Rasentragsschicht Wembley Lavatop und seit Januar 2017 auch die Dränschicht RDS Wembley mit dem RAL-Gütesiegel ausgezeichnet.

„Damit können wir einen zertifizierten Systemaufbau anbieten“, sagt Top Mineral-Geschäftsleiter Raphael Schmidlin. Die Güte- und Prüfbestimmungen sehen die Kontrolle von

elf Parametern vor – darunter die organische Substanz, die Korngrößenverteilung, die Widerstandsfähigkeit, die Umweltverträglichkeit und die Wasserdurchlässigkeit. RAL-geprüfte Produkte finden sich auf zahlreichen Sportplätzen in Deutschland und der Schweiz.



**RAPHAEL SCHMIDLIN**

Der Geschäftsleiter der Top Mineral AG ist Experte für moderne Sportrasen

#### EIN GROSSES PRIVILEG

„Im Zentrum der Prüfung steht, dass die Gesundheit der Sportler nicht gefährdet ist“, sagt Dr. Dieter Figge von der Gütegemeinschaft Tennens- und Naturrasenbaustoffe. Sie hat zusammen mit den Mitgliedsunternehmen die Qualitätsrichtlinien erarbeitet und agiert heute als Mittler zwischen den Unternehmen und den unabhängigen Prüflaboren.

„Die Voraussetzungen zu erfüllen, ist für uns sehr aufwendig. Doch es hat sich bewährt“, sagt Raphael Schmidlin. „Für uns ist es ein großes Privileg, dass wir immer wieder einen so hohen Standard erreichen und dadurch bei unseren Kunden mit absoluten Spitzenprodukten punkten können.“





**EINE GROSSE FAMILIE**

Eben nicht elitär oder abgehoben: Club-Eigentümer Sébastien Le Page betont, dass im Polo Park Zürich jeder Besucher herzlich willkommen ist

# DIE NEUE HEIMAT DES POLOS

DER POLO PARK ZÜRICH IST DER GRÖSSTE POLO-CLUB DER SCHWEIZ. DIE MITGLIEDER AUS ALLER WELT KOMMEN AUCH WEGEN DER TOLLEN INFRASTRUKTUR, BEI DER DIE GÖLDI AG IM SPIEL WAR



TEXT Ulrich Kammerer | FOTOS Kathrin Gralla & Robert Kranz

Die offizielle Weltrangliste im Polo-Sport funktioniert ähnlich wie beim Golf. Jeder Spieler hat ein Handicap. Je besser das ist, desto höher steht er. Die besten Spieler kommen aus Argentinien, allen voran Adolfo Cambiasso, der Lionel Messi des Polos. In den Top 50 stehen weitere 27 Gauchos – aber kein einziger Schweizer. Geht es nach dem Polo Park Zürich, dem größten Polo-Club der Schweiz, soll sich das ändern. Dazu bedarf es bester Rahmenbedingungen. Ganz klar: ein Fall für die Göldi AG. 2016 brachten die Garten- und Sportplatzbauer die Spielflächen und Infrastruktur des Polo Parks auf internationales Top-Niveau. Heute zieht der Club immer mehr Mitglieder aus der ganzen Welt an.

#### FASZINIERENDES SPEKTAKEL

Was beim Besuch eines Polo-Turniers sofort auffällt: Hier prallen Welten aufeinander. Das Archaische und das Elitäre. Nur ein Beispiel: Ein Polo-Spieler braucht mindestens zwei Ponys, wie die Pferde genannt werden, da jedes pro Turniertag höchstens zwei Chukkas (vergleichbar mit einem Viertel im Basketball) reiten darf. So ein Pony kann man ausleihen. Wer es sich aber leisten kann, kauft es. Die meisten kommen aus Argentinien und kosten je nach Ausbildung und Klasse zwischen 7000 und 12000 Euro. So ein Umfeld zieht zahlungskräftige Klientel an – zugleich riecht es nach Adrenalin und frischem Schweiß. Auf dem Rasen geht es hart und schmutzig zu. Es ist ein faszinierendes Spektakel, >



- > wenn die Reiter auf dem Rücken ihrer Ponys mit Tempo 60 über das Spielfeld jagen und sich beim Versuch, den kleinen Kunststoffball mit bis zu 150 Stundenkilometer in Tornähe zu katapultieren, kompromisslos attackieren.

### POLO FÜR ALLE

Die Polo-Tradition der Schweiz reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Heute gibt es sieben Clubs, darunter den Polo Park Zürich in Unterohringen im Norden Winterthurs, den 2013 der französische Unternehmer Sébastien Le Page übernahm. „An meinem 40. Geburtstag beschloss ich, das Rugbyspielen aufzugeben und suchte nach einer Alternative. Ein Polo-Spiel hatte ich bis dahin nie gesehen, obwohl ich seit meiner Kindheit reite“, sagt er. „Also belegte ich mit meiner Familie einen Kurs im Polo Park Zürich. Ich war sofort fasziniert – und jetzt stehen wir hier.“



**MICHAEL MEIER**  
Geschäftsführer Göldi AG

2016 begann Le Page die Infrastruktur des Clubs erneuern zu lassen. Mit dabei: die Göldi AG. Im Auftrag der Piora AG aus Zürich, die beim Bau als Generalunternehmen agierte, wurden neue Stallungen für die Ponys, ein neues Betriebsgebäude sowie eine Führenanlage errichtet.

Die Göldi AG baute neue Parkplätze und erstellte Beläge im Bereich der Führenanlage. Das Areal rund um die Gebäude sollte nach den Plänen der Landschaftsarchitekten der planikum GmbH aus Zürich begrünt werden.

„Der Kontakt zum Polo Park bestand schon seit Längerem“, sagt Göldi-Geschäftsführer Michael Meier. „Ab und an wurden wir mit der Pflege der Spielfläche beauftragt. Dies verlief aber eher sporadisch und in Absprache mit dem Greenkeeper-Team. Das hier war unser erster größerer Auftrag.“ Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn ein Polo-Feld ist siebenmal so groß wie beim Fußball. Der Polo-



1



2



3

### VOM FEINSTEN

Laut Deutschem Polo Verband (DPV) ist ein durchschnittliches Polofeld 274 Meter lang und 192 Meter breit. Auf dem Gelände des Polo Parks Zürich befinden sich zwei davon. Das entspricht ungefähr der Fläche von 14 Fußballplätzen (1)

Den rund 130 Gramm schweren Hartkunststoffball versuchen die Spieler mit einem hölzernen Schläger (Stick oder Mallet) ins gegnerische Tor zu treiben. (2) Ähnlich wie beim Golf wird jedem Spieler ein Handicap zugeteilt. Es reicht von -2 bis +10. Nur wenige Spieler weltweit erreichen ein Handicap von +10

Die Ponyline, an der die Pferde während eines Turniers angeleint sind, ist für alle Zuschauer zugänglich. Hier kann man Spieler und Tiere hautnah erleben (3)

Park hat zwei davon. Hinzu kommt die gesamte Infrastruktur. Wie umfangreich und aufwendig die Arbeiten tatsächlich sein würden, stellte sich allerdings erst im Laufe des Bau-Prozesses heraus.

### KEIN BAU OHNE KOMPLIKATIONEN

Zum einen verläuft unter dem Hauptfeld ein unterirdischer Fluss, der den Nachbarort mit Trinkwasser versorgt, das nicht verunreinigt werden durfte. In dieser Grundwasserschutzzone mussten die Göldi-Mitarbeiter bei den Erdarbeiten mit schwerem Gerät besonders hohe bürokratische Auflagen beachten. Dazu kam der phasenweise niederschlagsarme Sommer, der den Untergrund austrocknete und die Arbeiten der Garten- und Sportplatzbauer teils stark beeinträchtigte.

„Göldi reagierte schnell, professionell und flexibel“, sagt Le Page. „Wie sind sehr glücklich mit Göldi einen zuverlässigen Partner gefunden zu haben, der unsere Wünsche auch unter den von uns so nicht erwarteten Rahmenbedingungen bestens umgesetzt hat.“ Ende gut, alles gut? „Wir

hoffen, dass das erst der Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit war. Schließlich kommen die Leute auch wegen der exzellenten Infrastruktur und des gepflegten Umfelds zu uns.“

### WIE EINE GROSSE FAMILIE

25 Hektar Gesamtfläche erwarten die Polo-Spieler. Allein das neue Betriebsgebäude verfügt über Stallungen für bis zu 57 Ponys sowie acht Geschirrkammern. Und diesen Platz braucht es. Denn es kommen Pferdeliebhaber aus aller Welt ins beschauliche Unterrohringen. In Hochzeiten müssen bis zu 200 Ponys untergebracht werden. „Weltweit gibt es nicht so viele Polo-Spieler. Deshalb treffen wir uns immer wieder an den gleichen Orten“, sagt Le Page. Es fühlt sich ein bisschen an wie in einer High-End-Hippie-Kommune. Betritt man den Club, trifft man auf Profis, Ärzte, Gastronomen, Banker, Landwirte, Kunsthändler oder Studenten. „Bei uns spielen Menschen aus allen Schichten. Jeder ist willkommen. Was uns verbindet, ist unsere Liebe zum Polo.“



# NACH DEM REGEN KOMMT DIE SONNE

STÜRMISCHE ZEITEN IN ZUMIKON. HEFTIGE REGENFÄLLE WARFEN DIE ARBEITEN EMPFINDLICH ZURÜCK. UMSO PRÄCHTIGER PRÄSENTIERT SICH DER PLATZ NACH SEINER FERTIGSTELLUNG



TEXT Ulrich Kammerer | FOTOS Lilli Blattner

Seit seiner Gründung Anfang der 1920er-Jahre ist der Golf und Country Club Zumikon (GCCZ) eine feste Institution in Zürich. Hier wird nicht nur hochklassiges Golf gespielt, auch zahlreiche einflussreiche Persönlichkeiten der Schweizer Gesellschaft treffen sich regelmäßig in Zumikon. Der GCCZ ist bekannt dafür, dass hier zeitgleich Bälle geschlagen, Meinungen gemacht und Allianzen geschmiedet werden.

Für die Göldi AG war es deshalb eine Ehre, den 1929 vom britischen Golfprofi Tom Williamson entworfenen und 1978/79 redesignten Platz rundum zu sanieren und nach modernen Maßstäben umzugestalten – ein umfassender Facelift,

ohne dass die 18-Loch-Golfanlage ihren markanten Grundcharakter verlieren durfte.

Als Generalunternehmer verantwortete die Göldi AG zusammen mit der Firma Pötter Golf den gesamten Golfplatz-, Erd- und Wasserbau sowie einen hohen Anteil landschaftsbaulicher Maßnahmen. Alle Ausführungsarbeiten erfolgten nach den Plänen des Münchner Golfarchitekt Thomas Himmel und Landschaftsarchitekt Jean Dardelet, für den der Umbau ein Heimspiel war. Sein Büro befindet sich nur unweit in Egg. Im Herbst wurden die Arbeiten abgeschlossen. Sobald alle Golfflächen bewachsen sind, soll der Platz pünktlich zum Beginn der neuen Saison im Frühjahr wieder voll bespielbar sein.



### STÜRMISCHE ZEITEN

Dass der Zeitplan eingehalten wird, war Anfang Juni noch völlig unklar. Unerwartet heftige Regenfälle behinderten die Bauarbeiten. „Es fielen bis zu 50 Millimeter pro Stunde“, berichtet Göldi-Bauleiter Ernst Brandenberger. „Mit diesem Ausmaß konnte niemand rechnen.“ Drei Greens, die schon für die Aussaat bereit waren, wurden durch den Wetterumschwung komplett zerstört.

### WIEDER AUF KURS

Was den Reiz des rund 70 Hektar großen Platzes ausmacht – die beiden grundverschiedenen Spielbereiche – war Segen und Fluch zugleich. Die außergewöhnliche Topografie des Platzes lässt Golfer-

Herzen höherschlagen. Seine Hanglage macht den südlichen Teil bei Erdarbeiten allerdings stark anfällig für Erosionen, insbesondere bei starken Regenfällen. Während des Sand Cappings, bei dem der Boden zusätzlich mit mehreren Zentimetern Sand bedeckt wird, um die Be- und Entwässerung zu verbessern, beraubt man ihm zudem temporär seiner natürlichen Stabilität.

„Wir haben durch die Unwetter wertvolle Zeit verloren. Aber das gehört zu unserem Geschäft. Das Wetter können wir nicht beeinflussen.“ Bis Brandenbergers Team wieder voll auf Kurs war, dauerte es folglich nicht lang. „Wir gehen fest davon aus, dass der Platz zu Beginn der neuen Saison voll bespielbar ist“, sagt Brandenberger. >



#### TOP MATERIALIEN!

Die Top Mineral AG belieferte die Baustelle mit eigens produzierten Materialien. Dazu gehörten die Drain- und Rasentragschicht sowie der Speziandsand für das Sand Capping, bei dem die Be- und Entwässerung sowie die Haltbarkeit des Rasens verbessert wird



#### > REGIONALTYPISCHE GESTALTUNG

Der erste, flachere Spielbereich ist sehr weit ausgedehnt und beinhaltet attraktive Wasserläufe. Seine neun Bahnen wurden gleich zu Beginn der Bauarbeiten fertiggestellt und konnten schon im Frühjahr 2017 erstmals bespielt werden. „Das Echo war sehr positiv. Die meisten Spieler waren sehr erfreut über ihren neuen Platz“, sagt Brandenberger.

Der steilere, von den Niederschlägen vor allem betroffene Bereich des Platzes dagegen ist auf einen recht schmalen Korridor begrenzt. Die letzten sechs Löcher befanden sich im Sommer 2017 noch voll im Erdbau. „In einem sehr komplizierten Verfahren mussten wir große Erdmengen in Bewegung setzen, um den Platz nach den Wünschen der Architekten zu gestalten“.

Auf den letzten neun Bahnen deutet sich bereits an, was auf den ersten schon realisiert wurde: harmonische Formen und großzügige Greens, eingebettet in eine natürliche Umgebung. „Die Tier- und Pflanzenwelt hat sich schon weite Teile der Anlage zurückgeholt“, sagt Brandenberger. „Genau das wollten wir erreichen.“ Aufmerksame Beobachter sehen Libellen, Frö-



**ERNST BRANDENBERGER**  
Rasenspezialist

sche sind zu hören. Typische Pflanzenarten der Region haben sich neu angesiedelt, zum Beispiel Mohn und Kornblumen.

Um den natürlichen Bewuchs in Gang zu bringen, sammelten Spezialisten in mühsamer Handarbeit regionaltypisches Saatgut, welches in sogenannte Mangelbiotop eingepflanzt wurde. Dem Boden eines Mangelbiotops wurde die Humusschicht entnommen, damit dieser möglichst wenige Nährstoffe hat. Was paradox klingt, macht Sinn, wenn man weiß, dass die ausgesetzten Pflanzen nur gedeihen, wenn sie wenig Konkurrenz haben. Entsprechend trocken und nährstoffarm muss der Boden sein.

#### PÜNKTLICHER SAISONSTART

Nach der Aussaat im Herbst soll im Frühjahr der gesamte Platz in neuem Glanz erscheinen. Die naturnahen Flächen außerhalb des Spielbereichs kommen als Letztes an die Reihe. „Das haben wir zusammen mit der Bauführung nach der bitteren Regen-Erfahrung beschlossen“, sagt Brandenberger. „So gibt es immer ein wenig Grün, das dem Boden Halt bietet. Die neue Saison kann damit auf jeden Fall pünktlich starten.“

# DIE NUMMER EINS

AN DER SPITZE SIEHT CLUB-PRÄSIDENT ROBERT KESSLER DEN GOLF UND COUNTRY CLUB ZÜRICH IN ZUMIKON. DER ERSTE UMBAU SEIT 1979 SOLL DIESEN STATUS UNTERMAUERN

**D**er Golf und Country Club Zumikon gehört zu den traditionsreichsten Golf-Clubs der Schweiz und wie wir alle wissen: Tradition verpflichtet. Das betrifft nicht nur das gesellschaftliche Leben, sondern auch die Ansprüche an die Qualität des Platzes. Wir haben uns mit Club-Präsident Robert Kessler über die ersten, nicht ganz unruhigen Umbauarbeiten seit 1979 unterhalten.

*Herr Kessler, Ihr Platz wurde 1929 vom legendären, britischen Golfprofi Tom Williamson designt, 1979 umgebaut und jetzt erneut. Warum das?*

Nach rund 40 Jahren sind die Greens alt und pflegeintensiver geworden. Auch die Fairway-Bunker für die Longhitters sind nicht mehr an der richtigen Stelle. Zumikon wollte in der Schweiz wieder führend werden, sowohl als internationaler Meisterschaftsplatz, aber auch betreffend Nachhaltigkeit, für die Ökologie und Landschaft. Für die teilweise älteren Mitglieder wollten wir zusätzliche Forward-Tees bauen.

*Im Frühjahr wird der Platz wieder voll bespielbar sein. Worauf dürfen sich Ihre Mitglieder freuen?*

Wir haben einige spektakuläre Neuerungen: ein Doppelgreen, viele große und ein riesengroßes Green sowie acht Farben von Abschlägen. Jeder soll dort abschlagen, wo er sich am wohlsten fühlt. Das Handicap wird ja automatisch angepasst, da wir für jede Farbe ein ASG-Rating haben.

*Im Frühjahr hatten Sie mit heftigen Regenfällen zu kämpfen. Drei Greens wurden komplett zerstört. Was waren die Folgen?*

Unter uns: Es war noch extremer! Wir erwarteten die Baubewilligung für Weihnachten 2015 oder kurz danach, sie kam aber nach einer relativ trockenen Periode erst im April 2016. Einen Tag später regnete es praktisch ununterbrochen für zweieinhalb Monate, sodass die Erdarbeiten nicht starten konnten. Den Rückstand hatten wir bis zum Winterbeginn noch nicht ganz aufgeholt.

*Wie sind Sie mit der Situation umgegangen?*

Wir müssen die Natur akzeptieren. Es drückte auf die Moral, wir zeigten aber: Kopf hoch! Es galt deshalb, noch gezielter vorzugehen.

*Die ersten neun Bahnen waren bereits im Frühjahr bespielbar.*

*Wie lautet Ihr Fazit?*

Dass die jungen, und vor allem die guten und sehr guten Spieler und Spielerinnen Spaß haben werden, war von vornherein klar. Dass auch ältere, verdiente Golfer, die im Vorfeld die Notwendigkeit kritisierten, sich jetzt fast ausnahmslos positiv äußern, erfreut uns sehr. In der Anfangsphase wurde um jede gesunde Tanne, die für den renovierten Golfplatz weichen musste, vor allem von vielen Damen und Senioren gejammert. Heute sind wir alle froh über den optisch offenen Platz. Ich selbst bin begeistert und spiele abwechselnd von den Abschlägen Schwarz, Weiß oder Gelb.

”

*Eins ist der neue Platz nach den Umbauarbeiten jetzt für alle Spieler: attraktiver.“*

*Auf welche Änderungen müssen sich die Spieler einstellen? Ist es leichter oder schwerer geworden in Zumikon zu spielen?*

Das Ergebnis des Umbaus kann ganz einfach in einem Wort zusammengefasst werden: attraktiver! Von den Meisterschafts-Tees Schwarz und Grün ist das Spiel bestimmt um einiges schwieriger geworden. Von den Forward-Tees allerdings ist es bedeutend kürzer und klar einfacher geworden. Von den oft gespielten Abschlägen Gelb und Rot ist es zwar etwas kürzer, aber etwa gleich anspruchsvoll geblieben. 



ROBERT KESSLER  
Club-Präsident

## WUNDERSCHÖN!

Der neue Golfplatz in Meggen bietet beste Bedingungen für naturverliebte Städter. Die Spielfläche wurde von Göldi gänzlich neu modelliert. Die Drain- und Rasentragschicht wurden von der Top Mineral AG aus Wahlen eigens produziert und geliefert

# KEIN CLUB, KEINE KRAWATTEN

IM GEGENSATZ ZU DEN EXKLUSIVEN CLUBS DER UMGEBUNG PRÄSENTIERT SICH DER VON  
GÖLDI GEBAUTE GOLFPLATZ IN MEGGEN ALS GOLFPLATZ FÜR JEDERMANN



TEXT Ulrich Kammerer | FOTOS Beat Schuler

**F**ast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Spatenstich für den neuen Golfplatz in der noblen Luzerner Nachbargemeinde Meggen, lag die Göldi AG im Juni 2017 bereits in den Endzügen ihrer Bauarbeiten. Nachdem die Erdarbeiten in der ersten Jahreshälfte wie geplant abgeschlossen wurden, nutzten die Göldi-Rasenspezialisten den mit Sonnen- als auch Regentagen dankbar abwechslungsreich gespickten Sommer für die Ansaat des Platzes. Schon im August wurden auf der für jedermann zugänglichen 9-Loch-Bahn die ersten Bälle geschlagen. Auch auf der Driving Range darf abgeschlagen werden, bis die Eisen glühen. Im Herbst ist auch das zum Golfplatz gehörende Gasthaus Badhof eröffnet worden. Der Spielbetrieb auf der ebenfalls öffentlichen 6-Loch-Kurzbahnanlage begann bereits kurz darauf im Oktober.

#### ENDE GUT, ALLES GUT

Es war ein zähes Ringen, bis die bürokratischen Hürden überwunden und Bauherr Josef Schuler vom Gemeinderat Meggen im Juli 2016 den Zuschlag für die Weiterentwicklung des im Vorfeld so heiß umworbenen 52 Hektar großen >

- > Baugrunds zwischen Vierwaldstätter See und Meggerberg bekam. Alle vier Baugesuche hatte der Gemeinderat im Juli anstandslos bewilligt: die Erstellung des Golfplatzes, den Neubau des Gasthauses mit 14 Gästezimmern, die Umnutzung der Scheune Sitenhof am Richtung Pilatus und Rigi geneigten Hang sowie die Renaturierung des Stampfibachs, der nun malerisch das Golfareal durchfließt.

„Göldi hat sich große Mühe gegeben, die Pläne des Architekten Kurt Rossknecht zu verwirklichen. Wir sind sehr glücklich, dass das so gut gelungen ist“

#### EIN TEIL DER NATÜRLICHEN UMGEBUNG

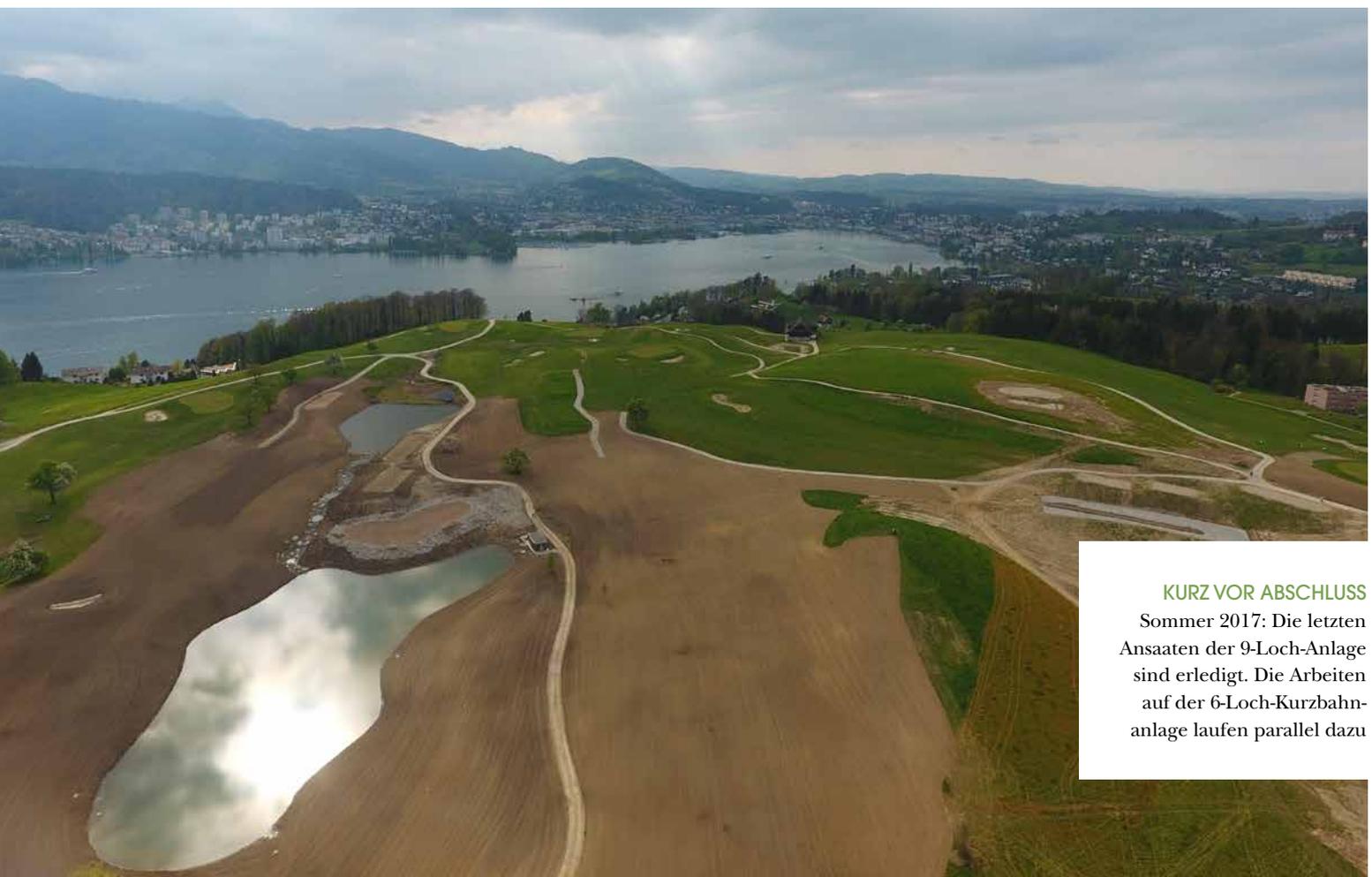
„Natürlich gibt es immer Dinge, die man noch besser machen kann. Mit dem Endergebnis sind wir aber sehr zufrieden“, sagt Beat Schuler, der die Planungen intensiv betreut hat und den Betrieb jetzt zusammen mit seinem Vater leitet.

Bei der Gestaltung war den Bauherren wichtig, den Platz nahtlos in die natürliche Umgebung ihrer Heimatregion einzubetten. „Göldi hat sich große Mühe gegeben, die Pläne des Architekten Kurt Rossknecht zu verwirklichen. Wir sind sehr glücklich, dass das so gut gelungen ist.“

Die regionaltypische Morphologie mit sanften Hügeln und Tälern wurde erhalten. In den natürlichen Senken wurden Teiche angelegt, die den Wasserhaushalt, die Entwässerung der Spielbereiche und die Speicherung von Wasser für die Beregnungsanlagen verbessern. Das wertet die Landschaft auf und schafft wertvolle Lebensräume für die einheimische Flora und Fauna.

#### EINE ANLAGE FÜR ALLE

Anziehen möchten die Schulers nicht nur gestandene Golfer. Auch die gehobene Gesellschaft, wie sie sich in den meisten Golf-Clubs für gewöhnlich trifft, ist nicht die primäre Zielgruppe. „Der Platz ist für alle öffentlich zugänglich“, sagt Beat Schuler. „Wir wollen auch, dass Leute zu uns kommen, die mit Golf überhaupt nichts zu tun haben.“ Um den Besuchern fernab vom Golfsport etwas zu bieten, wurden extra 2,5 Kilometer Wanderwege angelegt, die hin zu einem der schönsten Aussichtspunkte des Megger Oberlands führen – mit Blick auf den Vierwaldstätter See und den Luzerner Hausberg Pilatus. Grillstellen laden zum Veweilen ein. Im Gasthaus Badhof gibt es gutbürgerliche Schweizer Küche zu einem fairen Preis. Eine Golf-Anlage für alle: Diese Vision ist jetzt Wirklichkeit. 🌱



#### KURZ VOR ABSCHLUSS

Sommer 2017: Die letzten Ansaaten der 9-Loch-Anlage sind erledigt. Die Arbeiten auf der 6-Loch-Kurzbahn-anlage laufen parallel dazu

**ERFAHRUNGSWERTE**

Ein Spieler eröffnet die Golf-Saison 2017 mit seinem Abschlag auf der 18-Loch-Anlage. Dieser Kurs wurde schon vor zehn Jahren von der Göldi AG angelegt



# EIN QUICKIE FÜR GOLFER

MIT DEM GOLFPARK OBERKIRCH BEGEISTERT MIGROS JUNGE MENSCHEN FÜR DEN GOLFSPORT. DAFÜR HAT DIE GÖLDI AG JETZT EINE ETWAS ANDERE GOLFFANLAGE ANGELEGT

**TEXT** Ulrich Kammerer | **FOTOS** Lilli Blattner

**D**ie Göldi AG hat den Migros Golfpark Oberkirch im Schweizer Kanton Luzern erweitert. Neben der klassischen 18-Loch-Anlage gibt es eine innovative Übungsanlage für das kurze Spiel mit Pitching, Chipping und Putting Green. Gespielt wird hier Pitch-and-Putt (dt.: Abschlagen und Einlochen). Die vom Planungsbüro Steiner & Partner Landschaftsarchitektur aus Thun entworfenen Bahnen sind mit 50 bis 80 Metern kürzer als gewohnt. Vor jedem Grün erschwert ein kleiner Hügel die Annäherung. Zwar gilt es auch hier, den Ball mit wenigen Schlägen vom Abschlag bis ins Loch zu

spielen, nur eben unter anderen Bedingungen. Gespielt wird auf Par-3-Löcher. Die Bahnen sind so angelegt, dass das Grün mit dem ersten Schlag komfortabel erreichbar ist. Die Kür folgt danach: Mit zwei Putts muss der Ball im Loch sein.

**GOLF FÜR ALLE**

Zu pitchen und zu putten liegt im Trend, öffnet es den exklusiven Golfsport doch für die breiten Massen und macht das Spiel schneller. Das zeigt sich bereits beim Abschlag. Gibt es viele Spieler, wird der Platz stärker beansprucht. Deshalb wird nicht von Naturrasen, sondern von Kunststoffmat- >



#### TEIL DER LANDSCHAFT

Der Golfpark Oberkirch wurde von Göldi sensibel in die Geländestruktur und das Landschaftsbild mit seinen Seen und dem großen Baumbestand integriert (oben)

Im Hauptgebäude sind ein Restaurant und die Verwaltung untergebracht (unten)



> ten gestartet. Manchen Golf-Traditionalisten gefällt das nicht. Der Popularität des Golfsports tut die neue Spielvariante aber gut.

Der große Vorteil: Für eine Partie Pitch-and-Putt braucht man weniger Zeit und keine Platzreife. Spielen kann jeder, ob jung oder alt, Anfänger oder Profi. Auch braucht es weniger Ausrüstung als für eine 18-Loch-Partie mit 400 oder 500 Meter langen Bahnen. Die meisten Pitch-and-Putt-Anlagen sind deshalb öffentlich, eine Club-Mitgliedschaft braucht man nicht, um zu spielen. Auch in Oberkirch ist das so.

Das zieht viele an, die mit dem traditionellen Golfsport und seinem strengen Reglement bislang wenige bis gar keine Berührungspunkte hatten – was auch ganz im Sinne des Betreibers Migros ist, will der doch möglichst viele Spieler auf seine Anlagen locken. Erfahrenen Golfern wiederum bieten Pitch-and-Putt-Anlagen ideale Bedingungen, um ihr Kurzspiel zu verbessern.

”

*Weil die Bahnen sehr kurz sind, konnten wir die Anlage binnen sechs Wochen fertigstellen“*

### GOLFPLATZBAU IN REKORDZEIT

Die Oberkircher Pitch-and-Putt-Anlage wurde von Göldi rund um die bereits bestehende Driving Range angelegt. „Bei der Modellierung des Geländes, dem Shaping der Greens sowie der Be- und Entwässerung haben wir ganz ähnlich wie beim Golfplatz in Meggen gearbeitet“, sagt Göldi-Bauführer Daniel Ulmann. „Weil die Bahnen sehr kurz sind, konnten wir die Anlage binnen sechs Wochen fertigstellen.“

Migros erwartet künftig mehr Spieler auf seinem Platz und ließ von Göldi auch die Fläche der Driving Range auf einen Schlag verdoppeln. „Das schont den Rasen“, sagt Ulmann. „Weil man die Abschlagsstandorte jetzt stärker variieren kann, können sich die Flächen immer wieder erholen.“

### LOS GEHT'S IM FRÜHJAHR

Ende Juni säte das Göldi-Team den Golffrasen an, zum zehnjährigen Jubiläum des Golfparks Oberkirch Ende September wurde die neue Pitch-and-Putt-Anlage offiziell eröffnet. Ein ganzes Wochenende lang konnten Neugierige die neue Anlage ausgiebig antesten. Richtig los geht's dann im Frühjahr – wenn der Rasen reif ist. 



1



2

### ORT DER FREIEN ENTFALTUNG

Auf der Driving Range. Direkt daneben ein von Göldi frisch angelegtes, noch unbewachsenes Grün der neuen Pitch-and-Putt-Anlage (1)

Rund um die Spielflächen hat Göldi eine sogenannte Ökofläche angelegt – ökologisch wertvolle Wildblumen-Wiesen, die zweimal im Jahr gemäht werden. Ansonsten kann sich die Natur hier frei entfalten (2)

Ein Abschlag auf der Driving Range: Die Rasenmischung aus Wiesenrispen- und Horst-Rot-Schwingel-Gras erholt sich besonders schnell. Das Saatgut wurde speziell für stark beanspruchte Abschläge entwickelt (3)



3



WENN ES KEINE SCHWERKRAFT  
GÄBE, HÄTTEN DIE MENSCHEN  
NIE GELERNT, ZU FLIEGEN.

*Pavel Kosorin, tschechischer Schriftsteller und Aphoristiker (\*1964)*

## DER BEISSER – RELOADED

Höher, schneller, weiter? Nicht in Bremgarten. Hier geht es um tiefer, schwerer, autonomer. Der neue Schwimmgreifer ist eine wirklich beeindruckende Maschine mit großen Zähnen

40

## AUF SAND GEBAUT

Mit Rotterdam kann sich der Hafen Breisach sicher nicht messen – dafür haben die Badener etwas, worauf die Holländer ganz scharf sind: Kies in rauen Mengen. Wir waren beim Verladen dabei

44

## DIE TÜFTLER

In Niederrimsingen forschen die Spezialisten der Top Mineral GmbH an neuen Vorsatzmaterialien und überwachen laufend die Qualität aller Produkte. Wir durften den Herren über die Schulter schauen

60

## KEINE BEANSTANDUNGEN

Mit Sand von Top Mineral produziert die MC-Bauchemie Müller in Esslingen Mörtel und andere Zusatzmittel für die Baubranche in aller Welt. Entsprechend penibel achtet man auf Qualität

64



#### AUS DER TIEFE

Mehr als drei Kubikmeter Material rauschen bei jedem Arbeitsgang vom Seeboden in 35 Metern Tiefe hinauf zum Grobsieb in gut sieben Metern Höhe

# VOLLAUTOMATISCH UND GEFÜHLVOLL

AUF DEM BAGGERSEE BEI HARTHEIM ARBEITET EIN HOCHMODERNER SCHWIMMGREIFER. ER BAGGERT TIEFER, SCHNELLER – UND MANNLOS

TEXT Patrick Merck | FOTOS Janina D'Aguanno

**K**leine Luftblasen und ein Sirren in der Luft sind die Vorboten. Dann bricht die Wasseroberfläche mit einem gewaltigen Rauschen auf. Der rote Greifer donnert nach oben, um seine Fracht in das Grobsieb zu entladen. Tausende Wasserspritzer fliegen durch die Luft.

3,2 Kubikmeter Sand, Kies, Steine und jede Menge Wasser ergießen sich auf den Stahlrahmen. Größere Steine bleiben liegen, der Rest landet in einem Trichter und anschließend auf einem fünfteiligen Förderband. Das verbindet den Schwimmgreifer mit dem Ufer und dem weiterführenden Förderband. Es ist „der Neue“.

Mitte Mai 2017 wurde er in Betrieb genommen. Das Vorgängermodell war mehr als 40 Jahre im Einsatz und hat dem See, der an der Autobahn-auffahrt Hartheim gelegen ist, seine aktuellen Ausmaße verpasst. Der Zahn der Zeit habe eine Modernisierung erfordert, und daher habe die Betreibergesellschaft gleich richtig investiert, berichtet Joachim Schock. Der gebürtige Schwabe ist Geschäftsführer der KB Kieswerk Bremgarten, einer Gemeinschaftsgründung mehrerer Unternehmen der Branche, zu denen auch Hermann Peter zählt.

## EIN BAGGER MIT FERNSTEUERUNG

Knapp 1,2 Millionen Euro hat sich die Betreibergesellschaft den schwimmenden Hydraulikgreifer kosten lassen. Seine Vorteile gegenüber



## ALLEIN AUF WEITER FLUR

Der Schwimmgreifer arbeitet mannlos. Das aber ist nur ein Vorteil gegenüber dem Vorgängermodell

dem Vorgänger: Er baggert tiefer, schneller und ist leistungsfähiger. Außerdem arbeitet er mannlos. Die moderne Führerkabine, die einen imposanten Blick auf das Geschehen gibt, ist die meiste Zeit verwaist. Wolfram Weituschat und Mike Dresel, die auf dem Gelände für den reibungslosen Produktionsablauf zuständig sind, haben den Greifer mittels einer Fernbedienung im Griff. „Sämtliche Funktionen sind hier hinterlegt“, erläutert Joachim Schock, der maßgeblich für die Planung zuständig war. Über die mobile Steuereinheit werden Weituschat und sein Kollege auch in Echtzeit informiert, wenn etwas nicht stimmen sollte.

>



### AM LAUFENDEN BAND

Fünf Förderbänder verbinden den Schwimmgreifer mit dem Ufer – drei von ihnen lagern auf Pontons (1)

Steuert Radlader, Schwimmgreifer und passt auf: Wolfram Weituschat (2)

Vor dem Eintauchen wird der Greifer abgebremst, damit das Material nicht so sehr leidet (3)

Steine, Kies, Sand, Wasser – und manchmal auch eine Kanonenkugel: Der Greifer holt alles nach oben (4)

Das Grobsieb schützt die Anlage vor Wackersteinen: Alle fünf Arbeitsgänge wird es in den See geleert (5)



- > Früher waren im Kieswerk Hartheim-Bremgarten mindestens zwei Mitarbeiter pro Schicht nötig: Der eine bediente den Schwimmgreifer, der andere sorgte an Land mit dem Radlader für Ordnung und kümmerte sich um die Kollegen aus den verschiedenen Standorten der Gesellschafter, wenn die mit ihren Muldenkippern kamen, um Material abzufahren. Heute lässt sich die Arbeit besser verteilen, weil die Bedienung des Greifers wegfällt.

### 100 METER PRO MINUTE

Derzeit holt der Greifer Kies, Sand und Steine aus circa 35 Metern Tiefe. Ist dieses Niveau in der Fläche erreicht, geht es noch weiter runter. „Der Greifer schafft Arbeitstiefen von bis zu 40 Metern ohne Probleme“, erläutert Joachim Schock. Damit bietet der zwischen Autobahn und Rhein ge-

„*Wir holen hier Sand, Kies, Steine und manchmal auch Äste und Wackersteine aus dem Wasser.*“

legene künstliche See noch Material für mindestens 30 Jahre. Und das allein durch das Abkiesen in der Tiefe. „Form und Ausdehnung des Sees werden sich – Stand heute – nicht mehr ändern“, sagt der Geschäftsführer.

Ein ehemaliger Bereich des Baggersees ist sogar schon wieder verlandet und renaturiert: Dort hat die heimische Flora längst wieder Einzug gehalten und bietet seltenen Insekten ein Zuhause.

Der im Frühjahr 2017 installierte Schwimmgreifer arbeitet vollautomatisch und abgestimmt. Hat der Greifer seine Arbeitstiefe erreicht und das Material gepackt, zieht ihn die Hydraulik hoch. „Mit ungefähr 100 Metern pro Minute“, sagt Schock. Erst knapp zehn Meter unterhalb der Wasseroberfläche in der Mitte des Schwimmgreifers bremst das System ab. „Würde das nicht gemacht, wären die Kräfte, die auf die Maschine wirken, viel zu stark!“ Doch auch so ist der Ruck zu spüren, als der 3,2 Kubikmeter fassende und

bis zum Anschlag gefüllte Greifer das Wasser verlässt. Aus unzähligen senkrechten Schlitzen der Schaufel spritzt Wasser. Ein feiner Nebelschleier begleitet das Schauspiel.

### SCHWIMMENDES BAND

Langsamer werdend hebt der Ausleger den Greifer über das Grobsieb, wo das Material abgeladen wird. Alles, was einen Durchmesser von mehr als 200 Millimeter hat, bleibt hier hängen, wird nicht weiterverarbeitet. Das sind vor allem große Steine, aber auch mal ein dicker Ast, der auf den Seegrund gesunken ist. „Nach jedem fünften Arbeitsgang wird das Sieb routinemäßig geleert“, erläutert Schock. Eine Hydraulik hebt es an, so dass Wackersteine und andere Gegenstände zurück in den See purzeln.

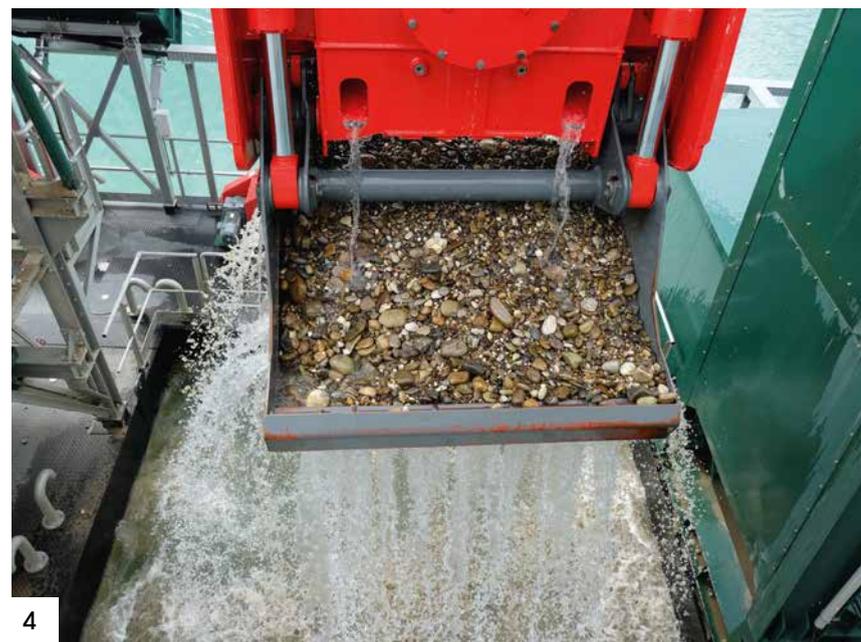
Hinter dem Grobsieb wird das Material erneut gesiebt, bevor es auf dem ersten Förderband landet. Nach vier weiteren Förderbändern, von denen drei auf Pontons ruhen, und knapp 70 Metern wird das nasse Sand-Kies-Gemisch auf das Förderband an Land übergeben. Hier müssen weitere knapp 100 Meter überwunden werden, bevor das Gemisch über ein letztes Förderband auf die Halde transportiert wird. Jetzt warten nur noch Mike Dresel oder Wolfram Weituschat mit dem Radlader sowie die Lkw der Kieswerk-Gesellschafter. „Eingesetzt wird das Material aus Hartheim-Bremgarten vor allem im Straßenbau“, erläutert Joachim Schock.

### STILLE WASSER SIND TIEF

Wie bei den meisten Baggerseen am Oberrhein ist das Wasser auch hier glasklar. Joachim Schock deutet vom Ufer, wo das Wasser ruhig ist, auf einen kapitalen Karpfen. Vom Greifer in der Mitte des Sees geht für den Fisch zwar viel Lärm, aber keine Gefahr aus. Nach Feierabend nutzt jedoch der heimische Angelverein das Gewässer, und dann ist der Baggersee zwar besonders ruhig, aber mit der Ungefährlichkeit ist es für den Karpfen dann vorbei.



3



4



5

## 3800 TONNEN MATERIAL

Vier Qualitäten Sand und Kies sinnvoll auf neun Halden und zwei Schiffskörper verteilen: Hierzu sind umfangreiches Wissen und gute Rechenkünste gefragt

# STILLE WASSER SIND KIES

IN DEN NIEDERLANDEN SIND KIES UND SPLITT VOM OBERRHEIN FÜR VIELE BAUPROJEKTE NOTWENDIG. DAHER MACHT SICH IMMER WIEDER MAL EIN SCHIFF MIT PRODUKTEN DER HERMANN PETER KG AUF DEN WEG DORTHIN

TEXT Patrick Merck | FOTOS Patrick von Au

**K**narzend setzt sich die Ladung in Bewegung, als die Mulde langsam kippt. 27 Tonnen Splitt ergießen sich durch einen Trichter in ein kleines unterirdisches Silo. Staub steigt auf. Kaum ist die Ladung im Boden verschwunden, die Mulde gesenkt und der Lkw wieder angefahren, steht schon der nächste beladene Muldenkipper an seiner Stelle. Nur wenig später hebt sich auch seine Mulde. Währenddessen fährt wieder ein Kipper voller Splitt aufs Gelände: Es ist Verladetag im Hafen Breisach.

### MORGENS UM 6 UHR GEHT ES LOS

Regelmäßig verschifft die Hermann Peter KG Kies, Sand und Splitt über eine Verladeanlage am Breisacher Hafen, die man sich mit anderen Kieswerken der Region teilt. An diesem Freitag sollen 4200 Tonnen Kies nach Utrecht gehen. „Ob diese Menge tatsächlich verladen wird, liegt in der Entscheidung des Kapitäns“, sagt Mathias Bach, der mit Manfred Kranzer bei der Hermann Peter KG für die Schiffstransporte verantwortlich ist. Er schaut auf seine Uhr und dann dem Kies hinterher, der über eine Förderanlage aus dem Silo geholt und zur Empire II transportiert wird. Es ist 6.12 Uhr.

Auch Gerard Kila beobachtet den Verladevorgang seit 6 Uhr – allerdings auf Monitoren von seinem Steuerhaus auf der Empire aus, die gleich neben der Empire II liegt. Der 47 Jahre alte Niederländer arbeitet für das Binnenschiffahrtsunternehmen Dari und ist Kapitän des Koppelverbands. Gebildet wird dieser aus dem 109 Meter langen Motorschiff und dem gleichnamigen Schubleichter mit der Indexzahl II. Zusammen ergibt sich eine Länge von 195 Metern und eine Ladekapazität von gut 5290 Tonnen. Dass die bestellte Tonnage mit rund 1000 Tonnen deutlich unter der maximalen Kapazität des Verbands liegt, spielt für den Schiffsführer keine Rolle, erläutert Mathias Bach: „Der Rheinpegel bei Kaub bestimmt die Beladung.“

Das Städtchen am Mittelrhein bildet eine Art Nadelöhr in Sachen Tiefgang. Einfach formuliert: An keiner Stelle ist der Rhein flacher. Wer hier durchkommt, kommt auch überall sonst durch. Da der Pegel an diesem Tag unter zwei Metern liegt und weiter sinken wird, rechnet Kila eine Zuladung von 3800 Tonnen aus. Mathias Bach nimmt das zur Kenntnis und organisiert per >



#### EINGESPIELTES TEAM

Alles gleichzeitig: Die Muldenkipper liefern den Sand, der sofort verladen wird. Kapitän Gerard Kila (vorn) und Mathias Bach organisieren die Beladung

- > Telefon die weitere Beladung. 14 Muldenkipper sind dafür im Einsatz. Im Rundverkehr fahren sie beladen die zehn Kilometer vom Kieswerk zur Verladung nach Breisach und wieder zurück.

### SICHER UND GERADE IM WASSER

Während Mathias Bach mit den Mitarbeitern in der Fuhrpark-Disposition telefoniert, wird das Förderband weiter ausgefahren. Armin Armbruster, eine Hand am Steuerpult, beobachtet, wie der Kies leicht versetzt auf die erste Halde fällt und eine neue Spitze formt. Der erfahrene Verloader, der seit mehr als 30 Jahren im Rheinhafen Breisach arbeitet, reagiert damit auf die LED-Anzeige am Bug des Schubleichters, die ähnlich einer Wasserwaage funktioniert. Armin Armbruster gleicht das angezeigte Ungleichgewicht aus, wenige Minuten später ist die Anzeige im grünen Bereich. Er fährt das Förderband wieder in die Ausgangsposition. „Es ist seine Aufgabe, das Schiff so zu beladen, dass es gerade und sicher im Wasser liegt“, erklärt Mathias Bach, der sich seine Schwimmweste anlegt. Er will hinüber zu Kapitän Kila. „Ohne die ist das nicht erlaubt.“ Über einen metallenen Steg geht Mathias Bach an Deck der Empire II, schaut kurz in den sich füllenden Laderaum und klettert dann hinüber zur Empire. Mit einer Handbewegung lädt ihn Kila ins Steuerhaus. Ohne die Einladung wäre er nicht eingetreten. „Das Steuerhaus ist ja nicht nur Arbeitsplatz, sondern auch eine Art Wohnzimmer für den Schiffsführer. Das ist sein ganz persönlicher Bereich, da platzt man nicht einfach so rein.“ Auf mehreren Monitoren sind die Verladung, verschiedene Bereiche des Schubverbands und die aktuellen Schiffsbewegungen auf dem Rheinabschnitt zu sehen. Kila wirft die Kaffeemaschine an, bietet Zucker und Milchpulver



### BALANCE HALTEN

Armin Armbruster steuert die Verladung in Breisach und sorgt dafür, dass kein Schiff Schlagseite kriegt

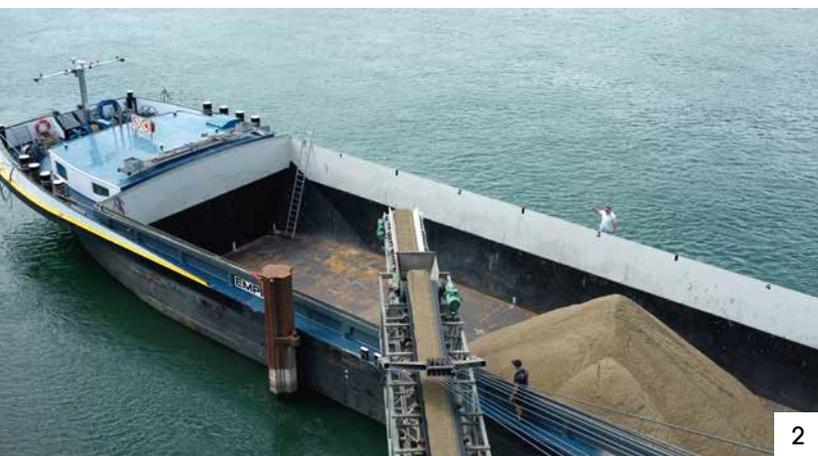
an, dann bespricht er mit Mathias Bach die Verteilung der Ladung auf die beiden Schiffe. Draußen – und als Punkt auf dem Monitor rechts des Kapitänssessels – zieht derweil die A-Rosa Aqua vorbei. Das 135 Meter lange Flusskreuzfahrtschiff ist auf dem Weg nach Basel. An Deck stehen eine Handvoll Reisende, genießen die Morgensonne und beobachten die Kiesverladung neugierig.

### NEUN HALDEN AUF ZWEI SCHIFFEN

Das Ergebnis der Besprechung: Vier Halden kommen auf die Empire II, fünf auf die Empire. Bei vier Produkten, die von der Hermann Peter KG nach Utrecht geliefert werden sollen, muss der Kapitän nun berechnen, wie er die Mengen aufteilt und dann auf den Schiffen sortenrein verteilt. „Das Material darf sich dort auf keinen Fall vermischen. Also müssen wir so beladen, dass die Verteilung auf den Schiffen und die Anteile der Produkte passen.“ Ist das geschafft, spricht Mathias Bach erneut mit seinen Kollegen aus der Disposition, um den anschließenden Weiter- >



1



2

### ZU HAUSE AUF DEM RHEIN

Traumberuf: Gerard Kila (1) hat als Kapitän der Empire (2) genau den Beruf, den er immer haben wollte. Begleitet wird er auf den Fahrten von seiner Frau Marianne

Noch eine Handbreit Platz: Die Crew des Koppelverbands wechselt regelmäßig. Schwimmwesten und Handschuhe sind aber immer gefragt (3)



3

- > transport des Materials per Lkw zu organisieren. Drei Stunden nachdem mit der Beladung begonnen wurde, muss Kila die Position der beiden Schiffe ändern. In der Schifffahrt spricht man vom Verholen. Der Schubbleicher hat einen 600-PS-Motor und ein Bugstrahlruder, der die Seitwärtsbewegung ermöglicht. So kann er ohne Hilfe des Motorschiffes manövriert werden. Keine halbe Stunde später haben Empire und Empire II ihre Plätze am Verladeplatz im nördlichen Hafengebiet getauscht. Armin Armbruster startet die Förderanlage.

„Nicht wir entscheiden über die Menge, die per Schiff transportiert wird, sondern der Rheinpegel“

Breisach ist einer der kleinsten Häfen am Rhein und eher ein Löschhafen, sagt Thomas Berstcher, der dort das Lager betreut: „Auch wenn hier tonnenweise Kies und Splitt verschifft werden.“ Am Hafen beteiligt sind die Stadt Breisach, der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und die Stadt Freiburg. Dünger und Getreide bilden mit Heizöl und Diesel die größten Posten. Für die Arbeit an der Verladeanlage stellt Thomas Berstcher einen Mitarbeiter ab. Die Organisation liegt in den Händen des Verladeters. Dazu zählt auch, ein Schiff zu finden. „Das ist nicht immer einfach“, sagt Manfred Kranzer. Leerfahrten kosten Geld. „Wer seine Ladung in Basel löscht, nimmt dort natürlich lieber direkt Ladung auf, anstatt die 55 Kilometer bis Breisach zu fahren.“ Doch der Empire-Verband hat genau das gemacht: Am Abend zuvor wurde er in Basel entladen, gegen Mitternacht dockte er in Breisach an.

Gut 14 Stunden später heißt es erneut „Leinen los“! Der Kapitän wirft die beiden 1520 PS starken Motoren an, und der Koppelverband macht sich auf seine Reise. Rund 60 Stunden Fahrt liegen jetzt vor Gerard Kila, seiner Frau Marianne und den fünf Crew-Mitgliedern. „Tot ziens“, ruft es von Deck. Auf Wiedersehen!





#### DIE KAMERA IST UNBESTECHLICH

Mit Waage und Foto lässt sich jede Zuladung eines Lkw erfassen, dokumentieren und abrechnen

# BIG BROTHER

WENN BEI DER HERMANN PETER KG TONNENWEISE SAND UND KIES ABGEHOLT WERDEN, KOMMEN KAMERAS UND INTELLIGENTE SOFTWARE ZUM EINSATZ

Umlaute sind ein Problem, „weil das System sie manchmal nicht erkennt“, sagt Bruno Gungl. Der langjährige Mitarbeiter wacht mit Argusaugen darüber, dass jeder Lkw, der das Werksgelände der Hermann Peter KG in Breisach-Niederrimsingen mit Ladung verlässt, erfasst wird. Drei Kollegen hat er, eine Kamera und eine intelligente Software. Doch bei den Umlauten reicht die Software nicht aus, weiß Gungl aus Erfahrung: „Das liegt an den Punkten.“ Das Verfahren ist simpel, erläutert Gerhard Meyer: Bevor ein Lkw in Niederrimsingen Sand oder Kies abholt, fährt er auf eine Waage schräg

hinter dem Verwaltungsgebäude, wo sein Leergewicht (Tara) ermittelt wird. „Gleichzeitig nimmt ihn eine Kamera auf, erfasst das Kennzeichen und speichert es im System.“ Ist der Lkw beladen, fährt er zur zentralen Waage im Bereich der Pforte. Dort wird er anhand seines Nummernschildes identifiziert und gewogen.

#### GEPFLEGTES SYSTEM

Die Differenz zwischen Leer- und Gesamtgewicht bestimmt das Gewicht, das auf dem Lieferschein steht. „Ist das Kennzeichen im System hinterlegt, ordnet die Software das Gewicht der Ladung dem Kunden zu und schickt auf Knopfdruck den Liefer-

schein an den Drucker“, sagt Dispo-Chef Meyer. Bei Lkws, die nicht im System sind, werden die Daten händisch eingetragen – und wenn mal wieder ein Umlaut unterwegs ist. ☎



#### AUFS KILO GENAU

39 140 Kilogramm Gesamtgewicht bringt der beladene Lkw auf die Waage: Das Nettogewicht bestimmt die Rechnung



**kiwi**  
Kieswirtschaft im D

Unsere H  
unsere R

# KIESWIRTSCHAFT IM DIALOG

AUF INITIATIVE VON HERMANN PETER-GESCHÄFTSFÜHRER THOMAS PETER HABEN SICH NEUN ROHSTOFFUNTERNEHMEN AUS DER REGION SÜDLICHER OBERRHEIN ZUR INITIATIVE KIWI ZUSAMMENGESCHLOSSEN. IHR ZIEL: ZU ZEIGEN, WELCHE BEDEUTUNG DIE KIESWIRTSCHAFT FÜR UNS ALLE HAT



#### kiwi – Kieswirtschaft im Dialog

(v.l.n.r.) Thomas Peter (Geschäftsführer Hermann Peter KG, Breisach-Niederrimsingen, kiwi-Sprecher), Waltraud Eusterbrock (Geschäftsführerin Joos GmbH & Co. KG, Hartheim), Michael Knobel (Geschäftsführer Knobel Bau Gruppe, Hartheim, stellv. kiwi-Sprecher), Joachim Schock (Geschäftsführer KB-Kieswerk Bremgarten GmbH & Co. KG, Bremgarten), Alex Zipfel (Zipfel GmbH Kies und Beton, Hartheim), nicht im Bild: Andreas Ruf (Geschäftsführer Joos GmbH & Co. KG und stellv. kiwi-Sprecher)

**N**atürliche Rohstoffe wie Sand und Kies sind ein Fundament unserer Zivilisation. Mit ihnen formt der Mensch seit Jahrtausenden das Antlitz von Städten, Dörfern und Siedlungen. Doch die Ressourcen unserer Erde sind begrenzt, der Gewinn und die Weiterverarbeitung von Bodenschätzen ist mit Eingriffen in die Landschaft sowie industrialisierten Prozessen verbunden. Deshalb sorgen sich viele um Mensch und Umwelt.

Um diesen Sorgen proaktiv und mit Argumenten zu begegnen, haben sich auf Initiative von Thomas Peter, dem Geschäftsführer der Hermann Peter KG, jetzt neun Unternehmen der Kies-, Asphalt- und Betonwirtschaft aus der Region

Südlicher Oberrhein in der Initiative **kiwi – Kieswirtschaft im Dialog** zusammengeschlossen. „Heimische Rohstoffe sind die Basis unseres Wohlstands. Wir möchten das wieder stärker ins Bewusstsein rücken und aufzeigen, dass es auch möglich ist, sie mit Rücksicht auf die Natur sanft zu fördern“, begründet Thomas Peter sein Engagement.

Für die Initiative, die künftig ein Verein sein wird, gilt es, durch verlässliches Handeln die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander zu schaffen. Dazu gehört auch, Transparenz und Aufklärung zu schaffen – über die Rahmenbedingungen und Folgen, den Wert und die Bedeutung natürlicher Rohstoffe für das alltägliche Leben zu informieren. Deshalb soll kiwi auch eine Plattform des

Dialogs für alle beteiligten Interessengruppen sein – für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Organisationen des öffentlichen Lebens, die Politik und auch die Kirchen.

Ein Anliegen ist auch der Erhalt der rund 800 handwerklichen, technischen und kaufmännischen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Die kiwi-Macher sind davon überzeugt, dass eine gesunde Kieswirtschaft auch in Zukunft einen großen Anteil an der hohen Lebensqualität und den vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten in der Region haben wird. 

Weitere Infos zur Initiative **kiwi – Kieswirtschaft im Dialog** und ihren Mitgliedern erhalten Sie unter:

[www.kiwi-oberrhein.de](http://www.kiwi-oberrhein.de)

[www.facebook.de/kiwioberrhein](https://www.facebook.de/kiwioberrhein)

# UNGLAUBLICH, ABER WAHR!

SAND IST EINER DER WERTVOLLSTEN UND BEGEHRTESTEN ROHSTOFFE DER WELT –  
AUCH WENN WIR IHN IM ALLTAG NUR SELTEN SO RICHTIG WAHRNEHMEN ...



## Infrastruktur

Unsere Straßen bestehen zu einem großen Teil aus Sand. Die größten Mengen fallen bei der Frostschuttschicht an, die Frostschäden an der Asphaltdecke verhindert. Für einen einzigen Kilometer Autobahn werden 30 000 Tonnen Sand benötigt.



## Bad & WC

Im ganzen Bad kommt Sand zum Einsatz: Ton, Kaolin, Quarz, Dolomit und Feldspat. Die Rohmasse wird aufbereitet, geformt, getrocknet und gebrannt – je heißer, desto härter und widerstandsfähiger gegenüber Hitze und Kälte wird die Keramik.



## Hausbau

Ebenso wie Beton ist auch Kalksandstein ein beliebter Baustoff – sowohl für Rohbauten als auch für Außenwände. Beide Baustoffe werden aus Branntkalk und Sand im Verhältnis von 1:12 unter Zugabe geringer Wassermengen gewonnen.



## Computer

Computerchips und Prozessoren bestehen zu einem großen Teil aus Silizium, das durch das Herausbrennen von Sauerstoff aus Quarzkies oder Quarzsand gewonnen wird. Auch 95 Prozent aller Solarzellen bestehen zum großen Teil aus Silizium.

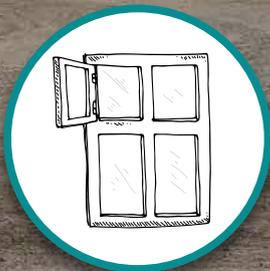


**F**ür unser modernes Leben ist Sand nach Wasser der wichtigste Rohstoff, Tendenz steigend. Den meisten allerdings ist das nicht bewusst. Das bewies der Bayerische Rundfunk in seiner Sendung Faszination Wissen mit einem simplen Experiment. An einem normalen Tag fielen dem Probanden nur sechs Berührungspunkte mit Sand auf – tatsächlich waren es 29.

Nicht nur Sand, auch Natursteine, Kies, Gips und Steinmehl sind unverzichtbar für unser tägliches Leben. Jeder Deutsche verbraucht im Durchschnitt rund zehn Tonnen davon im Jahr, das sind 100 Millionen Tonnen für das ganze Land, ein Kilogramm in der Stunde pro Kopf – selbst beim Zähneputzen. Unglaublich, aber wahr! Sand ist so begehrt, dass sogar der Wüstenstaat Dubai den Rohstoff für seine gigantischen Bauprojekte importiert. Denn was viele nicht wissen: Tägliches Bausand gibt es nicht wie Sand am Meer. Er ist ein knapper Rohstoff. Die Sandkörner des Wüstensands beispielsweise sind zu glatt, um Beton ausreichend Stabilität zu geben. Der größte Sand-Importeur ist übrigens der Stadtstaat Singapur. Zusätzliche Baufläche gewinnt der Staat durch Aufschütten von Sand im Meer. Anrainerstaaten wie Indonesien, Malaysia, Kambodscha und Vietnam haben deshalb sogar ein Ausfuhrverbot verhängt. Unglaublich, aber wahr! Wo sonst noch überall Sand im Getriebe steckt? Lesen Sie selbst...

## Glas

Um Glas herzustellen werden Quarzsand, Kalk, Soda und Pottasche zu flachen Glasscheiben zusammenschmolzen, dem Flachglas, das für Fenster- und Autoscheiben, Spiegel, Solarglas, Photovoltaikanlagen oder auch Bildschirme genutzt wird.



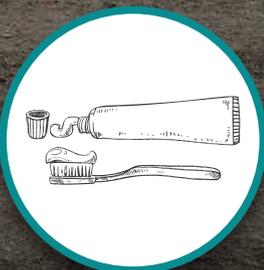
## Spielplätze

Sand im Sandkasten: Klar! Aber dort liegt kein normaler Sand, sondern sogenannter Spielsand. Der Durchmesser seiner Körner liegt bei 0,2 bis zwei Millimeter. Durch die kleinen Körner lässt sich der Spielsand sehr gut formen.



## Zahnpasta

In manch handelsüblicher Zahnpasta befindet sich bis zu 60 Prozent sehr fein gemahlener Sand. Er wird aus weichen Materialien wie Kalk, Kreide oder sogar Marmor gewonnen und hilft beim Entfernen von Zahnbelag.



## Porzellan

Quarzsand ist neben Ton und Kaolin einer der Hauptbestandteile von Porzellan. Je nachdem ob nun eine Tasse oder eine Blumenvase herzustellen ist, wird die Rohmasse nach einem bestimmten Verhältnis gemischt und gebrannt.





# FEINES ZEUG AUS ITALIEN

FEINSTEINZEUGPLATTEN AUS ITALIENISCHER PRODUKTION WERDEN BEI DEN KUNDEN VON TOP MINERAL IMMER BELIEBTER. KEIN WUNDER: SIE SIND PFLEGELEICHT, GUT ZU VERLEGEN UND SEHEN SEHR LANGE RICHTIG EDEL AUS



### SPRITZIG, NICHT RUTSCHIG

Reinhard und Alexandra Lang können die Zeit am Pool mit ihren Töchtern Rosalina und Chiara genießen, auch weil die neuen Fliesen selbst feucht trittsicher bleiben

TEXT Patrick Merck | FOTOS Jigal Fichtner

**M**it nassen Händen einen Handstand auf Poolfliesen machen? Für Rosalina und ihre Schwester Chiara ist das kein Ding. Ruckzuck stehen die beiden Mädchen kopfüber am Pool. Und ihre Mutter schaut lächelnd zu. „Da muss ich mir keine Gedanken machen“, sagt Alexandra Lang. Denn auf den Fliesen, die auf der Terrasse und rund um den Pool des Familienheims liegen, ist bisher noch keines ihrer Kinder ausgerutscht. „Die sind wirklich super!“

Doch die hier verlegte Feinsteinzeugplatte hat noch weitere Eigenschaften, die bei der Mutter auf Begeisterung stoßen. „Die Platten, die hier vorher lagen, haben sich in der Sonne unglaublich aufgeheizt. Es war kein Spaß, da barfuß drüberzulaufen.“ Ganz anders ist es bei der Back Silver, die Alexandra und ihr Mann Reinhard im Steinpark von Top Mineral in Niederrimsingen entdeckt haben. „Hier kannst du immer barfuß sein, das ist sehr angenehm.“ Die Empfehlung, dort zu schauen, kam von einer Freundin: „Das war ein guter Tipp!“

### PIASTRA À LA ITALIANA

Seit gut einem Jahr erweitern Feinsteinzeugplatten das Angebot des Steinparks. Bezogen werden sie ausschließlich von zwei Herstellern aus >



### ITALIENISCHER FLAIR AM POOL IN BREISACH

Die Feinsteinzeugplatte Back Silver, für die sich Familie Lang entschieden hat, wird im norditalienischen Casalgrande produziert und von Top Mineral vertrieben

> Norditalien, erläutert Berater Marcel Görtz. Auch er ist von den Produkten begeistert: „Die Platten werden bei 1200 Grad Celsius gebrannt und sind daher sehr belastbar und widerstandsfähig.“ Das Herstellungsverfahren bewirke zudem, dass die Oberfläche nicht nur eine nachweisbar hohe Trittsicherheit aufweist, sondern auch beständig gegen Temperaturschwankungen ist.

Beides Eigenschaften, die Alexandra Lang und ihre Familie bereits positiv bemerkt haben. Dass sie auch frostsicher ist, wird die Familie aus Breisach noch erleben. Ein weite-

rer Pluspunkt der Piastra italiana, der italienischen Platte, die in Casalgrande, einer Kleinstadt bei Bologna, produziert wird, ist ihre gute

„*Feinsteinzeugplatten vereinen viele Vorteile: Sie sind frostsicher, trittsicher und lassen sich ganz einfach reinigen*“

Reinigbarkeit, sagt Berater Görtz: „Da können sie ohne Bedenken mit einem Dampfstrahler arbeiten. Bei einem Naturstein wäre das definitiv nicht so sinnvoll!“

Die Entscheidung für die Back-Silver-Feinsteinzeugplatte fiel bei Familie Lang Anfang des Jahres. Dann begann der große Umbau der Terrasse. „Im Mai waren wir das erste Mal im Wasser“, erinnert sich Alexandra Lang, die in Breisach ein Damenmodengeschäft leitet. Seitdem ist der Pool bei gutem Wetter heiß begehrt. Vor allem für die achtjährige Rosalina und ihre ein Jahr ältere Schwester Chiara sind er und die Fläche um ihn herum ein perfekter Spielplatz – Trampolin inklusive.

### FÜR HAUS UND GARTEN

Feinsteinzeugplatten wie die Back Silver eignen sich sowohl für Außenanlagen als auch zur Gestaltung von Wintergärten und Innenräumen oder als Treppen. Über den möglichen Einsatzort bestimmt allein die Stärke der Platte. „Das Besondere ist die Vielfalt an Dekoren und Oberflächen“, sagt Marcel Görtz. Besonders beliebt sind aktuell Holzoptiken, weil sie sehr nah an der Realität sind, aber eben viel beständiger als das Original, dazu maßhaltig und leicht zu reinigen. Wie alle anderen Feinsteinzeugplatten lässt sie sich lose in Splitt, fest in Mörtel oder auf Stelzlagerfüßen verlegen. 



### STANDSICHER

Für die beiden Schwestern Rosalina und Chiara sind der Pool und seine Umgebung ein herrlicher Spielplatz



#### ROLLE VORWÄRTS

Dämmmaterialien von Iover werden von Niederrimsingen aus an Abnehmer im gesamten südbadischen Raum verschickt oder abgegeben

# KALT UND WARM

AUF DEM GELÄNDE DER HERMANN PETER KG IN NIEDERRIMSINGEN BEFINDET SICH AUCH EIN SERVICELAGER FÜR PRODUKTE DES DÄMMSPEZIALISTEN ISOVER

TEXT Patrick Merck | FOTOS Janina D'Aguzzo

Deutschland ist Dämmland: Der Bedarf an Baumaterial, um im Winter die Wärme drinnen und im Sommer die Hitze draußen zu lassen, ist enorm. Das merkt auch Heike Bartel. Die Assistentin der Geschäftsführung bei der Hermann Peter KG in Breisach-Niederrimsingen ist für das Logistik-Lager von Iover verantwortlich. Das ist seit mehr als zehn Jahren (aber ein bisschen versteckt) auf dem Firmengelände beheimatet.

#### KLASSISCHE LOGISTIK

1500 überdachte Quadratmeter plus 500 Quadratmeter Freifläche: Rund 50 000 Kubikmeter Lagerraum nutzt Iover als Servicelager. „Unser Standort ist Teil der Logistik von

Iover. Wir werden von allen sechs deutschen Werken beliefert, lagern die Produkte ein und kommissionieren Lieferungen“, beschreibt Heike Bartel das klassische Logistik-Geschäft. Die Hermann Peter KG stellt die Infrastruktur und mit Steffen



#### IM BLICK

Heike Bartel ist verantwortlich für das Funktionieren des Servicelagers

Diodone einen Mitarbeiter, der sich ausschließlich darum kümmert, dass Speditionen und Direktabholer ihre bestellte Ware pünktlich erhalten.

#### SEIT 2006 AUF DEM GELÄNDE

Iover, Teil der Unternehmensgruppe Saint-Gobain, hatte 2006 in Niederrimsingen angefragt, ob dort Platz für ein Servicelager sei. „Wir hatten die Möglichkeit und haben uns angeboten“, sagt Heike Bartel. Die Nähe zur Autobahn, die Kapazitäten sowie die ebenerdige Verladung waren letztlich ausschlaggebend. Seitdem bereichern Dampfbremsfolie, Trittschalldämmplatten sowie mehr als 400 andere Iover-Produkte den Alltag bei der Hermann Peter KG.



### DIE BEBLOS

Im Designer-Fachjargon würde man wohl von einem zeitlosen Klassiker sprechen. Auf dem Bau geht es weniger präntiös zu – dort sagt man über die Beblos deshalb vor allem: einfach praktisch

# MULTITALENT IN BETONGRAU

FÜR DIE AREAL BETON GMBH UND CO. KG IST DIE FACHMESSE FORST LIVE EIN PFLICHTTERMIN – DENN IN DER FORSTWIRTSCHAFT SIND IHRE BEBLO-BETONBLOCKSTEINE UNVERZICHTBAR

TEXT & FOTOS Ulrich Kammerer

**K**ein Wölkchen am Himmel und die Sonne lacht: So sieht ein perfekter Eröffnungstag aus. Mehr als 340 Aussteller präsentierten während der Fachmesse Forst live in Offenburg neue Trends in den Bereichen Forsttechnik, Erneuerbare Energien und Outdoor.

Draußen zeigen die Aussteller der Partnermesse Wild & Fisch Angel- und Jagdutensilien, draußen geht es um Größeres: Forstmaschinen und Sägen, Umwelttechnik und Waldwirtschaft. Ein herber Duft von frischen Holzspänen liegt in der Luft. Mittendrin: die Herman Peter-Töchter Areal Beton und Top Mineral mit ihren Betonblocksteinen Beblo.

## LEGO FÜR GROSSE JUNGS

„Wir sind schon seit fünf Jahren auf der Forst live vertreten“, sagt Top Mineral-Vertriebler Marcel Görtz, der die Beblo an den Mann bringt. „Viele unserer Kunden sind Forstbetriebe, die die Steine als Schüttgutboxen für Hackschnitzel



**BETON UND HOLZ** Großer Andrang bei der Fachmesse Forst live in Offenburg

und Rindenmulch nutzen – oder zur Hangabsicherung.“ Auch als Grundstückeingrenzungen, Böschungsabfang, Lärmschutz, Fundament für Brücken und Hallen, Carport oder Unterstand bieten sich die Betonblöcke an. Was sie so flexibel macht? „Die Beblo sind so einfach zu handhaben wie Lego – nur eben für große Jung“, sagt Görtz und lacht. Der Fantasie sind deshalb kaum Grenzen gesetzt.

Das Prinzip ist einfach: Erhebungen an der Oberseite fügen sich in Aussparungen an der Unterseite. Das macht die massiven Steine standfest. Sie müssen in der Regel weder betoniert noch verankert werden. Ihr Eigengewicht genügt. Das Kalottensystem ermöglicht ein flexibles Stapeln, Erweitern und Umgestalten. Die Beblo sind in mehreren Größen und Bautiefen erhältlich – jetzt auch mit gerundeter Stirnseite. 



#### EIN ERSTER VERSUCH

Die ersten Handmuster werden händisch gemischt. Die Materialien werden exakt abgewogen und im Computer dokumentiert

# DIE MISCHUNG MACHT'S

BEI DER HERSTELLUNG VON KIES, SAND UND EDELSPLITTEN MUSS DIE HERMANN PETER KG ZAHLREICHE AUFLAGEN ERFÜLLEN. AUCH DIE INTERNE QUALITÄTSKONTROLLE IST STRENG. DURCHGEFÜHRT WIRD SIE IM FIRMENEIGENEN LABOR

TEXT Ulrich Kammerer & Mathias Bach | FOTOS Janina D'Aguanno

**D**ie Häuser, in denen wir leben und arbeiten, die Wege, auf denen wir gehen oder die Straßen, auf denen wir fahren: Sie beinhalten fast alle Gemische aus Naturstein, Sand, Kies oder Steinmehl. Statistisch gesehen verbraucht jeder Deutsche täglich mehrere Kilogramm dieser Rohstoffe. Zehn Tonnen pro Kopf werden davon pro Jahr aus Steinbrüchen, aus den Baggerseen der Rheinebene und den Kiesgruben der Voralpen gewonnen.

Allein im Hermann Peter-Kieswerk in Breisach-Niederrimsingen werden mehrere Hunderttausend Tonnen Sand, Kies und Edelsplitt gefördert und verarbeitet. Damit jedes Produkt den gesetzlichen Standards entspricht und mit bewährter Qualität den Kunden erreicht, wird sie zuvor im hauseigenen Labor auf Herz und Nieren geprüft.

## DIE PERFEKTE MISCHUNG

Das Labor möchten wir kennenlernen und treffen uns dazu mit Laborleiter Paul Heimann und Top Mineral-Verkaufsleiter Damien Kress. Bei der Herstellung und Prüfung von Sand- und Kiesgemischen arbeiten sie seit Jahren eng zusammen. Auch mit dabei: Labor-Assistent Mathias Bach und Top Mineral-Außendienstmitarbeiter Sandro Venturini. Sie kennen das Labor wie ihre eige-



## MIT VIEL FEINGEFÜHL

Top Mineral-Außendienstmitarbeiter Sandro Venturini demonstriert im Labor, wie ein Handmuster entsteht

ne Westentasche. Schnell merkt man, dass sich hier eine vergnügte Gemeinschaft zusammengefunden hat. Spaß bei der Arbeit ist hier mehr als eine hohle Phrase. Das Team wirkt wie eine verschworene Sondereinheit – auf der Suche nach dem idealen Produkt.

Zu unserer Enttäuschung tragen die Männer weder weiße Kittel noch dicke Schutzbrillen. Die Realität holt unsere naive Gedankenwelt schnell ein. Wir folgen dem Team und betreten statt eines sterilen Labors einen unscheinbaren Raum. >



- > Was hier aber passiert, ist für die Hermann Peter KG unverzichtbar. „Im Labor finden wir heraus, wann ein Produkt den geforderten Qualitätskriterien entspricht“, sagt Diplom-Geologe Paul Heimann, der seit 2001 für die Produktkontrolle der Hermann Peter KG verantwortlich ist. „Ohne erfolgreiche Prüfung kommt keines unserer Produkte auf den Markt.“

#### BESSER ALS DER STANDARD

Die Produktkontrolle verläuft nach den heute geltenden europäischen Normen auf zwei Wegen. Zum einen gibt es die werkseigene Produktionskontrolle beim Hersteller, zum anderen die Kontrolle durch einen Fremdüberwacher, hier der Baustoffüberwachungsverband Stuttgart (BÜV). Die Überwachung erfolgt in regelmäßi-

gen Abständen und wird anhand von Prüfzeugnissen dokumentiert.

Die Korngröße und -verteilung sind für jedes Produkt fest vorgeschrieben. Deshalb werden sie gemessen. Dazu wird eine festgelegte Menge auf

„*Unsere Mischungen produzieren wir professionell und industriell. Entsprechend hoch sind unsere Ansprüche*“

einen Siebturm geschüttet – verschiedenmaschige Siebe, die in einer bestimmten Reihung, dem Siebsatz gestapelt werden, um das Material maschinell auszusieben. Welche Menge in welchem Sieb hängen bleibt wird genau dokumentiert.

„Die gesetzlich geregelten Standards erfüllen wir sowieso. Dazu kommen meist noch die kunden-



### GESCHÜTTELT, NICHT GERÜHRT

Laborleiter Paul Heimann erläutert anhand eines Diagramms die Verteilung der Korngrößen (1)

Die Siebsätze werden auf einer Maschine platziert und so lange geschüttelt, bis die exakte Kornverteilung bestimmt werden kann (2)

Vetriebsleiter Damien Kress demonstriert den Aufbau eines Pflastersteins. Die rote Edelsplittschicht ist eine Sonderanfertigung von Top Mineral. Der graue Teil enthält Edelsplitt von Hermann Peter (3)

Im Musterraum kann Top Mineral auf rund 600 Materialien aus ganz Europa zurückgreifen. Sie sind nach Körnung und Farbe geordnet (4 + 5)

spezifischen Vorgaben“, erklärt Paul Heimann, dessen Job-Profil aufgrund der immens gewachsenen Produktpalette wesentlich komplexer ist als früher. „Wenn ich Kunden besuche oder die Überwachungsverbände unsere Anlagen überprüfen, treffe ich heute auf Chemiker, Geologen und Bauingenieure“, sagt Heimann. „Insbesondere für die Produktentwicklung ist es wichtig, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.“

### DEN KUNDENWUNSCH IM BLICK

Ebenfalls sind die Mitarbeiter der Top Mineral GmbH im Labor tätig, um Mischungen aus farbigen Gesteinskörnungen zu entwickeln.

„Top Mineral ist branchenweit bekannt für seine hohe Qualität und Flexibilität. Das ist ein Fakt, dem wir gerecht werden wollen. Unsere

Mischungen produzieren wir professionell und industriell. Entsprechend hoch sind unsere Ansprüche.“ So kann Top Mineral jederzeit auf eine riesige Bandbreite bereits geprüfter Materialien zurückgreifen.

„Ein Auftrag beginnt meist mit einem Gespräch mit dem Architekten“, sagt Kress. „Vom ersten Handmuster arbeiten wir uns dann sukzessive zu einem Big Bag und den ersten Versuchen auf der Maschine vor – bis die Mischung den Kundenanforderungen entspricht.“

Das spricht sich herum: Zuletzt flatterte gar eine Anfrage aus dem Königspalast von Usbekistan ins Haus. Doch für Top Mineral ist es ein Auftrag wie jeder andere. Kress: „Wir sind da, um alle unsere Kunden gleichermaßen zufriedenzustellen. Alles andere ist da erst mal zweitrangig.“



# DAMIT BETON NOCH BESSER WIRD

MIT SAND VON TOP MINERAL PRODUZIERT MC-BAUCHEMIE IN ESSLINGEN  
MÖRTEL, ZUSATZMITTEL UND ANDERE PULVERPRODUKTE FÜR DIE BAUBRANCHE



TEXT & FOTOS Patrick Merck

**K**onzentriert kippt Marian Broll die Probenschaufel so, dass der feinkörnige Sand komplett im obersten Analysesieb des Siebsatzes landet. Den Sand hat er sich kurz zuvor von einem Silofahrzeug der Top Mineral GmbH besorgt. Denn bevor die Ladung in einem der Silos der MC-Bauchemie in Esslingen landet, um verarbeitet zu werden, muss gewährleistet sein, dass die gelieferte Qualität mit der bestellten übereinstimmt. Auch diesmal ist

#### ALLE AUGEN AUF SAND

Jede Sandlieferung von Top Mineral wird von Marian Broll akribisch und genau geprüft. Wenn die Qualität nicht stimmt, geht die komplette Ladung zurück. „Das ist allerdings noch nie passiert“, sagt der Fachmann. Er muss es wissen: Marian Broll kontrolliert den Rohstoffeingang bei der MC-Bauchemie in Esslingen seit 27 Jahren

das der Fall, und Marian Broll gibt den Sand für die Produktion frei. Er lächelt. „Mit Top Mineral hatten wir noch nie Probleme“, sagt er. Dennoch entbindet ihn die Erfahrung nicht von seiner Pflicht zur Qualitätsprüfung. „Es kann immer mal was passieren, was den Sand für uns unbrauchbar macht.“ Es reiche schon, wenn das Silo vor dem Beladen nicht korrekt gesäubert worden ist und andere Sand-Qualitäten oder Fremdkörper mitgeliefert würden. Pro Woche erhält die MC-Bauchemie in Esslingen mindestens eine Ladung Sand.

#### ROHSTOFFE BESTIMMEN DIE QUALITÄT

Seit 27 Jahren wacht Marian Broll über den Rohstoffeingang bei der MC-Bauchemie in Esslingen. Die Qualität der Rohstoffe hat oberste Priorität, denn sie bestimmt auch die Qualität der späteren Produkte. Beim Sand prüft er die Zusammensetzung der verschiedenen Korngrößen und die Geometrie. „Der Sand muss Ecken und Kanten haben“, sagt Produktionsleiter Andreas Sewald, der bei seinem täglichen Rundgang im Labor haltmacht. Broll lächelt und nickt. Dann überlegt er kurz und schüttelt anerkennend den Kopf. „Ich habe in meiner Zeit hier noch keine Ladung von Top Mineral zurückgeschickt.“ Die MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Bottrop stellt bauchemische Produkte und Techniken zur Vergütung von Beton sowie zum Schutz und zur Instandhaltung von Bauwerken her. Die Unternehmensgruppe ist in mehr als 40 Ländern aktiv und hat mehr als 2500 Mitarbeiter. „In Esslingen werden Flüssigprodukte wie Betonzusatzmittel und Mörtelprodukte wie der Betonersatzmörtel Nafufill >



1



2



- > KM 250 HS hergestellt“, erläutert Dr. Christoph Schüle, Vertriebsleiter Deutschland und verantwortlich für den Standort im Osten Stuttgarts, der seit 1980 zur MC-Unternehmensgruppe gehört. Sand ist der größte Bestandteil aller Mörtelprodukte, die das Werk in Esslingen als Pulver in Säcken verlassen. Hinzu kommen Zemente sowie weitere Additive und chemische Substanzen in unterschiedlichen Mengen, die sogenannten Zuschläge.

#### EIN HERZ, DAS ROTIERT UND RATTERT

Das Herz der Produktionsanlage ist der Chargenmischer in einem großen Raum. Hier stehen Paletten mit den Zutaten für die verschiedenen Rezepturen bereit, die hinter den Produkten stecken. Der Chargenmischer in einer Ecke des Raums ist direkt mit den zahlreichen Silos verbunden. Wenn eine neue Charge gemischt wer-

den soll, wird der jeweils benötigte Spezialsand mittels Schubsendegefäß in den Chargenmischer transportiert, eine Fachkraft fügt die jeweiligen Zusatzmittel händisch hinzu, und dann rotiert, rattert und ächzt es im Inneren der Maschine: Der Mischvorgang für den Betonersatzmörtel Nafufill KM 250 HS beginnt. Von da wird das Material in den Vorbehälter zur Absackmaschine transportiert.

„Wir können nicht jeden Sand für unsere Produkte verwenden, Geometrie und Korngröße sind entscheidend“

Hier kommt Marian Broll wieder ins Spiel. Der Laborant und Qualitätsbeauftragte nimmt Proben von jeder Charge und rührt das Produkt in seinem Labor exakt nach Vorgabe an. Dann folgen Tests nach der europäisch harmonisierten



### QUALITÄT IM GROSSEN STIL

Tonnenweise lagern Sande verschiedener Qualitäten in den Silos der MC-Bauchemie (1)

Die Zusatzstoffe für die Mörtelprodukte werden händisch in den Chargenmischer gegeben (2)

Vor dem Verpacken wird jede Charge beprobt, angerührt und nach der jeweils gültigen Norm geprüft (3)

Am Ende ist alles im Sack und sauber verpackt (4)

Instandsetzungsnorm EN 1504, die für dieses Produkt greift: Hierfür nimmt Marian Broll unter anderem einen Setzbecher des angerührten Materials und setzt mit diesem einen Kegel auf den Ausbreittisch. 15-mal hebt und senkt sich der Tisch in schneller Abfolge jeweils vier Zentimeter, sodass sich das Material ausbreitet. Zweimal muss der 61-Jährige die Ausdehnung messen: Einmal direkt im Anschluss an den Test sowie 60 Minuten später. Zwischen 150 und 175 Millimeter darf sich der Kegel ausgedehnt haben. Erfüllt er diese Kriterien, geht es weiter in die Produktion und anschließend zur Verpackungslinie. Nicht nur die Inhaltsstoffe der Produkte wer-



### GEMEINSAME SACHE

Laborant Marian Broll und Produktionsleiter Andreas Sewald tauschen sich täglich aus, damit die Produktion läuft

den ständig geprüft, auch bei der Verpackung besitzt die Qualitätssicherung höchste Priorität.

An diesem Vormittag steht Maschinenführer Denis Isidis am Band und kontrolliert, ob alle 25-Kilogramm-Säcke sauber und ordentlich aus der Verpackungslinie kommen.

### JUST IN TIME

Produziert wird in Esslingen in der Regel nicht auf Lager, sondern auf Anfrage. Andreas Sewald: „Bei unserer Produktfülle wäre es unmöglich, jedes

Produkt vorzuhalten.“ Dabei gilt: „Jede Bestellung, die bis 11 Uhr bei uns eingegangen ist, landet 48 Stunden später dort, wo sie gebraucht wird.“

# MIT BREMSSAND SICHER ANS ZIEL

DAMIT SCHIENENFAHRZEUGE STETS ZUVERLÄSSIG BREMSEN, HAT SICH DER EINSATZ VON QUARZSAND BEWÄHRT. DIE KARLSRUHER ALBTAL-VERKEHRS-GESELLSCHAFT SETZT SEIT MEHR ALS ZEHN JAHREN AUF DIE TOP MINERAL GMBH ALS LIEFERANTEN

TEXT Ulrich Kammerer

**N**ormalerweise bremsen moderne Schienenfahrzeuge ohne Probleme. Kommt aber Regen, Schmutz oder Laub ins Spiel, kann sich das schlagartig ändern. Bei schlechter Witterung bildet sich auf den Gleisen leicht ein tückischer Schmierfilm, der das Bremsen unter Umständen zu einer Rutschpartie macht.

Da Schienenfahrzeuge einem eng getakteten Fahrplan folgen, sind die Lokführer darauf angewiesen, bei nahezu jeder Witterung sicher zu beschleunigen und zu verzögern. Sach- oder sogar Personenschäden müssen unter allen Umständen vermieden beziehungsweise von vornherein ausgeschlossen werden. Ein einfaches Hausmittel löst das Problem: Bremsand.

## BREMSSAND IST DIE LÖSUNG

Sand als Brems- und Anfahrhilfe bei Schienenfahrzeugen zu nutzen, ist weltweit seit Jahrzehnten bewährt. Der Sand erhöht die Reibung zwischen Rad und Schiene und sorgt so für eine punktgenaue Bremsleistung.

Auch die Top Mineral GmbH hat den auf Schienen unverzichtbaren Bremsand im Angebot. Seit mehr als zehn Jahren bedient das Unternehmen unter anderem die Albtal-Verkehrsgesellschaft mbH aus Karlsruhe. Ihr Stadtbahnlinienetz erstreckt sich über 500 Kilometer zwischen Freudenstadt und Germersheim sowie zwischen Achern im Westen und Öhringen im Osten Baden-Württembergs.



„Bremsand ist technisch gesehen ein feuertrockneter Quarzsand“, erklärt Top Mineral-Verkaufsleiter Manfred Bellm, der Bremsand seit fast 20 Jahren im Sortiment hat. „Der Sand hat eine Körnung von ein bis zwei Millimeter und wird nach Bedarf ausgeliefert. Die Trocknung erlaubt eine besonders feine Siebung.“

## ERHÖHTER HAFTWERT

Eine Lok hat rund 400 Kilogramm Bremsand an Bord. Beim Fahren wird er mithilfe von am Unterboden montierten Düsen auf die Schienen gebracht. Die Räder zermahlen ihn beim Fahren so, dass der Haftwert, also die Reibung zwischen Rad und Schiene, erhöht wird und sich die Bremsleistung spürbar verbessert. Dadurch rutschen die

**SICHER IST SICHER**

Der Einsatz von Bremssand im Schienenverkehr gewährleistet das stets zuverlässige Bremsen



Räder beim Bremsen nicht und beim Anfahren drehen sie nicht durch.

„Wir lagern den Sand an festgelegten Standorten entlang der Strecke in großen Plastikkisten“, sagt Björn Villa, Werkmeister Gleisbau bei der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft. „So können wir unsere Züge bei Bedarf flexibel befüllen.“ Wann das nötig ist, sehen die Lokführer auf einer Anzeige im Führerhaus. Sie können den Sand manuell streuen, um besser anfahren und bremsen zu können. Bei Notbremsungen oder blockierenden Rädern wird er automatisch ausgeschüttet.

Rutschig kann es trotzdem werden – bei der Funktionsprüfung in der Wagenhalle, wenn Sand auf den Boden gerät. „Aber dann müssen wir eben kehren“, sagt Villa und lacht. 

# SANDMÄNNCHEN AM KINO

1936 WURDE ER ERRICHTET, VOR KNAPP 20 JAHREN ZUM KINO UMGEBAUT. ALS ZENTRUM DES ALTEN HÜTTENAREALS IST DER NEUNKIRCHENER WASSERTURM HEUTE INDUSTRIEDENKMAL UND EVENT-LOCATION. SANIERT WURDE ER JETZT MIT SANDSTRAHLMITTELN VON TOP MINERAL

TEXT Ulrich Kammerer | FOTOS Thomas Seeber

Noch immer denken viele Neunkirchner gerne zurück an die glorreiche Zeit der Stahlindustrie, welche die Geschichte des Ortes an der Blies bis in die 1980er hinein prägte. Vom Geruch der alten Stahlhütte aber ist nicht mehr viel übrig. Das Alte Hüttenareal ist jetzt ein Industriedenkmal, aus dessen zentralem Gebäude, dem 1936 erbauten Wasserturm, eher Popcorn duftet. Denn das Wahrzeichen der Stadt dient heute als Kino. Seit dem spektakulären Umbau vor rund 20 Jahren nagt allerdings der Zahn der Zeit am Wasserturm. Sein Stahl-Skelett war undicht geworden – und schmutzig. Daher wurde der Wasserturm jetzt saniert. Wichtigstes Utensil: Sandstrahlmittel der Top Mineral GmbH.

„Die Betreiber wollen den Wasserturm in altem Glanz erstrahlen lassen. Unter anderem bekommt die Fassade ein neues Beleuchtungskonzept. Unser Auftrag war es, die Stahlhülle wieder in ihren Ursprungszustand zurückzusetzen“, sagt Christian Hellbrück, Bauleiter bei der ausführenden Firma Bauschutz aus Völklingen. Der alte Lack musste also ab, Schicht für Schicht.

Innerhalb von zwei Wochen strahlte das Bauschutz-Team rund 1200 Quadratmeter Stahl ab. Um den gewünschten Effekt zu erzielen, schossen sie ein grobkörniges Sandgemisch mit einem Druck von zehn Bar aus dem Luftkompressor auf die Oberfläche. „Das ist Sandstrahlen in seiner reinsten Form“, sagt Hellbrück. „Danach sieht der Stahl aus wie frisch ab Werk.“ Damit sich kein Flugrost bildet, wurde der Stahl anschließend in drei Schichten mit jeweils 80 My grundiert, zwischen- und deckbeschichtet. Das soll erst mal reichen – mindestens für die nächsten 30 Jahre. ☛





2



### IN ALTEM GLANZ

Ein Mitarbeiter der Firma Bauschutz beim sogenannten „Near White Blast Cleaning“ (Reinheitsgrad SA 2 ½), nach dem mindestens 95 Prozent eines jeden Quadratmeters frei von sichtbaren Rückständen sein soll (1)

Der 1936 erbaute Neunkirchener Wasserturm ist heute als Teil des Alten Hüttenareals ein Industriedenkmal. Früher stellte er die Wasserversorgung der Hochöfen sicher. Er fasst mehr als 2100 Kubikmeter (2)

Christian Hellbrück (l., Firma Bauschutz) und Philipp Bickelmann (Investorengruppe Wasserturm) inspizieren die Stahlhülle des Wasserturms (3)

Spuren der Zeit: Über die Jahrzehnte haben sich mehrere Farb- und Schmutzschichten auf dem Stahl abgesetzt (4)



4



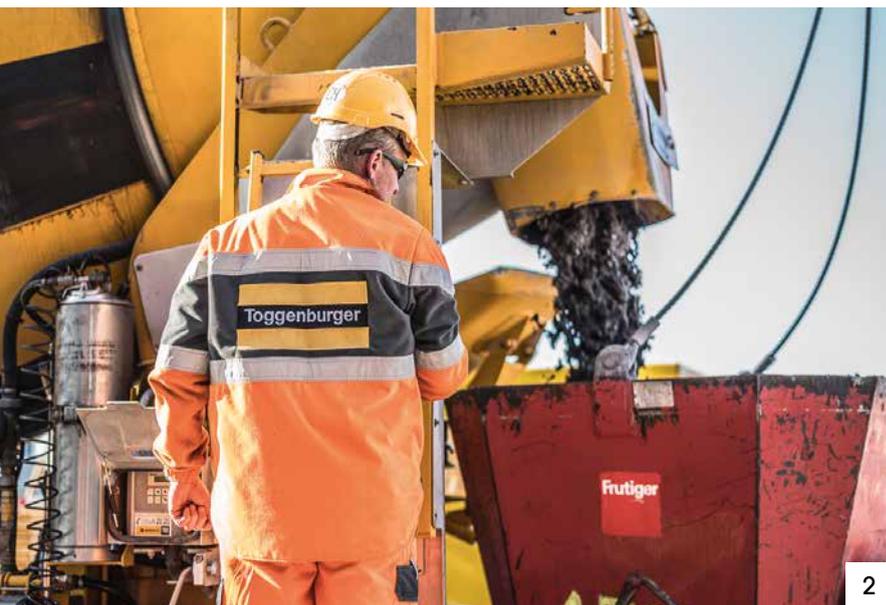
# SPEZIALBETON FÜR THE CIRCLE

DA GEHT NICHTS DURCH! DANK DES ZUSATZSTOFFES MAGNETIT KÖNNEN  
DIE MITARBEITER DES UNISPITALS HIER IN ZUKUNFT SICHER ARBEITEN





1



2

Die Armierung für die Bodenplatte ist so gut wie fertig (1)

Der Schwerbeton mit dem Zusatzstoff Magnetit wird in Kübel gefüllt und an seinen Bestimmungsort gehoben. Für Förderbänder oder Betonpumpe ist er zu schwer (2)

Fast ein Bunker. Bei 5,30 Metern Höhe ist Schluss (3)



3

TEXT Barbara Garms | FOTOS Flughafen Zürich

So viel ist jetzt schon klar: Diese Baustelle schreibt Geschichte. Und alle, die etwas mit der Baubranche zu tun haben, freuen sich, wenn sie einen kleinen oder großen Teil dazu beitragen können. Die Rede ist von ‚The Circle‘, der zurzeit größten Baustelle der Schweiz. Seit Anfang des Jahres kann man dem riesigen, sanft geschwungenen Gebäudekomplex am Flughafen Zürich beim Wachsen zusehen. Dutzende Kräne ragen in den Himmel und Baustellenfahrzeuge wuseln wie Ameisen über das Gelände. „Beinahe jeder Schweizer wird irgendwann mal mit diesem Gebäude in Berührung kommen“, ist sich Raphael Schmidlin, Geschäftsleiter bei der Top Mineral AG, sicher. „Zumindest jeder, der von hier wegfliegt oder landet.“

### THE CIRCLE

Auf einer Fläche von 30 000 Quadratmetern entsteht das riesenhafte Gebäude. Wenn die Baustelle abgeschlossen ist, werden hier 167 000 Tonnen Beton verbaut sein. Dazu kommen 22 000 Tonnen Eisen. Am Ende wird das Gebäude rund eine Milliarde Euro kosten.

Die Immobilie ist heiß begehrt. Die Hälfte der 180 000 Quadratmeter Geschossfläche waren schon zur Grundsteinlegung im März 2017 vermietet. Neben einem Konferenzzentrum, Büroräumen, Hotels, Ladenlokalen, Kultur-, Wellness- und Sportangeboten wird es hier auch eine Zweigstelle des Universitätsspitals Zürich geben – in Gebäudeteil 13. Im Keller ist dort schon im Sommer 2017 ein beeindruckender Raum mit ganz besonderen Eigenschaften entstanden. Top Mineral hat hierfür wichtige Zuschlagstoffe geliefert. Und um eben diesen Raum geht es hier.

### DIE ZWEIGSTELLE

Von Januar bis Juni 2017 nutzten 13,7 Millionen Passagiere den Flughafen Zürich als Ausgangs-, Umsteige- oder Zielort ihrer Flugreise. Dazu kommen die vielen Menschen, die im Umkreis von Zürich leben und in Zukunft für ihre Behandlung nicht mehr in die Stadtmitte fahren >

Der Strahlenschutzraum  
(Bildmitte) ist schon zur Hälfte  
fertig. Die Wände sind mit  
97 Zentimetern ziemlich dick



FINALE

30 000 Quadratmeter Grundfläche. Hier wird die gesamte Dimension des Projekts klar (links)

Auf jeden Topf muss ein Deckel. Hier kommt er. Wenn die Decke fertig ist, wurden hier 400 Kubikmeter Schwerbeton verarbeitet (rechts)



> müssen. In Zürich selbst leben etwas mehr als 400 000 Menschen. Bei diesen Zahlen wird schnell klar, dass medizinische Versorgung an einem solchen Knotenpunkt Sinn macht. Von daher: Vorgesehen sind auf sieben Stockwerken eine ganze Reihe von Behandlungsmöglichkeiten – alle ambulant. Alleine in der Notfallambulanz, die rund um die Uhr erreichbar sein wird, erwarten die Planer täglich rund 450 Patienten. Zudem soll es im Gesundheitszentrum eine breite Palette an medizinischen Angeboten und eine eigene Forschungsabteilung geben. Damit die Mitarbeiter hier sicher arbeiten können, hat Top Mineral einen wichtigen Zusatzstoff geliefert – für einen Raum im Keller des Gebäudes. In der Abteilung Radiotherapie wird in Zukunft der Linearbeschleuniger zur Behandlung von Krebspatienten stehen.

DICKE, DICHE WÄNDE

Die Strahlen, die von dieser Maschine ausgehen, sind stark und wer nicht behandelt wird, muss unbedingt davor geschützt werden. Deshalb müssen die Wände aus speziellem Strahlenschutzbeton hergestellt werden. „Mal sehr vereinfacht dargestellt, ersetzen wir den Grobkies durch ein besonderes Gestein“, erklärt Jörg Steck, technischer

„*Es ist eine Ehre, an einem Jahrhundertprojekt wie diesem beteiligt zu sein*“

Leiter beim Betonlieferanten Toggenburger. „Wir haben an dieser Baustelle auf Anraten von Top Mineral Magnetit verwendet.“ Das Mineral ist besonders schwer und macht in der richtigen Mischung eine Wand zu einem strahlensicheren



Bunker. 400 Kubikmeter Spezialbeton wurden für Boden, Wände und Decke auf die Baustelle gefahren. Man braucht dafür verhältnismäßig viele Fahrzeuge, denn das Material ist mehr als doppelt so schwer wie gewöhnlicher Beton. Wären sie voll beladen, würden die Fahrzeuge in die Knie gehen. „Einige weitere Dinge mussten wir auf der Baustelle beachten“, erinnert sich Jörg Steck. „Wegen des Gewichtes muss der Beton mit Kübeln in die Schalung gehoben werden. Für die Betonpumpe ist das Material zu schwer. Zweitens haben wir die Wände nicht an einem Stück gegossen, damit die Schalung nicht zu viel Druck auf einmal bekommt. Zuletzt haben wir den Beton nicht nur mit einem Stab von oben verdichtet, sondern Rüttler an die Verschalung angebracht. Die Wände haben leicht vibriert und so auch die allerletzte Luft aus dem Beton gerüttelt.“

#### DAS PERFEKTE REZEPT

Den Zuschlagstoff Magnetit haben die Betonprofis von Toggenburger hier zum ersten Mal verwendet. „Magnetit wird in Europa abgebaut und hat keine ganz so weiten Anfahrtswege wie der bislang meist verwendete Baryt – ein wichtiger Umweltaspekt“, findet Raphael Schmidlin. „Dazu ist er noch schwerer, also dichter, als Baryt. Zwei gute Gründe, warum wir unserem Kunden diesen Zuschlagstoff vorgeschlagen haben.“

Bis der neue Strahlenschutzbeton einsatzfertig war, musste Jörg Steck in seiner Betonküche eine ganze Weile an der optimalen Rezeptur tüfteln. Das Ergebnis macht ihn sehr zufrieden. „In Zusammenarbeit mit der Top Mineral AG haben wir unseren Bauherren von diesem Material überzeugt. Innovation passt zu einer modernen Baustelle wie dieser.“





DIE PRACHT DER GÄRTEN ABER  
HAT STETS DIE LIEBE ZUR NATUR  
ZUR VORAUSSETZUNG.

*Anne Louise Germaine de Staël (1766–1817), genannt Madame de Staël, aus der Schweiz stammende französische Schriftstellerin*

## AUF GOTTES ACKER

In Seen und Töss kümmert sich die Göldi AG um die Pflege von Friedhofsanlagen und entwickelt neue Ideen, um Angehörigen und Kommunen das Leben leichter zu machen

80

## SPIEL UND SPORT

Im Auftrag der Gemeinde Bassersdorf hat die Göldi AG der Schule Chrüzacher den Hof gemacht. Oder besser gesagt: den Schulhof und gleich noch einen Sportplatz...

94

## GÖLDI OPEN DAYS

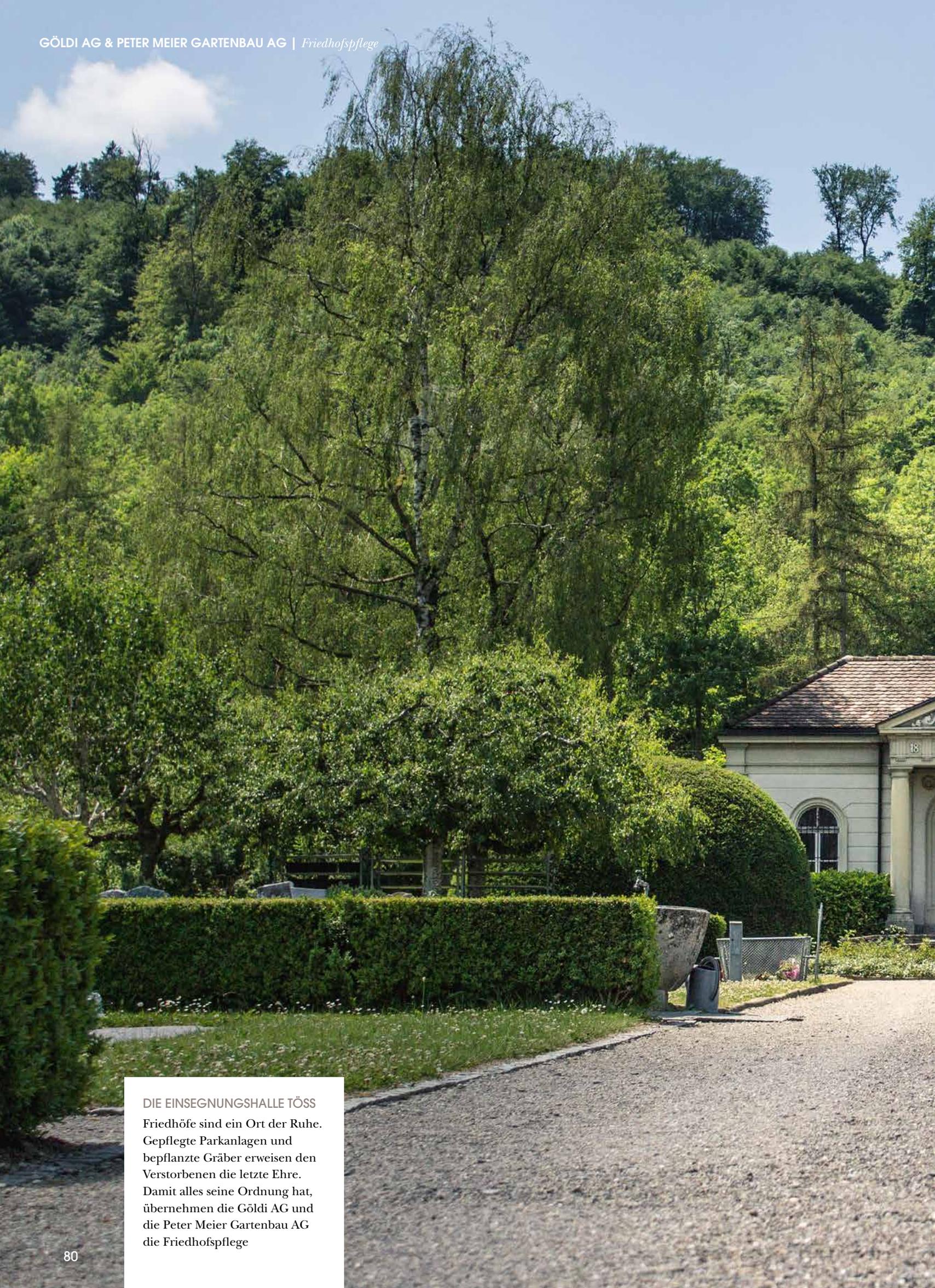
Was für ein schönes Wochenende! Bei den Open Days präsentierte sich die Göldi AG am neuen Standort der Winterthurer Bevölkerung und machte Werbung für den ganzen Berufsstand

100

## DIE LERNENDEN

Gärtner ist ein herrlicher Beruf: viel an der frischen Luft sein, die Welt jeden Tag ein bisschen hübscher machen und dann auch noch mit Wahnsinns-Maschinen arbeiten. Klasse, oder?

108



#### DIE EINSEGNUNGSHALLE TÖSS

Friedhöfe sind ein Ort der Ruhe. Gepflegte Parkanlagen und bepflanzen Gräber erweisen den Verstorbenen die letzte Ehre. Damit alles seine Ordnung hat, übernehmen die Göldi AG und die Peter Meier Gartenbau AG die Friedhofspflege

# IN BLUMEN GEBETTET

GÄRTNER, HAUSMEISTER UND PSYCHOLOGE IN EINEM – FRIEDHOFSPFLEGE IST EBEN NICHT NUR BLUMEN GIESSEN. MITARBEITER DER GÖLDI AG UND DER PETER MEIER GARTENBAU AG HABEN WÄHREND IHRER ARBEIT IMMER EIN OFFENES OHR...





TEXT Catarina Chakrabarty | FOTOS Lilli Blattner

**E**twas durch die Blume sagen, das hat an manchen Orten noch immer eine ganz besondere Bedeutung. Denn während Blumen im 18. Jahrhundert noch häufig geheime Botschaften übermittelten, ist ihr Einsatz heutzutage eher dekorativer Art. Auf Friedhöfen allerdings dienen sie auch heute noch als eine Art Kommunikation.

#### ZEIT LOSZULASSEN

Eine Rose für das Zeichen ewiger Liebe, ein Vergissmeinnicht gegen das Verblassen der Erinnerung – gepflanzt im Gedenken an eine geliebte Person spenden sie den Hinterbliebenen oft Trost. In vielen Fällen wird allerdings über die eigentliche Symbolik der Blumen gar nicht mehr nachgedacht. „Den meisten ist die farbli-

che Gestaltung wichtiger als eine bestimmte Blumensorte“, sagt Peter Oetken, Betriebsleiter und Bauführer bei der Peter Meier Gartenbau AG. Insgesamt vier Mitarbeiter kümmern sich um die Pflege der Friedhöfe Frohbühl in Jona und Burgerau in Rapperswil. An zwei bis drei Tagen pro Woche sorgen sie dafür, dass die Gräber gehegt und gepflegt werden. Zugleich halten sie die Friedhofsanlage insgesamt in Schuss – und das nun schon seit 45 Jahren.

Bei der Gestaltung der Gräber ist man hier relativ frei. Die einzige Regel, die es gibt, lautet: keine Gehölze auf die Gräber pflanzen. Oft werden Wechselflorbepflanzungen und einjährige Stauden gewählt – je nach Kundenwunsch auch einmal etwas anderes. Nur circa die Hälfte der Aufträge läuft über die Kirchengemeinde, die anderen



#### GEMEINSAM LOSLASSEN

Oft zieren Steinsäulen oder Gedenktafeln Gemeinschaftsgräber. Die des Friedhofs in Seen sind besonders schön. Auf ihnen werden die Namen der Verstorbenen eingraviert, welche in der entsprechenden Reihe im Rasen beigesetzt wurden

50 Prozent kommen direkt von den Angehörigen. Zu Beginn bespricht ein Mitarbeiter der Peter Meier Gartenbau AG mit den Angehörigen die individuelle Grabpflege. In den meisten Fällen übernimmt die Firma die Gestaltung. „Wir lassen auf Wunsch aber gern eine oder mehrere kleine Stellen frei, beziehungsweise versehen sie mit Steinplatten, sodass Angehörige selbst noch Blumenschalen oder andere kleine Dinge auf dem Grab platzieren können“, erklärt Peter Oetken.

#### SAME SAME BUT DIFFERENT

Etwas anders läuft es auf den Friedhöfen Seen und Töss. Hier ist die Göldi AG zuständig. Mit zwei Hauptverantwortlichen und insgesamt sechs Mitarbeitern kümmert sie sich hier um die Fried-

hofspflege. Viel kreativer Spielraum bleibt indes nicht. Hauptauftraggeber ist die Stadt – und die hat klare Vorgaben, was die Bepflanzung betrifft. Dreimal im Jahr wird die Anlage neu gestaltet. Während im Frühjahr pünktlich zu Ostern Stiefmütterchen und Narzissen die Gräber zieren, so sind zu Pfingsten Begonien und Fuchsien als Sommerbepflanzung besonders beliebt. Für den Winter gibt es die Möglichkeit, das Grab mit Erikas oder einem Trockengesteck aus Tannenzweigen, -zapfen und Trockenblumen zu bestücken. Aufgrund des Wetters können die Bepflanzungszeiträume etwas variieren, meistens bieten die Feiertage aber einen guten Anhaltspunkt. Bei der Gestaltung können die Angehörigen in einem gewissen Maße mitbestimmen. Oft seien sie aber einfach froh, wenn sich jemand >

## BLUMENSTRASSE

Wenn die Stadt Anzahl und Art der Blumen durchgegeben hat, bestellt die Göldi AG bis zu 25 000 Pflanzen für die Friedhofspflege



> kümmert, sagt Samuel Vils, Bauführer Gartenbau bei der Göldi AG.

Dennoch gibt es verschiedenste Bepflanzungs- und Unterhaltsvarianten, zwischen denen die Hinterbliebenen wählen können. „Ein paar wollen selber pflegen und jäten. Sie beauftragen dann nur die Bepflanzung. Andere möchten das selbst übernehmen und beauftragen nur die Pflege. Aber alles in allem gibt es wenig Sonderwünsche“, erklärt Samuel Vils. „Es gibt klare Vorgaben, was erlaubt ist und was nicht. Die Wechselblumen sind frei wählbar. Es dürfen jedoch keine Pflanzen gesetzt werden, welche zu Sträuchern oder Bäumen heranwachsen können.“ Nachdem die Stadt ihre Vorgaben durchgegeben hat, bestellt die Göldi AG zwischen 22 000 und 25 000 Pflanzen. Danach muss alles

”

*Es gibt klare Vorgaben, was erlaubt ist und was nicht. Die Wechselblumen sind frei wählbar“*

recht zügig gehen. Sobald die Pflanzen vor Ort sind, werden rund 1000 Gräber innerhalb von zwei bis drei Wochen bepflanzt.

Je nach Grabart ist dies jeweils eine Fläche von 50 auf 50 Zentimetern bei Urnengräbern oder 50 auf 100 Zentimetern bei Erdgräbern. Selbst mit sechs Mitarbeitern kommt man dabei schnell ins Schwitzen. Um den Überblick zu bewahren, kennzeichnen farbige Stöcke die einzelnen Gräber. „Jede Farbe steht für eine andere Anzahl an Pflanzen oder den Bepflanzungstyp. Die Gärtner erkennen so schon von Weitem, wo wie viel und was gepflanzt werden muss“, erklärt Vils.

Eine der größten Herausforderungen dieser Arbeit sieht er darin, trotz der knappen Zeit jeden einzelnen Handgriff sauber auszuführen – und nie zu vergessen, wo man sich befindet.

Denn das Umfeld, in dem sich die Mitarbeiter der Göldi AG und der Peter Meier Gartenbau AG bewegen, ist ein sehr sensibles. „Deshalb ist es selbstverständlich, dass die Mitarbeiter nicht laut rufen, dass sie saubere Kleidung tragen und offen für Gespräche mit den Friedhofsbesuchern sind – auch wenn der Terminplan sagt, dass man eigentlich schon fünf Gräber weiter sein müsste“, sagt Oetken.

Stets ein offenes Ohr zu haben, ist bei dem überwiegend guten Feedback, das die Gärtner für ihre Arbeit bekommen, durchaus auch eine Bereiche-



1



2

#### GEPFLEGTE RUHE, IN BLUMEN GEBETTET

Patrick Bühler von der Göldi AG bereitet das Grab für die Neugestaltung vor (1)

Durch die farbigen Stöcke an den Gräbern erkennen die Gärtner schon von Weitem, welche Pflanzensorte oder welcher Bepflanzungstyp hier erwünscht ist. Die Steinplatten bieten den Angehörigen die Möglichkeit, nach der Bepflanzung auch noch eigene Blumenschalen oder Ähnliches ans Grab zu stellen (2)

An drei Terminen im Jahr gestalten und bepflanzen die Göldi AG und die Peter Meier Gartenbau AG die Gräber neu (3)



3

- > rung für das Team und motiviert zusätzlich. Falls doch einmal etwas nicht ganz den Vorstellungen der Angehörigen entspricht, gibt es auch immer eine kleine Reserve an Pflanzen. Gemeinsam mit dem Kunden schauen sich die Gärtner diese dann an und entscheiden, was wo und wie geändert werden soll.

Neben Erd- und Urnengräbern kümmern sich die Gärtner auch um Kinder-, Familien- und Gemeinschaftsgräber. Gerade die Bestattung in Gemeinschaftsgräbern wird immer häufiger gewählt. Zum einen ist sie kostengünstiger, zum anderen muss sich später niemand um die Pflege kümmern. Oft wählen Menschen diese Variante, um ihren Angehörigen nach dem Ableben nicht zur Last zu fallen.

#### GEMEINSAM EINSAM

Bei Gemeinschaftsgräbern gibt es keine Möglichkeit zur individuellen Gestaltung. Die Urnen werden in gerasterte Rasenfelder oder Blumenwiesen eingelassen. Die parkartig anmutenden Flächen bieten den Angehörigen jedoch einen gemeinsamen Ort der Erinnerung und Ruhe.

Steindenkmäler oder Stelen, in welche die Namen der Verstorbenen eingraviert werden, zeigen an, wer an diesem Ort seine letzte Ruhe gefunden hat. „Die Urnen werden in einer Reihe hinter der Säule platziert“, sagt Oetken. „Für ein paar Tage kann eine Blumenschale an der Beisetzungsstelle drapiert werden. Diese wird nach ein paar Tagen jedoch wieder entfernt.“

Sowohl Göldi als auch Peter Meier Gartenbau sind nicht nur für die Grabbepflanzung zuständig – die gesamte Friedhofsanlage wird von ihnen in Stand gehalten. Vom Mähen der Grünflächen über das Schneiden der Hecken und Aktualisieren der Infotafeln bis hin zur Reinigung der sanitären Einrichtungen – Friedhofspflege bedeutet eben nicht nur Blumen gießen.

Zum breiten Tätigkeitsfeld der Friedhofsgärtner von Göldi und Peter Meier gehören auch die Erdarbeiten rund um die Beisetzung selbst. Grab ausheben, alles für die Beisetzung vorbereiten und wieder verfüllen. „Anfangs sitzt man mit einem sehr merkwürdigen Gefühl im Bagger“, sagt Samuel Vils. „Irgendwann aber wird auch das Routine. Es gehört halt zum Leben dazu.“ 



#### EINFACH SCHÖN

Neben den Gräbern gibt es auch Freiflächen, die gepflegt werden wollen. Gemeinschaftsgräber sind meist unter Rasenflächen oder Blumenwiesen zu finden.

Diese schöne Wildblumenwiese steht auf dem Friedhof in Seen



# FRISCHER WIND

DIE PETER MEIER GARTENBAU AG HAT EINEN NEUEN BETRIEBSLEITER: PETER OETKEN. ZUM START HABEN WIR IHM EIN PAAR FRAGEN GESTELLT

INTERVIEW Ulrich Kammerer | FOTO Lilli Blattner

**G**emeinsam leiteten Peter Meier und seine Gattin Renate 45 Jahre lang die Einzelfirma Peter Meier Gartenbau. Im vergangenen Jahr übernahm Neffe Michael Meier die Geschäftsführung. Gemeinsam mit dem neuen Betriebsleiter Peter Oetken stellt er die Firma nun neu auf. Ein guter Grund, um Herrn Oetken einmal näher kennenzulernen.

*Herr Oetken, Sie sind seit vergangenem Jahr Betriebsleiter bei der Peter Meier Gartenbau AG. Kennen Sie schon alle Kunden und Lieferanten?*

Ja, logisch. Meine erste Amtshandlung war, alle Mitarbeiter und Kunden kennenzulernen und mir die Infrastruktur des Unternehmens zeigen zu lassen. Mit unseren Stammkunden habe ich gleich die ersten Termine vereinbart. Und natürlich habe ich auch die Region schon erkundet.

*Gerne würden wir Sie noch besser kennenlernen. Was haben Sie vor Ihrem Engagement bei der Peter Meier Gartenbau AG gemacht und wie kam der Kontakt zustande?*

Ich bin gelernter Gartenbautechniker und war zwölf Jahre lang Betriebsleiter in einer Gartenbau-Firma. Im vergangenen Jahr habe ich eine neue Herausforderung gesucht. Mir war schnell klar, dass ich eine andere Region kennenlernen möchte. So bin ich zur Peter Meier Gartenbau AG nach Rapperswil-Jona gekommen.

*Wo liegen Ihre Stärken? Und wo wir schon dabei sind: Haben Sie auch Schwächen?*

Ja klar, Schwächen hat schließlich jeder. Das sollen aber andere beurteilen. Auf jeden Fall arbeite ich immer sehr zielstrebig und kundenorientiert. Qualität abzuliefern liegt mir besonders am Herzen. Bislang war ich vor allem im Bereich der Garten-Umänderung, der Neuanlage und Pflege tätig. Bei der Peter Meier Gartenbau AG decke ich nun ein wesentlich breiteres Spektrum ab.

**„Wir werden in Zukunft verstärkt auch im Bereich der Neuanlagen und Umänderungen aktiv sein.“**

*Sie begleiten einen großen Umbruch: Peter Meier zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück.*

*Was verändert sich jetzt im Unternehmen?*

Wir möchten unsere Geschäftsstruktur deutlicher herausarbeiten. Die Infrastruktur modernisieren wir und wir etablieren neue Kommunikationswege. Das sind alles typische Veränderungen, wenn ein Generationswechsel stattfindet. Neben der Garten- und Friedhofspflege werden wir in Zukunft verstärkt auch im Bereich der Neuanlagen und Umänderungen aktiv sein. Das war bisher kein Schwerpunkt der Firma. Diesen Bereich baue ich zusammen mit unserem neuen Geschäftsführer Michael Meier auf. 

# MIT LIEBE ZUM DETAIL

KLEIN, ABER FEIN. EINE GRÜNE OASE MIT FINESSE. SO KÖNNTE MAN DAS PROJEKT DER PETER MEIER GARTENBAU AG AM LATTENHOFWEG IN RAPPERSWIL-JONA BESCHREIBEN ...

TEXT Ulrich Kammerer | FOTOS Peter Oetken

Über Jahrhunderte hinweg gab es keine politische Grenze zwischen Rapperswil und Jona. Dann kam Napoleon. Das war 1789. Doch trotz der ortstypischen Neckereien – das größere Rapperswil trug sein Selbstbewusstsein stets gerne zur Schau – waren die Nachbarn eigentlich immer eins. 2007 wurde die Wiedervereinigung offiziell. Logisch, die Grenze zwischen den beiden Ortschaftsteilen verläuft schließlich fließend.

Am Lattenhofweg in Jona hat die Peter Meier Gartenbau AG nun ein wahres Kleinod geschaffen: den Außenbereich eines neuen Wohn- und Geschäftsgebäudes. Eigentümer ist die Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG.

## DER BACH IST GRENZE – UND INSPIRATION

Es ist immer wieder erstaunlich, welchen Effekt die richtige Nutzung der landschaftlichen Gegebenheiten hat. Nehmen wir das besagte Grundstück der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG am Lattenhofweg. Mitten im Grünen gelegen, aber doch zentral, unterhalb des malerischen Meienbergs, nur wenige Minuten vom Schloss Rapperswil am Ufer des Zürichsees entfernt. Dazu ein beruhigend vor sich hinplätschernder

kleiner Bach, der sich an der kompletten Westseite des rund 200 Meter Grundstücks entlangschlängelt. Beste Bedingungen, wunderbar.

Aufgabe der Peter Meier Gartenbau AG war es, die Außenanlage des frisch errichteten Wohn- und Geschäftsgebäudes nahtlos in seine natürliche Umgebung einzubinden. Begonnen wurde mit einer neuen Planie, deren Humusschicht den Nährboden für die anpassungsfähige heimische Wildblumensaat und entsprechende Gehölze wie Hängeweide, Schneeball oder Holunder bildete. Dazwischen wurden wassergebundene Kieswege angelegt, die das Gebäude mit dem neu errichteten Gartenhaus verbinden. Dieses wurde auf einer Betonplatte inmitten der Anlage platziert. Clever: An heißen Tagen dient ein Birnbaum als natürlicher Schattenspender.

## DIE BAUSTELLE DIREKT VOR DER HAUSTÜR

„Ich bin mir sicher, dass die Anlage den Mietern noch große Freude machen wird“, sagt Peter Oetken, Betriebsleiter bei der Peter Meier Gartenbau AG. „Uns hat die Arbeit besonders Spaß gemacht, weil unser Büro nur hundert Meter entfernt ist. So können wir jeden Tag sehen, wie sich das Areal immer mehr mit Leben füllt.“ 🌱





1



2



3

### MITTEN IM GRÜNEN

Bei der Anlage der Wege arbeitete die Peter Meier Gartenbau AG mit Brechsand als Deckschicht. Dieser wurde durchnässt und per Vibrationsplatte befestigt (1)

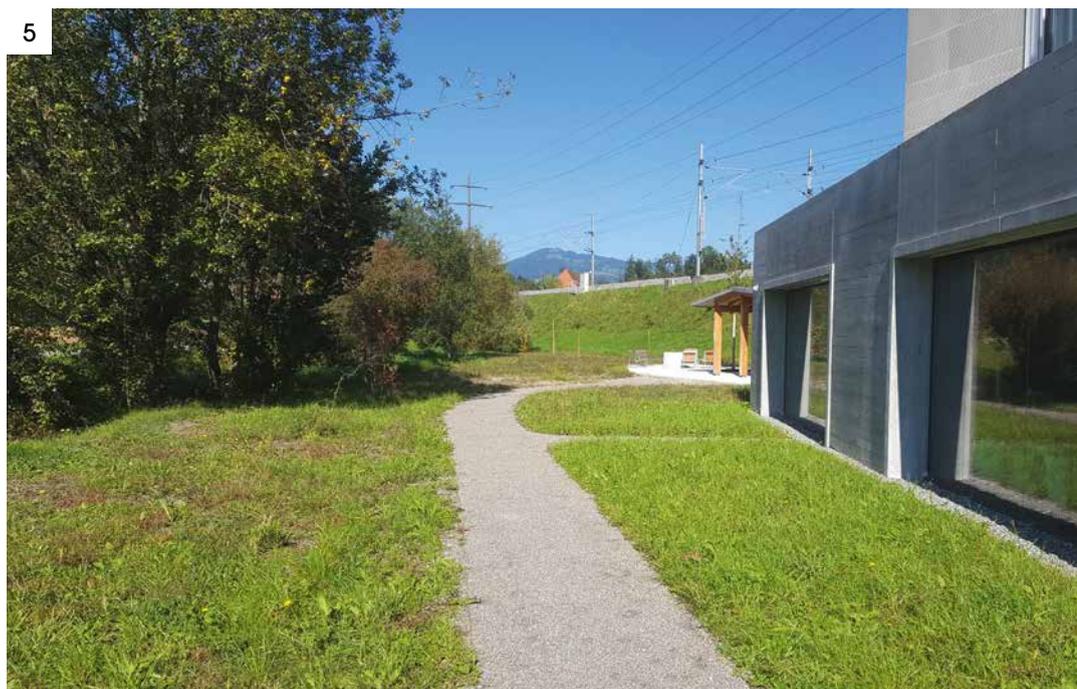
Die wassergebundenen Kieswege verbinden das neue Gebäude mit dem ebenfalls neu errichteten Gartenhaus. Das Gartenhaus steht auf einer Betonplatte, die nur durch ein Pflanzloch durchbrochen wurde. Ein Birnbaum dient als Schattenspender (2)

Um ein idyllischeres Ambiente zu schaffen, wurde das zwei Meter breite Bachbett dort, wo jetzt das Gartenhaus steht, um etwa zwei Meter aufgerissen und erweitert (3)

Auf den Wiesenflächen wurden Wildblumen gesät. Die Saat umfasst rund 50 verschiedene Arten und passt sich ihrer Umgebung an. Wo die Wiese stark belaufen wird, dient Schotter als Untergrund. Das macht sie robuster. Auf seltener betretenen Teilen entwickelt sich eine andere Pflanzen-Population (4 + 5)



4



5

# GANZ VIEL SPASS AUF WENIG PLATZ

WENN DAS GRUNDSTÜCK NICHT GROSS IST, HELFEN NUR KREATIVE IDEEN.  
BEI DER KITA DAMPFSCHIFF DURFTEN DIE PLANER AUS WENIG PLATZ  
VIEL MACHEN. ZUDEM WAR DIE FLÄCHE AUF ZWEI EBENEN VERTEILT...

TEXT Barbara Garms | FOTOS Lilli Blattner

**D**ie Anwohner der Kita Dampfschiff in Winterthur kennen das schon: Bei nahe jeden Tag zieht eine kleine Karawane in Richtung Wald, Park oder Wiesen – eigentlich bei jedem Wetter. Ein gut gepackter Bollerwagen immer im Schlepptau. Der Spaziergang gehört bei der Kita zum täglichen Programm. Draußen tolle Dinge zu erleben, ist ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts. Wie schön, dass das Toben, Klettern und Spielen jetzt auch direkt am Haus wieder richtig Spaß macht! Der alte Spielplatz der Kita war nämlich ziemlich in die Jahre gekommen. Die Betreiber haben daher die Experten der Göldi AG um Unterstützung gebeten ...

## DER MANN FÜR DIE SPIELPLÄTZE

In solchen Fällen kommt Lukas Benz zum Einsatz. Der diplomierte Gartenbautechniker ist Spezialist für Spielplätze bei der Göldi AG: „Das Gelände war mir schon bekannt, denn wir haben es in den vergangenen Jahren in Schuss gehalten.

Wir haben den Rasen gemäht, Bäume geschnitten, hin und wieder den Sand ausgetauscht und was eben noch so ansteht, damit die Kinder mit Spaß und möglichst gefahrenfrei spielen können.“ Die Analyse war deshalb schnell abgeschlossen: Das alte Spielhaus war in die Jahre gekommen und musste ersetzt werden.

## DIE WÜNSCHE

Jetzt wurden Ideen gesammelt. Die Kinder wollten wieder klettern, einen Sandkasten zum Buddeln und Matschen braucht es natürlich auch; und ihr größter Wunsch, eine Nestschaukel, sollte auch erfüllt werden. Das heißt geliebte Dampfschiff sollte natürlich auch bleiben, wo es ist. So gut, so einfach. Allerdings gab es doch ein Problem: „Das Gelände ist ziemlich klein und die rund 150 Quadratmeter verteilen sich dazu noch auf zwei Ebenen“, erzählt Lukas Benz. Auch die Sicherheit war ein wichtiger Faktor, denn in Sachen Fallschutz hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan.



#### **DIE EBENEN VERBINDEN**

Nicht viel mehr als 150 Quadratmeter müssen optimal genutzt werden. Da diese für einen Spielplatz relativ kleine Fläche auch noch auf zwei Ebenen liegt, mussten die Architekten erfinderisch sein. Die Not (beziehungsweise den Platzmangel) haben sie deshalb ganz einfach zur Tugend gemacht



#### DAS HERZSTÜCK

Geschick verbindet das neue Spielhaus die beiden Ebenen. So wird jeder Zentimeter des kleinen Geländes optimal genutzt (1)

Etwas Geschick brauchen die Kinder, um die großen Maschen zu durchklettern – wenn es mal schiefeht, landen sie aber weich auf EPDM-Platten (2)

Wer schon etwas geschickter ist, der klettert über die Holzbalken nach oben. Für Laufanfänger gibt es direkt daneben eine Treppe (3)



#### > AUS DER NOT EINE TUGEND GEMACHT

Lukas Benz hat mit seinem Konzept viel aus dem Gelände herausgeholt. „Anstatt das Kletterhaus wieder frei aufzustellen, haben wir es in die Umgebung integriert. Es steht jetzt direkt an der Wand zur nächsten Ebene. Das Überwinden der bisher unglücklichen Geländestufe ist jetzt ein tolles Spiel.“ Über zwei Kriechröhren gelangen die Kinder in das Herz des neuen Hauses. Als Belohnung gibt es eine rasante Talfahrt auf der Rutsche. Noch mal? Einen direkten Aufstieg gibt es nicht. Also außen herum sausen, oder über aufrecht im Boden eingelassene Holzbalken nach oben klettern. Pfiffige Idee, denn so gibt es möglichst viel Bewegung auf relativ kleinem Raum.

Auf der oberen Ebene hat Benz in Zusammenarbeit mit den Spielzeugh Herstellern dann auch noch eine Lösung ausgetüftelt, bei der die Schaukel auf dem Gelände ihr Plätzchen findet. Über einem Becken mit Holzhackschnitzeln können gleich mehrere Kinder auf einmal schaukeln.

#### MIT ALLEN SINNEN SPIELEN

„Die verschiedenen Bodenmaterialien sind kein Zufall, sondern Teil des Konzeptes“, sagt Lukas Benz. „Mit allen Sinnen spielen, verschiedene Materialien berühren und erleben. Das den Kindern anzubieten ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit.“ Neben den Holzhackschnitzeln können die Kinder in der Kita Dampfschiff ihre Füße vom Rasen kitzeln lassen, mit den Händen im Sand wühlen, auf die weichen EPDM-Platten unter dem Spielhaus hüpfen, die Steinstufen erklimmen oder mit Händen und Füßen die Holzbalken bezwingen. Die Kriechröhren aus grobem Seil und geriffeltem Kunststoff sind ein weiteres Beispiel dafür.

#### SUPER SACHE

Der neue Spielplatz kommt toll bei den knapp 40 Kindern an. Lukas Benz: „Neugierig haben die Kleinen unsere Arbeit beobachtet und konnten es kaum abwarten, dass es endlich losgeht.“ 

## STAUDEN UND SPIELPLATZ

Der Spielplatz wurde etwas versetzt wieder aufgebaut – inklusive neuem Fallschutz aus Kies. Auch die Betonelemente wurden zum Teil nach historischem Vorbild neu gegossen. Das Staudenbeet wurde nach genauen Vorgaben neu bepflanzt



# EIN ERBE GESTALTEN

DER DENKMALGESCHÜTZTE BAUHOFF IN ZÜRICH OERLIKON BRAUCHTE EIN FACELIFT – EBENSO DIE GRÜNLANLAGE. ALTE PFLANZEN ERHALTEN UND MIT NEUEN ERGÄNZEN WAR DIE DEVISE

TEXT Barbara Garms | FOTOS Lilli Blattner

Als der Architekt Werner Gantenbein im Jahr 1967 den Bauhof Oerlikon fertigstellte, waren in Sachen Gartengestaltung Amber- und Japanische Kuchenbäume en-vogue. 50 Jahre später stehen sie noch immer im Innenhof des Gebäudekomplexes oder besser gesagt wieder. Im Jahr 2015 wurde der denkmalgeschützte Komplex saniert – mit großem Respekt, denn das Scheibenhochhaus und sein Umfeld spiegeln auf besondere Weise das damalige Verständnis modernen Wohnungsbaus wider.

Auch für die Gartenexperten hieß es deshalb, mit Fingerspitzengefühl an das Projekt heranzugehen. „Der Innenhof ist gleichzeitig die Decke der Tiefgarage und die musste saniert werden“, erinnert sich Stefan

J. Bolt, Projektleiter bei der Göldi AG. „Wir mussten zuerst alle Beete und Pflanzen abtragen. Viele große, mehrstämmige Sträucher haben wir mithilfe eines Baumretters ausgegraben und eingelagert.“

Nach der Sanierung war die Aufgabe für die Gartenbauexperten von Göldi, alles möglichst nach histori-



**NATUR UND BETON** Wie zauberhaft und modern zugleich diese Kombination aussehen kann, zeigt dieses Beet. Verschiedene Pflanzhöhen machen den Charme aus

schem Vorbild wiederherzustellen. „Wir haben neue Beete angelegt und mit einem vorgegebenen Raster auf 750 Quadratmetern die Staudenmischung Silbersommer gepflanzt. Zudem 300 Meter Heckenpflanzen und 700 Quadratmeter Rasen und Rollrasen. Einen großen Teil der Amber- und Japanischen Kuchenbäume konnten wir dann zurückholen.“ Außerdem wurden Wege asphaltiert, Geländer erneuert, 160 Betonelemente erstellt und die Entwässerung auf den Stand gebracht.

Die Pflege für das 1,4-Millionen-Projekt liegt noch immer in den Händen von Bolt und seinen Leuten bei Göldi: „Die alten, großen Bäume sind gut eingewachsen. Das Projekt ist gelungen ... die Bewohner sagen, sie fühlen sich wohl – das ist für uns das schönste Kompliment.“

# SO SCHÖN GEHT PAUSE

DAS AUSSENGELÄNDE DER CHRÜZACHER SCHULE  
HAT RICHTIG WAS ZU BIETEN – SOWOHL IN DEN  
PAUSEN ALS AUCH FÜR DEN SPORTUNTERRICHT ...

TEXT Barbara Garms | FOTOS Lilli Blattner

**R**und 350 Schul- und Kindergartenkinder besuchen die Chrüzacher Schule in Bassersdorf. Und welchen Teil ihres Neubaus die Kinder am liebsten mögen, kann man sich leicht ausmalen: die Außenanlage mit Sportgelände und Spielplatz.

Die Gemeinde Bassersdorf hat als Auftraggeber daher einen ausführlichen Anforderungskatalog formuliert, an dem sich die Horisberger Wagen Architekten GmbH und Hager Landschaftsarchitekten orientierten. Für die Umsetzung wurde die Göldi AG ins Boot geholt.

Ganz frisch angelegt wurde der Sportplatz: Das Zentrum ist der große Rasenplatz. Drumherum Volleyball- und Handballfelder, eine 100-Meter-Laufbahn und eine Weitsprunganlage. Am Rand der Laufstrecke haben die Landschaftsarchitekten eine extralange Sitzbank aus Beton vorgesehen. Entlang des gesamten Sportplatzes können Kinder hier Pausen einlegen. Auf der Böschung dahinter wachsen heute schon Erdbeeren – Kinder und Zuschauer wird es freuen. „In den nächsten Jahren wird die Fläche mit weiteren Stauden einwachsen“, sagt Lukas Benz, einer der zuständigen Gartenbautechniker der Göldi AG.

Zweiter wichtiger Bereich waren gleich mehrere Spielplatzanlagen. „Aus rund 70 Einzelteilen haben wir hier für Kinder in allen Altersklassen tolle Spielgeräte gebaut“, sagt der Gartenbauer. „Schaukeln, Wippen, Slacklines, Balancebalken und für die Kleinen einen großen Sandkasten mit Wasserpumpe und Matschbereich.“

In den nächsten Jahren werden außerdem aus den frisch gepflanzten Weiden noch drei Hütten und im Kindergartenbereich ein natürlicher Kriechtunnel wachsen.



1



2



4

### FÜR JEDEN ETWAS DABEI

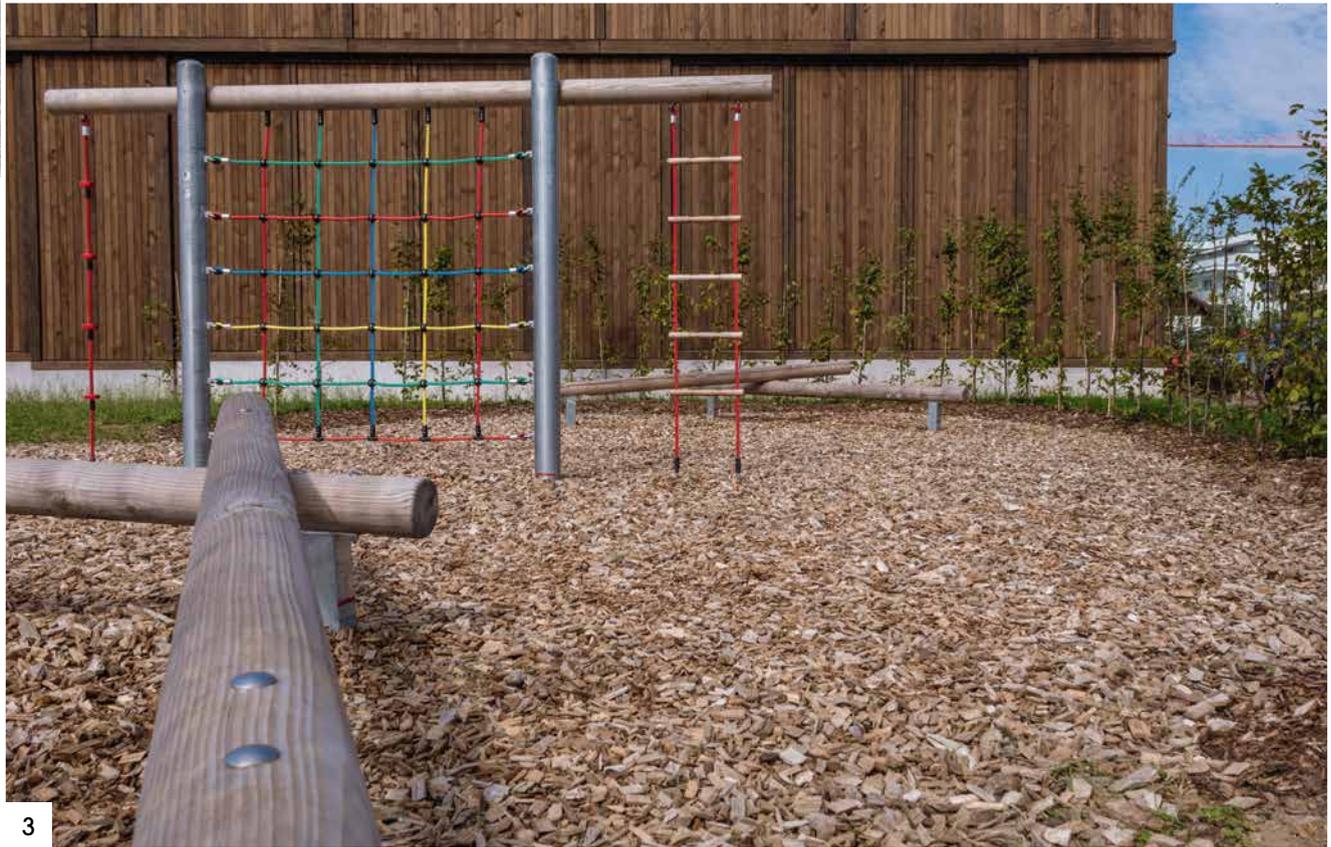
Öffentlich und abgeschieden. Schon bald wird dieser Spielbereich zuwachsen (1)

Platten in dieser ungewöhnlichen Form zu finden, ist gar nicht einfach – auch das Verlegen fordert einiges Geschick (2)

Gut für Gleichgewicht und Koordination: Klettergerüst und Balancebalken (3)

Der neue Sportplatz mit Rasenplatz, Volleyball- und Handballfeldern, 100-Meter-Laufbahn und einer Weitsprunganlage. Auch toll: die extralange Sitzbank (4)

Auf dem Hügel werden in den nächsten Jahren drei Weidenhäuser wachsen – im Kindergartenbereich dahinter ein zusätzlicher Weiden-Kriechtunnel (5)



3



5

**EIN ABWECHSLUNGSREICHER ABEND**

Karin Haug und Lisbeth Casutt von der Stiftung Wunderlampe wurden für ihr Engagement geehrt (1)  
Daniela Beiser und Bruno Aregger (2)  
Im Gespräch: Susanna Lisibach (3)

Das ungleiche Duo Full House hat viele Talente und sorgte für einige Lacher (4, 7) – auch bei Erich Weber (5). Derweil führte Babette charmant durch den Abend (6) – sehr zur Freude von Firmenchef Thomas Peter (8)



# GÖLDI

## Star Night

SIE STAND IM ZEICHEN DES ABSCHIEDS –  
EINES ENDES UND EINES NEUANFANGS.  
DAS WAR DIE GÖLDI STAR NIGHT 2017 ...





9



10



11



14



15



16

In diesem Jahr bekamen die Besucher der Göldi Star Night einen außergewöhnlichen Empfang. Die melancholisch dreinblickende Clownin Babette begrüßte die Gäste mit ihrer tragikomischen Mischung aus feinem Sinn für Humor und slapstickartiger Tölperei. Erstaunlich gut passte das zu einer Nachricht, die neben all der

ausgelassenen Feierlaune an diesem Abend auch einige Besucher zumindest ein kleines bisschen mit Wehmut und Nostalgie erfüllte. Womöglich wird das so liebgewonnene Kongress- und Kirchgemeindehaus Liebestrasse zum Ende des Jahres für die Öffentlichkeit geschlossen. Ein Grund also, um den Abend noch einmal besonders zu ze-

lebrieren. Und auch das spürte man – vor allem zu später Stunde, als die Gäste zu den südländischen Rhythmen der Night Kings tanzten. Heraus kam eine denkwürdige Stimmung, die auch die selbst betitelte „beste Kuh im Stall“ sichtlich berührte – Verwaltungsratspräsident Thomas Peter. Die selbstironische Pointe des Firmenchefs war nicht

## DIE GÖLDI STAR NIGHT 2017

In der ersten Reihe: Erich Weber und Freunde (9)  
 Einer durfte nicht fehlen: Göldi-Geschäftsführer Michael Meier (10)  
 Karin Haug-Bleuler von der Stiftung Wunderlampe freute sich mit Event-Organisator Frank Dickerhof über die Spenden, die Lukas Benz, Melanie Migliaccio, Thomas Peter und Anita Wüthrich-Göldi sammelten (11, 12)  
 Für Party-Rhythmen sorgten die Night Kings (13)  
 Claudia Tuscher bei sommerlichen Temperaturen mit Fächer (14)  
 Thomas Peter wünschte sich, dass das Kongress- und Kirchgemeindehaus Liebestrasse auch im kommenden Jahr wieder zur Verfügung steht (15)  
 Hatten eine tollen Abend: Stefanie und Thomas Oberholzer, Lukas Wernli und Liz Eichmann (16, 17, 19)  
 Kurios: Martin Gotthard und Ernst Brandenberger überreichten Thomas Peter ein Tier, das er garantiert nie jagen wird: den Wolpertinger (18)



der letzten Lacher des Abends. Neben Babette sorgte auch das multitalentiertere Comedy-Duo Full House auf der Bühne mit allerhand musikalisch-akrobatischem Schabernack für einige Schenkelklopfer. Natürlich blieb aber auch ausreichend Raum für ernsthaftere Anliegen – und was für welche: die Eröffnung der neuen Göldi-Zentrale mit

den Open Days am Tag danach. Für Göldi war es das Highlight des Jahres und ein echter Meilenstein in der Firmengeschichte: ein Quantensprung in Sachen Infrastruktur. Für Geschäftsführer Thomas Peter war es abends genau der richtige Zeitpunkt, all seine Mitarbeiter zu würdigen, die das mit ihrem unermüdlchen Einsatz ermöglichten.

Seinem guten Ruf als Mann der Tat, und nicht nur der großen Worte, kam er noch im gleichen Atemzug nach. Thomas Peter lud seine Mitarbeiter als Dank zum großen Grillen ein. Ob der passionierte Jäger das versprochene Wildschwein selbst erlegen wird, verriet er allerdings nicht. Dass er den Spieß selbst drehen wird, dagegen schon.



#### DIE OPEN DAYS 2017

Zwei Tage lange standen im Juli bei der Göldi AG alle Türen offen – und es gab ein erlebnisreiches Programm für große und kleine Besucher



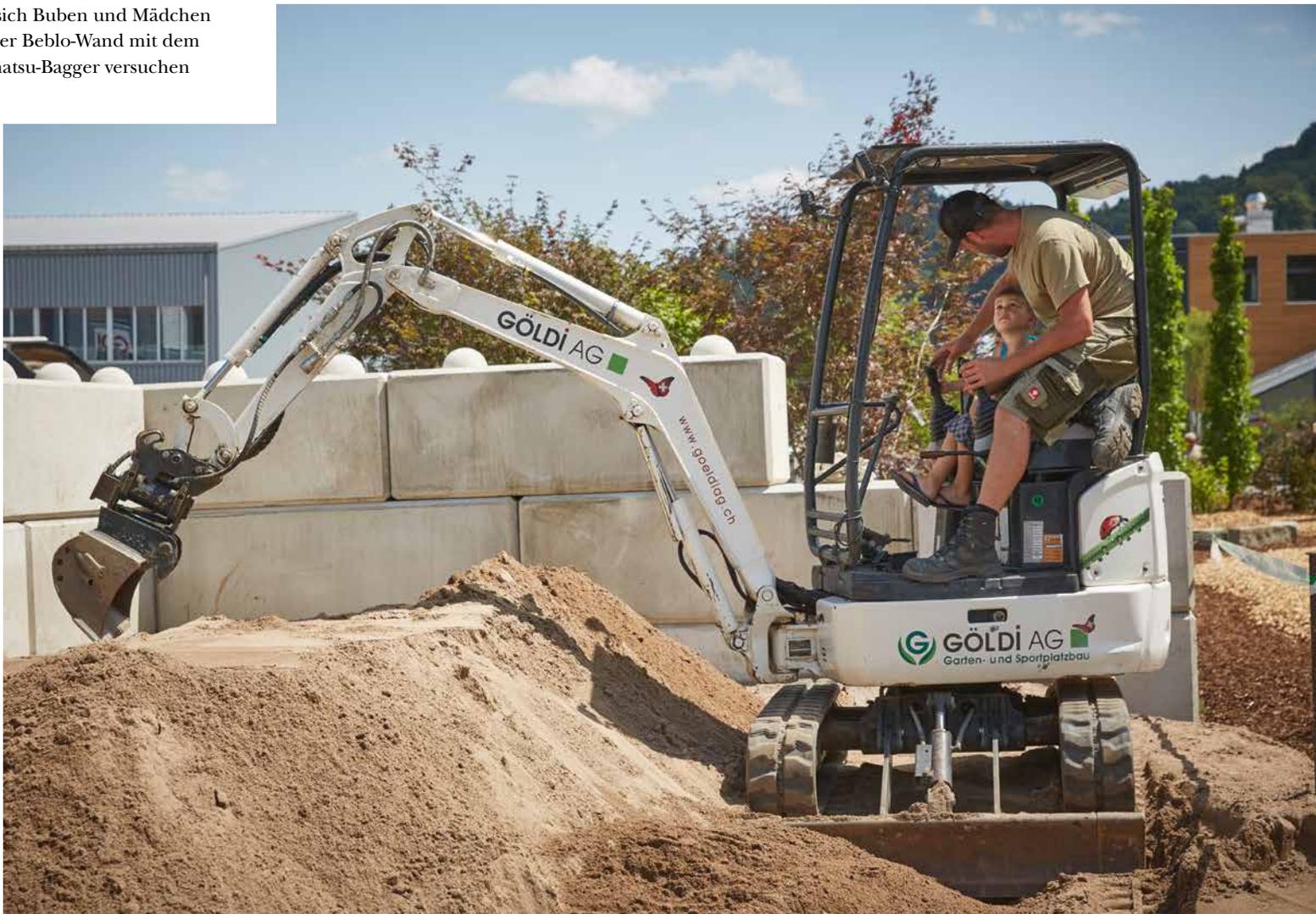
# OPEN DAYS: DAS FEST DES JAHRES

GELUNGENE PREMIERE: ANFANG JULI ÖFFNETE DIE GÖLDI AG IN IHREM NEUBAU ALLE TÜREN UND PRÄSENTIERTE SICH MIT GRÜNEN IDEEN, WAHNSINNSMASCHINEN UND GANZ VIEL HERZ



#### FEUER UND FLAMME

Während Gregor Weinhäupl und Roger Spadin (r.) mit ihrem Flammlachs vom Top-Holz-Lagerfeuer die Feinschmecker begeisterten, durften sich Buben und Mädchen an der Beblo-Wand mit dem Komatsu-Bagger versuchen



TEXT Ulf Tietge | FOTOS Michael Bode

**W**as für ein Fest! Die Göldi Open Days im Juli waren mit Sicherheit die größte Tag-der-offenen-Tür-Veranstaltung, die Wülflingen je erlebt hat. Mehr als 2000 Besucher schauten den Mitarbeitern der Göldi AG bei der Arbeit über die Schulter, begutachteten die schweren Maschinen oder gönnten sich und ihren Kindern bei Ponyreiten, Baggerfahren oder einem Glas Weißwein ein paar schöne Stunden.

Gleich der erste Eindruck: herrlich! Extra für die Open Days haben die Mitarbeiter der Göldi AG aus einem Parkplatz für Baufahrzeuge einen Park mit Platz für grünen Rasen, sanfte Hügel und junge Bäume gemacht. Zwischen großen Natursteinen windet sich ein Weg aus Holzschnitzeln, gleich daneben haben Gregor Weinhäupl und Roger Spadin ihre Feuerstelle eingerichtet. Die beiden Männer schnallen ganze Lachsseiten auf dicke Bohlen und lassen ihren Flammlachs schön langsam über dem Feuer gar werden. Halb gegrillt, halb geräuchert ist der Flammlachs eine echte Delikatesse. Dass das Holz fürs Feuer aus Schweizer Wäldern stammt: logisch. Denn Roger und Gregor nehmen Top Holz – weil es wichtig ist, ein sehr sauberes, schön trockenes Holz und natürlich unbehandeltes Holz zu verwenden. „Alles andere würde man schmecken“, sagt Roger Spadin und schwingt die Axt: Scheite spalten. Schließlich reißen ihm die Menschen den leckeren Lachs geradezu aus den Händen.

Auf der anderen Seite vom Hof erlebt Nevio gerade die schönste Viertelstunde des ganzen Wochenendes – ach was: der ganzen Woche! Der junge Mann ist sieben Jahre alt und sitzt mit leuchtenden Augen in einem strahlend weiß lackierten Komatsu-Bagger aus dem Göldi-Fuhrpark. Vorsichtig bewegt er mit den Joysticks die Baggerschaufel und lässt die anderthalb Tonnen schwere Maschine eine halbe Pirouette machen.



#### BOTSCHAFTER DER FREUDE

Die vielen bunten Göldi-Luftballons standen während der Open Days sinnbildlich für die Leichtigkeit eines wundervollen Sommerfests

Hinter Nevio passt Baggerfahrer Stefan Runge gut auf, damit auch wirklich alles sicher ist. Der große Spielplatz für kleine Jungs ist mit den dicken Betonblock-Steinen von Beblo eingefasst. So lässt sich der Kies nach Herzenslust hin- und herbaggern, zurechtschieben, auftürmen und planieren.

#### PONYREITEN ODER BAGGERFAHREN?

Genau gegenüber vom Paradies für kleine Baggerfahrer haben die Mädchen das Sagen. Martin Bühler vom Winterthurer Ponyhof ist mit seinen Tieren zu Gast und lässt Kinder wie Erwachsene gern ein paar Runden drehen. Besonders beliebt: Jock, das vier Jahre junge Highland-Pony aus Schottland.





1



2



4

> Hinter dem großen Dach auf dem Betriebshof haben die Mitarbeiter der Göldi AG drei große Sandkisten aufgebaut. Eine für Kinder mit Spielzeug-Autos und Schaufelchen. In den anderen beiden zeigen Lernende und Junggärtner, was sie mit Pflastersteinen machen können oder wie man aus grobem Sandstein mit viel Geschick eine filigrane Trockenmauer errichtet.

### PROFIS MIT WAHNSINNSMASCHINEN

„Uns geht es schon darum, auch Werbung für unseren Berufsstand zu machen“, sagt Bauführer Stefan Bolt, der sich für die Open Days auch gleich noch den Ausbildungswagen vom Unternehmensverband ausgeliehen hat: „Denn wir sind immer auf der Suche nach jungen Menschen, die bei uns in die Lehre gehen oder unser Team verstärken möchten.“ Auf dem großen Bildschirm im Ausbildungswagen läuft daher der neueste Imagefilm mit Informationen zum Gärtner-

Beruf. Botschaft: „Wir Landschaftsgärtner sind Pflanzenprofis mit Wahnsinnsmaschinen...“

Wie zum Beweis stehen auf der anderen Seite des Göldi-Hauptquartiers die schweren Maschinen. Traktoren von Fendt und John Deere. Rollrasen-Leger und Mähmaschinen in allen nur denkbaren Größen. Vom Kreiselmäher für die Fairways von Golfplätzen bis zum modernen Akku-Rasenmäher von Husqvarna, der seinen Job vollautomatisch erledigt. Gleich daneben steht ein Rasenmäher, der vor 50 Jahren vielleicht die modernste Maschine seiner Zeit war. Konstruiert, um die Greens von Golfplätzen auf den Millimeter akkurat zu schneiden. Ein beeindruckendes Stück Golfplatzgeschichte.

Ungleich größer ist die beeindruckende Grabenfräse M 140 F am Heck des schweren Fendt-Traktors. Das Förderband mit Stahlzähnen fräst in einem Arbeitsgang Gräben von 40 Zentimetern Breite und bis 1,20 Meter Tiefe. Gleichzeitig



3

### VIEL PROGRAMM

Sportlicher Höhepunkt der Open Days war die Luftakrobatik-Nummer von Janine Eggenberger (1)

Handwerkskunst: Die Junggärtner der Göldi AG zeigten auch mit Hammer und Meißel ihr Können (2)

Den vielleicht heißesten Job hatte Pietro Lagezza vor seinem Pizzaofen-Foodtruck (3)

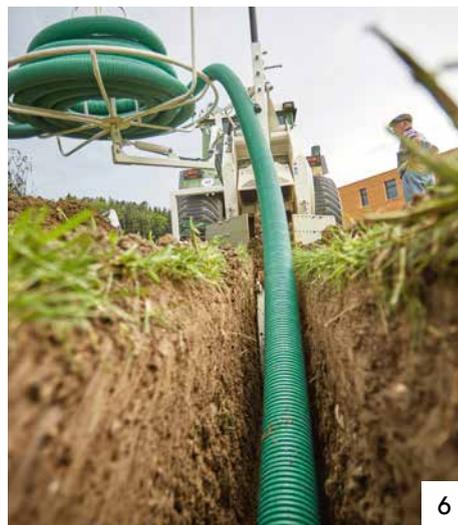
Schwer beeindruckend waren die großen Göldi-Maschinen für den Sportplatzbau (4)

Zeit für ein Eis und um die Seele baumeln zu lassen, gab es natürlich auch. Überall waren Sitzgelegenheiten (5)

Die Grabenfräse für Drainagen war das Highlight für Technik-Fans. In einem Arbeitsgang frisst sich die Maschine 1,20 Meter in die Erde (6)



5



6

versenkt die Grabenfräse grüne Drainage-Rohre in den just ausgehobenen Gräben. Für den Golf- und Sportplatzbau sind solche Entwässerungsmaßnahmen wichtig, auf manchen Golfplätzen braucht es mehrere Kilometer dieser Gräben. Wie gut also, dass Göldis Grabenfräse in einer Stunde bis zu 150 Meter schafft – und das dank Lasersteuerung auch noch extrem präzise.

### EIN FIAT ALS HEISSER OFEN

Nach so vielen Infos haben viele Besucher Hunger. Vom Grill gibt es Steaks und Göldi-Bratwurst, dazu Kuchen, Smoothies und Bauernhof-Eis von Familie Vollenweider. Den heißesten Job aber hat Pietro Lagezza. Der Mann ist Pizzabäcker und hat einen alten Fiat-Lieferwagen zu einem wahrlich heißen Ofen umgebaut. Sein Schmuckstück von Holzofen ist gut 300 Grad heiß und macht in Minutenschnelle leckere Pizza. Napoli, Prosciutto, Quattro Stagioni: Was darf es sein?

Kulinarisch anspruchsvoll zeigt sich auch die große Kräuterausstellung im Obergeschoss. Die Göldi-Mitarbeiter haben ihren Pausenraum ausgeräumt, um Platz für gleich 70 Kräuter und Gewürze, Heilpflanzen und essbare Blüten zu schaffen. Vom bekannten Basilikum über die Erdbeer-Minze bis hin zu Ysop, Königskerze und Zitronenverve: alles da. Das Schönste aber: Die freundlichen Mitarbeiter der Göldi AG erklären den Besuchern ihrer Ausstellung gleich noch, wie man was pflanzt, was sich miteinander verträgt und was nicht nur gut aussieht – sondern auch gut für die Umwelt und den Menschen ist.

So richtig nett wird es dann am Abend: Die Kinder sind fort, die Sonne geht langsam unter – perfekte Bedingungen also, um noch ein wenig zu feiern. Höhepunkt: der Auftritt von Luft-Akrobatin Janine Eggenberger, die so anmutig wie athletisch an ihrem Tuch durch die Luft schwebt und wirbelt.



# HIER WÄCHST

GUTE AUSZUBILDENDE IM GARTENBAU ZU FINDEN IST NICHT EINFACH.  
DESHALB GIBT GÖLDI FÜR DEN NACHWUCHS SEIN BESTES UND HAT AUCH  
IN DIESEM JAHR WIEDER EINE SCHLAGKRÄFTIGE TRUPPE BEISAMMEN ...



# ZUKUNFT



## EIN TEAM FÜR DIE ZUKUNFT

Tom Widmer (1. Lehrjahr), Basile Hinder (2. Lehrjahr), Ruben Schüssler (1. Lehrjahr), Gabriel Fleischlin (praktisches Vorbereitungsjahr zur Ausbildung Gärtner mit eidgenössischem Berufsattest in Zusammenarbeit mit der Brühlgut Stiftung Winterthur), Thom Wäckerlig (2. Lehrjahr), Gian Brazol (1. Lehrjahr), Simon Bosshard (3. Lehrjahr)

# TRAUMBERUF: GÄRTNER

THOM WÄCKERLIG UND GIAN-LUCA SALA HABEN SICH ENTSCIEDEN, BEI GÖLDI DEN BERUF DES GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAUERS ZU ERLERNEN. WIR HABEN MIT DEN BEIDEN GESPROCHEN ...



**INTERVIEW** Nadja Kohler

Als Kind möchten viele Pilot werden. Oder Astronaut. In der Realität führen kaufmännische Tätigkeiten die Liste der beliebtesten Ausbildungsberufe an. Für alle, die lieber draussen anpacken, bietet Göldi eine spannende Alternative: die Ausbildung zum Gärtner EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) Garten- und Landschaftsbau. Warum sich das lohnt, haben uns die Lernenden Thom Wäckerlig und Gian-Luca Sala verraten.

*Hallo Thom, hallo Gian-Luca. Warum habt ihr euch dafür entschieden, Gärtner zu werden?*

**Thom:** Ich wusste immer, dass ich im Freien und körperlich arbeiten wollte. Ich bin niemand, der den ganzen Tag rumsitzen kann. So habe ich mir Verschiedenes angeschaut. Ich wollte einen Job haben, der vielfältig und abwechslungsreich ist. Und weil ich auch gerne mit Pflanzen zu tun habe, werde ich jetzt Landschaftsgärtner.

**Gian-Luca:** Zuerst habe ich eine Lehre als Informatiker angefangen. Da saß ich die ganze Zeit im Büro, vorm PC. Dabei habe ich gemerkt, dass ich eigentlich lieber was draussen machen will, dass ich mich austoben möchte bei der Arbeit. Deshalb habe ich die Informatikerausbildung abgebrochen und bin hierher.

*Welchen Schulabschluss habt ihr? Habt ihr vor der Ausbildung eine Schnupperlehre bei Göldi gemacht?*

**Thom:** Ja, nach Abschluss der Sekundarschule A habe ich bei Göldi eine einwöchige Schnupperlehre gemacht. So habe ich in die beiden großen Bereiche Bau und Gartenunterhalt reinschnup-

pern können und gleichzeitig einen guten Eindruck bekommen, wie man bei Göldi arbeitet. Nach dieser Woche sagte mir Herr Bolt, der Ausbildungsleiter, dass er mit meiner Arbeit sehr zufrieden sei. Und so habe ich dann die Lehrstelle bekommen.

**Gian-Luca:** Ich habe den gleichen Abschluss. Nach Abbruch meiner Informatikerlehre war es schwierig, eine neue Ausbildung zu finden, da mitten im Jahr viele Lehrstellen schon besetzt waren. Ich war froh, bei Göldi eine Schnupperlehre machen zu können. Da habe ich auch gleich gemerkt, dass das gut passt.

**Egal ob Kälte, Hitze, Nässe oder Wind: Als Landschaftsgärtner arbeitet man überwiegend im Freien...**

**Thom:** Ja, aber man kann sich ja über den Wetterbericht entsprechend informieren und vorbereiten, also die richtigen Arbeitsklamotten einpacken. Bei schlechtem Wetter zu arbeiten macht mir nicht viel aus; bei Hitze ist es anstrengender, man muss genügend trinken. Wenn man abends sieht, was man geschafft hat, wenn man dem Regen und dem Sturm getrotzt hat, dann kann man schon stolz auf sich sein.

”

*Wenn man abends sieht, was man geschafft hat, dann kann man schon stolz auf sich sein.“*

**Im Garten- und Landschaftsbau arbeitet ihr oft auf Baustellen. Da müsst ihr sicher auch anpacken, also körperlich fit sein. Welche weiteren Voraussetzungen sollte man für den Job mitbringen?**

**Thom:** Im ersten Lehrjahr arbeitet man ausschließlich im Gartenunterhalt, in Kundengärten, Anlagen von Firmen oder Privatgärten, im zweiten Lehrjahr auf Baustellen, im dritten Lehrjahr in beiden Bereichen. Man muss auf jeden Fall viel laufen. Wenn ich zum Beispiel den ganzen Tag am Rasenmähen bin, komme ich bestimmt auf 30 000 Schritte. Auch Teamgeist sollte man haben, man ist nämlich mehr zu zweit oder zu dritt unterwegs, als dass man alleine arbeitet.

**Gian-Luca:** Ausdauer ist wichtiger als Kraft. Benötigen wir körperliche Kraft, haben wir ja die entsprechenden Maschinen und die Ausrüstung. Aber auch die mentale Ausdauer ist wichtig. Man sollte mitdenken und improvisieren können – dazu handwerkliches Geschick haben.



#### ZWEI (ANGEHENDE) LANDSCHAFTSGÄRTNER

Thom Wäckerlig, 17 im zweiten Lehrjahr (oben) und Gian-Luca Sala, 19, der seine Lehre inzwischen erfolgreich absolviert hat (unten)



**Wie sieht bei euch so ein typischer Arbeitstag aus?**

**Gian-Luca:** Im Sommer fangen wir morgens um halb sieben an, im Winter eine Stunde später. Die Teams treffen sich in der Kantine, die Bauführer teilen uns dann mit, was für heute ansteht. Dann werden die Autos geladen und wir fahren zu den Baustellen oder zu den Gartenanlagen. Vormittags gibt es noch eine zwanzigminütige Pause, Znüni, Mittagspause ist dann von 12 bis 13 Uhr. Um 17 Uhr ist Feierabend, wir fahren zurück, dann steht manchmal noch Maschinenputzen und Grüngutabladen an.

**Was mögt ihr am meisten an eurer Ausbildung?**

**Thom:** Dass die Arbeit draußen stattfindet und dass es körperliche Arbeit ist, das gefällt mir. Die Lehre als Landschaftsgärtner ist wirklich sehr abwechslungsreich. Es macht mir sehr großen Spaß.

**Gian-Luca:** Ich mag die Arbeit und auch die Kollegen, mit denen ich zusammenarbeite. 🍷

# EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

ZUM ERSTEN MAL VERANSTALTETE DIE HERMANN PETER KG ZU EHREN SEINER ALTGEDIENTEN MITARBEITER IM STEINPARK NIEDERRIMSINGEN EIN GROSSES SOMMERFEST



1



2

Hier geht's um die Wurst: Professionelle Grillmeister sorgen für das leibliche Wohl (1)

Im Kreis seiner Mitarbeiter hielt Thomas Peter eine emotionale Ansprache (2)

Als waschechtes Familienunternehmen pflegt die Hermann Peter KG schon immer eine sehr enge Beziehung zu seinen Mitarbeitern – egal ob in Rheinau, Breisach-Niederrimsingen oder anderswo. Man kennt und schätzt sich, Macken und Kanten, Qualitäten und Expertisen. Bei Peter sind Mitarbeiter Kollege und Mensch, nicht nur Nummern auf dem Lohnzettel. Viele fühlen sich deshalb so wohl, dass sie – anders als in den meisten Firmen heutzutage üblich – seit Jahrzehnten für die Hermann Peter KG arbeiten.

Diese außergewöhnliche familiäre Atmosphäre schätzt auch Geschäftsführer Thomas Peter. Er weiß, was er an seinen loyalen und motivierten Mitarbeitern hat: Denn nur das für alle Mitarbeiter bestmögliche Arbeitsklima schafft die Voraussetzungen dafür, dass im Tagesgeschäft in Verwaltung, Produktion und Vertrieb ebenfalls die bestmöglichen Ergebnisse erzielt werden.

Diese Firmenkultur ist nicht kühl kalkuliert, sondern seit der Gründung des Unternehmens über Jahrzehnte hinweg organisch gewachsen. Bei der Hermann Peter KG geht man offen miteinander um, nicht gekünstelt, sondern immer ehrlich gemeint. Die Mitarbeiter zu ehren, die am längsten im Unternehmen sind, ist deshalb längst zu einem wertgeschätzten Firmen-Ritual geworden.

Bislang fand die feierliche Veranstaltung kurz vor Weihnachten in der hauseigenen Schlosserei statt. In diesem Jahr war alles anders. Thomas Peter schmiss für die rund 80 Gäste ein großes Sommerfest im Steinpark. Es wurde gegrillt und opulent aufgetischt. Das kam so gut an, dass es wohl auch 2018 wieder heißt: kurze Hose statt Wintermantel!





3



4



5



6



7

#### SPASS BEI DER ARBEIT

Super Wetter, super Location: Beste Voraussetzungen für ein entspanntes Get-together in lockerer Atmosphäre (3 + 4)

Thomas Peter mit Pierre Gilg, der zum 25-jährigen von der IHK mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet wurde (5)

Cajon, Akustik-Gitarre und eine tolle Stimme: Das ist einfach gute Musik (6)

Zwischen 25 und 35 Jahren im Unternehmen: Dafür bekamen Karl-Heinz Ebner, Mathieu Hegy, Gustav Sandmann, Zlatko Vugrek, Pierre Gilg, Fritz Bach, José Kuhn von Thomas Peter (v. l. n. r.) das Kiespeterle überreicht – natürlich in der entsprechenden Größe (7)



1



2



3

# LA BONNE VIE

URSPRÜNGLICH ALS REINER BUSINESS-TREFF GEDACHT, HAT SICH DER SOMMERLICHE BRUNCH IM STEINPARK NIEDERRIMSINGEN ZUM BELIEBTESTEN EVENT ENTWICKELT. NACHDEM SICH IN DEN JAHREN ZUVOR ALLES UM ITALIEN UND SPANIEN DREHTE, WAR JETZT UNSER NACHBAR DRAN: FRANKREICH

L'appetit vient en mangeant, sagt man im Französischen – der Appetit kommt beim Essen. Und bei guter Musik. Und angenehmer Gesellschaft. Keine Frage, der vierte Brunch im Steinpark Niederrimsingen bot all das. Die kulinarische Reise machte diesmal Stopp in Frankreich. Entsprechend war das Buffet mit vielfältigen französischen Spezialitäten reichhaltig gedeckt – beginnend mit

dem süßen „petit déjeuner“ bis hin zum „buffet fromage“. Dazu gab's Kaffee-Spezialitäten von Biosk aus Freiburg. Der Clou: Aus einem zum mobilen Café umfunktionierten VW-Bus reichen die Schwarzwälder Baristas ausschließlich mit regionalen Produkten verfeinerten Fairtrade-Kaffee – ein echter Geheimtipp. Die Chansons und französischen Pop-Songs von Enrico Novi und dem Duo Virginie Schaeffer und Christi-

an Clua gaben diesem entspannten Sonntagvormittag den perfekten Soundtrack. „Der Brunch ist ein toller Anlass, das Interesse von Menschen zu wecken, die uns bisher vielleicht nicht kennen“, sagt Heike Bartel aus der Peter-Geschäftsstelle in Niederrimsingen. Was ursprünglich als reine Business-Plattform gedacht war, hat sich so zu einem beliebten öffentlichen Event entwickelt. Fortsetzung folgt... 

Fotos: Lilli Blammer



4



5



6

Der Steinpark präsentierte sich mal ganz anders. Unter den Zeltedächern genossen die Gäste das Savoir-vivre. Im Hintergrund: das Kieswerk der Hermann Peter KG (1)

Am Buffet gab's französische Klassiker – Croissants durften da nicht fehlen (2)

Auch Herzhaftes und Warmes wurde serviert (3), in der Gunst der Gäste war der Kaffee von Biosk aber wieder einmal kaum zu schlagen (4)

Der am Tuniberg beheimatete Gitarrist und Sänger Enrico Novi untermalte die entspannte Atmosphäre zusammen mit dem Duo Virginie Schaeffer und Christian Clua aus Straßburg musikalisch (5)

Über die Jahre hat sich der Steinpark-Brunch zu einer tollen Plattform für den lockeren Austausch mit Kunden, Lieferanten und Kollegen entwickelt (6, 7)



7

Soeben habe ich mit der Post Ihr Jahrbuch erhalten und gleich angefangen zu lesen! Das ist wirklich ein wunderschönes Buch mit tollen Bildern und unterhaltsamen Storys, die einem die langen Winterabende versüßen.

AXEL BERGER, MAN TRUCK & BUS DEUTSCHLAND GMBH

Herzlichen Dank für das interessante Buch Spuren 2017. Auch wir durften in Ihrem neuen Werkhof mit den Belagsarbeiten unsere Spuren hinterlassen. Nochmals vielen Dank für den schönen Auftrag!

WALTER BIGLER, BROSSI AG

wir haben wieder ...

# FANPOST

NACHDEM DIE ERSTE AUSGABE VON SPUREN SO GUT ANKAM, HABEN WIR AUCH ZUR ZWEITEN WIEDER EINE GANZ MENGE POSITIVER REAKTIONEN BEKOMMEN. DESHALB: EIN WENIG FANPOST ...

**K**aum war die Spuren-Ausgabe verschickt, stapelten sich im vergangenen Jahr die positiven Reaktionen zuhauf im Postfach der Peter-Gruppe. So viel in wohlwollende Worte verpackte Zuneigung seiner Geschäftspartner, Kunden und Freunde auf einen Schlag: Dieses Gefühl war für Geschäftsführer Thomas Peter und seine Kollegen fast ein bisschen ungewohnt.

„Ich war total erstaunt, wie sich alle über das Buch gefreut haben. Kaum einer meldete Kritik, fast nur Lob und vor allem war das zu hundert Prozent ernst und ehrlich gemeint“, sagte Thomas Peter.

Heute, nachdem auch Spuren-Ausgabe Nummer zwei erfolgreich ausgeliefert wurde, freut sich der Firmen-Chef immer noch riesig über die Lorbeeren. Den eingeschlagenen Weg möchte er deshalb weitergehen:

„Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass es eine tolle Idee ist, uns auf diese Art und Weise zu präsentieren.“ Beschränken sich viele Unternehmen einzig auf ihr Kerngeschäft, übersetzt die Hermann Peter KG die Welt der Baustoffbranche auch für Branchenferne in spannende Geschichten – und davon gibt es noch einige zu erzählen. „Sie dürfen gespannt sein“, sagt Thomas Peter mit einem Schmunzeln auf den Lippen. 

Herzlichen Dank für die tolle Lektüre. Das Buch wird zurzeit als Gute-Nacht-Lektüre für meine Kinder verwendet, da die Kids die tollen Bilder so mögen.

YVES RAGGL, VONTOBEL PRIVATE BANKING

Wenn ich das schöne Buch 2017 anschau... Sehr gut gemacht!

BRUNO FAORO, TREWITAX AG

Lieber Thomas, Du hast mir eine große Freude gemacht mit dem neuen Buch. Vielen Dank dafür. Ich wünsche Euch allen ein frohes Fest und ein erfolgreiches neues Jahr.

ADOLF NEUMAIER

Im Namen der silisport ag und auch persönlich möchte ich mich für das zugestellte Werk bedanken... Sehr beeindruckend, wenn man Geleistetes in Bildern und Worten auf diese Art und Weise zusammenfassen kann!

JOEL MONTANDON, SILISPORT AG

Für die Zustellung Ihres Werkes in Buchform bedanken wir uns herzlich. Aus dem Inhalt werden bestimmt auch wir fachtechnische Neuigkeiten erfahren und/oder gute Ideen entnehmen können. Gegenseitig inspirierendes Gedankengut führt uns auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft auf immer neue Pfade, die es zu erforschen gilt.

KURT ANDRES & ANDREAS MARTIN, AESCHLIMANN AG

Das Buch ist wirklich sehr spannend. Es zeigt, dass der Blick des Laien auf Kies und Sand viel zu einfach ist und uns nicht klar ist, was daraus alles gemacht wird.

DR. STEFAN DAUB, FRIEDRICH GRAF VON WESTPHALEN & PARTNER

Ich finde, dass dieses Jahrbuch noch besser gelungen ist, als die „Spuren 2016“. Es ist informativer, erläutert die Hintergründe und gibt tiefe Eindrücke in das Innenleben der Firmen. Endlich einmal ein Jahrbuch, das man auch lesen kann.

INGRID & WOLFGANG WITTE, ESSLINGEN

Besten Dank für das Buch „Spuren 2017“. Es ist immer wieder beeindruckend, was Ihr hier auf die Beine stellt. Ich habe die Seiten mit viel Vergnügen durchgeblättert.

STEFAN SUTTER, AVESCO AG

Ihr habt mit Eurem Buch wieder ein eindrückliches Zeugnis über Eure umfassenden Dienstleistungen und kreativen Projekte abgelegt. Es überzeugt nicht nur mit der fotografischen Präsentation, sondern auch mit der gekonnten textlichen Gestaltung.

PETER ARBENZ, ARBENZ CONSULTING

Wir sind begeistert und möchten Sie bitten, uns noch mal ein Buch zukommen zu lassen.

CORINNA AICHELÉR, AICHELÉR & BRAUN GMBH



# EINE GROSSE FAMILIE

GÖLDI, TOP MINERAL, PETER MEIER GARTENBAU UND HERMANN PETER IN NIEDERRIMSINGEN UND FREISTETT: MIT IHREN STANDORTEN IN DEUTSCHLAND UND DER SCHWEIZ SIND DIE UNTERNEHMEN DER PETER-GRUPPE ZU EINER GROSSEN FAMILIE ZUSAMMENGEWACHSEN

Mit dem Bau seines ersten Kieswerks in Rheinau begründete Hermann Peter 1932 die Geschichte der Hermann Peter KG. Drei Generationen später lenken seine Enkel Michael und Hans-Martin zusammen mit Cousin Thomas Peter als Geschäftsführer die Geschicke des stetig wachsenden Familienbetriebs.

Neben seinem Stammsitz in Rheinau gehören heute das Kieswerk Breisach-Niederrimsingen sowie die Kiesumschlagplätze in Weil am Rhein und Rheinfeldern zu den wichtigen Stützen des Unternehmens.

Seit der Jahrtausendwende hat sich die Hermann Peter KG zudem ein weit verzweigtes Unternehmensnetzwerk in der Schweiz aufgebaut. Es begann 1998 mit der Gründung der Top Mineral AG in Wahlen rund 30 Kilometer südlich von Basel. Sie ergänzt das Angebot der Unter-

nehmensgruppe, die bis dato lediglich als Rohstoffproduzent aktiv war, um den Handel und Vertrieb von Baustoffen. Wie seine nur ein Jahr später gegründete deutsche Tochter, die Top Mineral GmbH, beliefert auch die Top Mineral AG namhafte Golfplätze, Sport- und Reitanlagen, Industriebetriebe und öffentliche Bauherren.

Seit 2012 gehören auch die Spezialisten für Garten- und Sportplatzbau von der Göldi AG zur Familie. Ihre imposante, 2017 eingeweihte Firmenzentrale im Winterthurer Stadtteil Wülflingen unterstreicht den hohen Stellenwert des Unternehmens innerhalb der Peter-Gruppe.

Das älteste Mitglied der Gruppe (die 1921 gegründete Peter Meier Gartenbau AG) ist zugleich ihr jüngstes. Sie stieß 2014 hinzu. Die Geschicke von Peter Meier Gartenbau lenkt seit 2017 Göldi-Geschäftsführer Michael Meier.



### RHEINAU

Stammsitz der Hermann Peter KG mit Kies- und Kalksandsteinwerk. Hier werden Sand und Kies gefördert, zu Splitt weiterverarbeitet, Pflastersteine, Kalksandstein-Produkte und Transport-Beton hergestellt



### BREISACH

Kieswerk, Steinpark, die Zentrale der deutschen Top Mineral GmbH und der Areal Beton GmbH befinden sich in Niederrimsingen bei Breisach

### WEIL AM RHEIN

Ganz wichtig für schnellen Service: der Kiesumschlagplatz im Rheinhafen von Weil



### HAFEN RHEINFELDEN

In Europas höchstgelegenen Frachthafen werden pro Jahr rund 300000 Tonnen Material umgeschlagen



### WAHLEN

Die Top Mineral AG ist 1998 als Handels- und Vertriebsunternehmen in Wahlen (Kanton Basel-Land) gegründet worden

### WINTERTHUR-WÜLFINGEN

Die Gartenstadt ist die Heimat der Göldi AG. Durch den Neubau in Wülflingen sind nun rund 100 Mitarbeiter an einem Standort konzentriert



### RAPPERSWIL-JONA

Am rechten Ufer des Zürichsees liegt Rapperswil-Jona mit der 1921 gegründeten Peter Meier Gartenbau AG



## STANDORTE IM DREILÄNDERECK

# DIE GRÜNEN SEITEN

KLEIN, ABER OHO? DAS GILT AUCH FÜR PFLANZEN – VOR ALLEM FÜR BESTIMMTE KRÄUTER UND BEEREN

TEXT Heike Schillinger | FOTOS Michael Bode



120 *Wildwuchs*

122 *Kulturgut*

124 *Küchenkraut*

126 *Beerenzeit*



# .. ANSPRUCHSLOSE SCHÖNHEITEN



Häufig vorschnell als Unkraut abgetan, sind sie doch eigentlich richtig hübsch: Wildpflanzen. Mehr noch: Als heimische Vorfahren unserer gezüchteten Stauden- und Blumenarten brauchen sie im Vergleich auch weniger Pflege, da sie perfekt an die örtlichen Gegebenheiten angepasst sind. Die Rote Spornblume (*Centranthus ruber*, Bild links) ist eine dieser anspruchslosen Schönheiten.

Obwohl sie vollsonnige, kalkhaltige Böden bevorzugt, gedeiht sie auch an leicht schattigen Standorten in normaler Gartenerde und entwickelt über lange Zeit üppige Blütenrispen in beinahe verschwenderischer Fülle. Besonders gut eignen sich Rote Spornblumen, die übrigens mehrere heiße Tage ohne Wasser verzeihen und bis minus 20 Grad winterhart sind, zur Pflanzung in Steingärten. Dabei sehen sie gerade in Kombination mit den anderen Farbvarianten der Spornblume besonders schön aus.

Weitere wilde Schönheiten, die nicht nur am Wegesrand, sondern auch im eigenen Garten richtig toll aussehen: der Natternkopf (*Echium vulgare*), der sich gerne auf Freiflächen ansiedelt und mit dem tiefen Blau seiner Blüten beeindruckt, der Erdrauch (*Fumaria officinalis*) mit seinen kleinen violetten Blüten, deren Spitzen dunkler sind, oder die Wegwarte (*Cichorium intybus*), die zwar etwas sperrig wächst, deren Blüten dafür aber in einem einzigartigen Blau erstrahlen. Wer würde da vermuten, dass aus ihr der Chicorée gezüchtet wurde und dass aus ihren Wurzeln Kaffee hergestellt werden kann?

# WILD WUCHS

IM GARTEN LIEGT NATÜRLICHE SCHÖNHEIT VOLL IM TREND!  
SEITDEM KOMMEN NICHT MEHR NUR HYBRIDE INS BEET,  
SONDERN AUCH IHRE WILDEN VORFAHREN. SIE SIND ZWAR OFT  
KLEINER UND DEZENTER, ABER MINDESTENS GENAUSO SCHÖN

Rund 80 Prozent unserer heimischen Wildpflanzen und gut ein Drittel der Kulturpflanzen hängen von der Bestäubung durch Insekten ab. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass Blütenbesucher wie Mauerbienen, Bläulinge oder Schwebfliegen sowie samenfressende Vögel wie Grünfink und Bluthänfling in naturnah gestalteten Gärten und bunten Wiesen einen artenreichen Lebensraum finden. Und schön aussehen tut es ja auch ...



# ..ESSBARE BLÜTEN

Veilchen, Schlüsselblumen oder Rosen haben viele schon als essbare Deko auf Tellern gesehen. Doch auch Blüten von Wildblumen sorgen in der Küche für eine besondere Geschmacksnote. Tipp: Das Aroma ist am intensivsten, wenn sich die Blüten gerade geöffnet haben.



*Moschusmalve  
(Malva moschata)*

Wer Blumen in der Küche mag, kann zu einer Pflanze greifen, die im 16. Jahrhundert sogar als Allheilmittel galt: die Moschusmalve.



*Breitblättrige Glockenblume  
(Campanula latifolia)*

Weniger filigran als andere Sorten, dafür werden die Blüten bis zu fünf Zentimeter groß. Neben den Blättern kann man auch sie in Salaten verwenden. Die grünen Teile, Staubgefäße und Griffel sollte man aber zuvor entfernen.



*Sumpf-Mädesüß  
(Filipendula ulmaria)*

Punktet nicht nur als Heilpflanze: Die üppigen, cremeweißen, trichterförmig angeordneten Blüten sind sehr aromatisch und schmecken super als Tee. Die Blätter eignen sich vor allem in Blattgemüserichten und Salaten.



# KULTUR TUR GUT

DIE MEISTEN VON IHNEN FRISTEN EIN SCHATTENDASEIN – ZU UNRECHT, WIE WIR FINDEN! DAHER MÖCHTEN WIR IHNEN EIN PAAR UNBEKANNTE, ABER BESONDERE KULTURPFLANZEN PRÄSENTIEREN

**DÜRFEN WIR VORSTELLEN?** Sechs Kulturpflanzen mit „Geschichte“. Etwa die zierlich wirkende Sigmarswurz: Aus den Fasern ihrer Stängel lassen sich dicke Taue herstellen. Oder die als kleine Hecke beliebte Weinraute: Leonardo da Vinci und Michelangelo haben ihr einst eine Steigerung der schöpferischen Leistung zugeschrieben. In Frankreich wird das schön blühende Heiligenkraut „garde-robe“ („Kleidung bewachen“) genannt, weil es als biologischer Mottenschutz in Schränken genutzt wird. Als Allheilmittel wird der äußerst attraktive Purpur-Sonnenhut (Wirkstoff Echinacea) übrigens schon lange genutzt – und zwar von den nordamerikanischen Ureinwohnern. Auch Nachtkerze und Großblütige Königskerze sind eigentlich viel zu hübsch, um sie nicht nur zur Zierde anzupflanzen. Doch geben die Wurzeln der Nachtkerze ein schmackhaftes Gemüse (gelbe Rapunzel) ab. Und die Königskerze ist nicht nur als Heilpflanze bekannt: Früher wurde die ganze Pflanze in Öl oder Pech getaucht und diente dann als Fackel.



Sigmarswurz  
(Malva alcea)



Weinraute  
(Ruta  
graveolens)

Graues Heiligen-  
kraut (Santolina  
chamaecyparissus)



# WAS SIND KULTURPFLANZEN?



Die Geschichte der Kulturpflanzen ist eng mit der Geschichte des Menschen verknüpft. Als unsere Vorfahren vor mehr als zehntausend Jahren sesshaft wurden, begannen sie nicht nur mit der Haltung und Pflege von Haustieren, sondern auch mit der Auswahl und dem Anbau wildwachsender Pflanzen zu Nahrungszwecken. Seitdem haben die Menschen mehrere Hundert Pflanzenarten kultiviert. Neben bekannten Kulturpflanzen wie Roggen – der übrigens zunächst als Unkraut galt – oder Gerste gibt es viele kultivierte Gewürz-, Zier- und Heilpflanzen, die bereits ausgestorben oder zumindest in Vergessenheit geraten sind.

## NÜTZEN DIE AUCH MIR?

Roggen müssen Sie natürlich nicht gleich anbauen! Aber Sie können etwas für die Arterhaltung unbekannterer Kulturpflanzen tun, die mit einigen tollen Eigenschaften aufwarten. So sind beispielsweise aromatisch duftende Kräuter wie Thymian oder Minze tolle Rosenbegleiter. Mit ihren ätherischen Ölen halten sie obendrein Fraßschädlinge auf Distanz. Auch die Weinraute (*Ruta graveolens*, siehe unten) unterstreicht mit ihrem attraktiven Laub die Schönheit der Rose.



# KÜCHEN KRAUT

BASILIKUM, OREGANO ODER  
DILL KENNT JEDER. DOCH ES  
GIBT AUCH NEUE ZÜCHTUNGEN  
SOWIE ALTBEKANNTHE KRÄUTER  
MIT NEUEN AUFGABEN

*Grüne Minze*

Mentha spicata



*Erdbeer-Minze*

Mentha piperita  
(x) Erdbeere



*Ananas-Minze*

Mentha piperita (x) Citrata Ananas



# „GESTALTUNGSDIENEN MIT KRÄUTERN

Kräuter gehören in den Nutzgarten? Von wegen! Inzwischen teilen sie sich den Platz in Zierbeeten mit Rosen oder Stauden – Aromapflanzen wie Duft-(Agastache) und Indianernessel (Monarda) können sogar mit dem Zierwert einer Staude mithalten! Mit Küchenkräutern lassen sich aber auch die Pflasterfugen von Terrassen und Wegen pflegeleicht und duftend begrünen. Ideal sind die verschiedenen Thymian-Arten, da sie Trockenheit gut vertragen und wenige Nährstoffe benötigen. Und Unkraut? Das findet gar keinen Platz mehr!



## Orangen-Minze

*Mentha piperita*  
(x) Citrata Orange



## Apfel-Minze

*Mentha rotundifolia*  
(x) Apfel



# ALLES ODER? MINZE WAS

Das Reich der Minzen (*Mentha*) wird immer abwechslungsreicher. Neben den rund 30 unterschiedlichen Arten (u. a. Grüne Minze, *Mentha spicata*) wächst die Anzahl erhältlicher Hybride, die zum Teil auf natürlichem Wege entstanden sind. Sie verdanken ihre Entstehung also einer zufälligen Kreuzung zweier Arten. Eine dieser natürlichen Hybride ist die Pfefferminze (*Mentha* (x) *piperita*), entstanden aus einer Kreuzung von Wasserminze (*Mentha aquatica*) und Grüner Minze. Als sie im 17. Jahrhundert entdeckt wurde, ahnte wohl niemand, wie viele Hybride aus ihr hervorgehen würden. Denn die Pfefferminze wird wegen ihres intensiven Geschmacks gerne zur Züchtung neuer Sorten verwendet: So gibt es inzwischen Schoko-Minzen (*Mentha piperita* (x) Schoko), Erdbeer-Minzen (*Mentha piperita* (x) Erdbeere), Ananas- oder Orangen-Minzen (*Mentha piperita* (x) Citrata Ananas/Orange), die tatsächlich leicht nach Schokolade oder der jeweils enthaltenen Frucht schmecken. Die Apfel-Minze (*Mentha rotundifolia* (x) Apfel) ist wegen ihres milden Menthol-Geschmacks besonders für Tees geeignet.

# BEEEREN ZEIT

SEIT WANN GIBT ES UNSERE LIEBLINGSBEEREN?  
WOHER STAMMEN SIE? UND WIE HEISSEN  
SELTENE SORTEN, MIT DEREN ANBAU WIR AUCH  
NOCH ETWAS FÜR VIELFALT UND ARTENSCHUTZ  
TUN KÖNNEN? WIR VERRATEN ES IHNEN

## JOHANNISbeere

Name und Reife der Johannisbeere sind eng mit dem Johannistag (Sommersonnenwende) verknüpft. Die Anfänge der Johannisbeer-Kultur sind jedoch nicht genau bekannt. Vermutlich stammen unsere roten, weißen und rosa Johannisbeeren von den wilden Felsen-Johannisbeeren und Kirsch-Johannisbeeren ab. Seltene Sorten wie die Rose de Champagne (rosa), Weiße aus Jüterborg oder Rote Versailler werden wieder gezüchtet.



## STACHELbeere

Ribes uva-crispa, die Wildart der Stachelbeere, wächst fast überall in Europa. In Deutschland begann die Kultur der Stachelbeeren im Mittelalter. Zwar sind zahlreiche rote, grüne, gelbe und weiße Züchtungen erhältlich, es gibt aber auch viele alte, selten gewordene Sorten wie Achilles oder Früheste von Neuwied. Besonderheit der Stachelbeere ist die Grünpflücke: Haben die Beeren etwa ein Drittel ihrer Endgröße erreicht, pflückt und verwertet man alle kleineren Früchte. Die am Strauch verbleibenden Beeren erhalten dadurch eine bessere Qualität.



## HIMbeere

Zwar wurde die europäische Waldhimbeere bereits in der Bronzezeit gesammelt, als Kulturpflanze ist die Himbeere aber noch recht jung. Heutige rote und gelbe Sorten beruhen auf Kreuzungen verschiedener europäischer und amerikanischer Wildformen. Schwarzfrüchtige Sorten (z. B. Bristol) gehen auf die amerikanische Wildform zurück, violette (z. B. Shaffer's Colossal) sind Hybride zwischen schwarzen und roten Himbeeren.



## ERDbeere

Die Geschichte der Erdbeerenkultur reicht bis in die Jungsteinzeit zurück. Grundstein unserer großfrüchtigen Gartenerdbeere ist die Kreuzung der Scharlacherdbeere aus Nordamerika und der Chile-Erdbeere um das Jahr 1750 in der Bretagne. Tolle, aber seltene Sorten: Weiße Ananas (weiß bis blassrosa mit ananasartigem Geschmack), Wunder von Köthen (auch Bluterdbeere genannt).



## IMPRESSUM

*Herausgeber: Michael Peter, Hans-Martin Peter und Thomas Peter  
Hermann Peter KG · Industriegebiet 3 · D-79206 Breisach-Niederrimsingen · [www.hermann-peter.de](http://www.hermann-peter.de)*

*Gesamtleitung: Thomas Peter*

*Konzept & Realisierung: Tietge GmbH · Wilhelmstraße 31 · D-77654 Offenburg · [www.tietge.com](http://www.tietge.com)*

*Redaktion: Ulf Tietge, Ulrich Kammerer (Projektleitung), Katerina Ankerhold, Lea Bantlin,  
Catarina Chakrabarty, Barbara Garms, Patrick Merck, Heike Schillinger*

*Layout & EBV: Susanne Tietge (Ltg.), Andrea von Au, Kristina Fischer, Sebastian Gewalt, Stefan Hilberer*

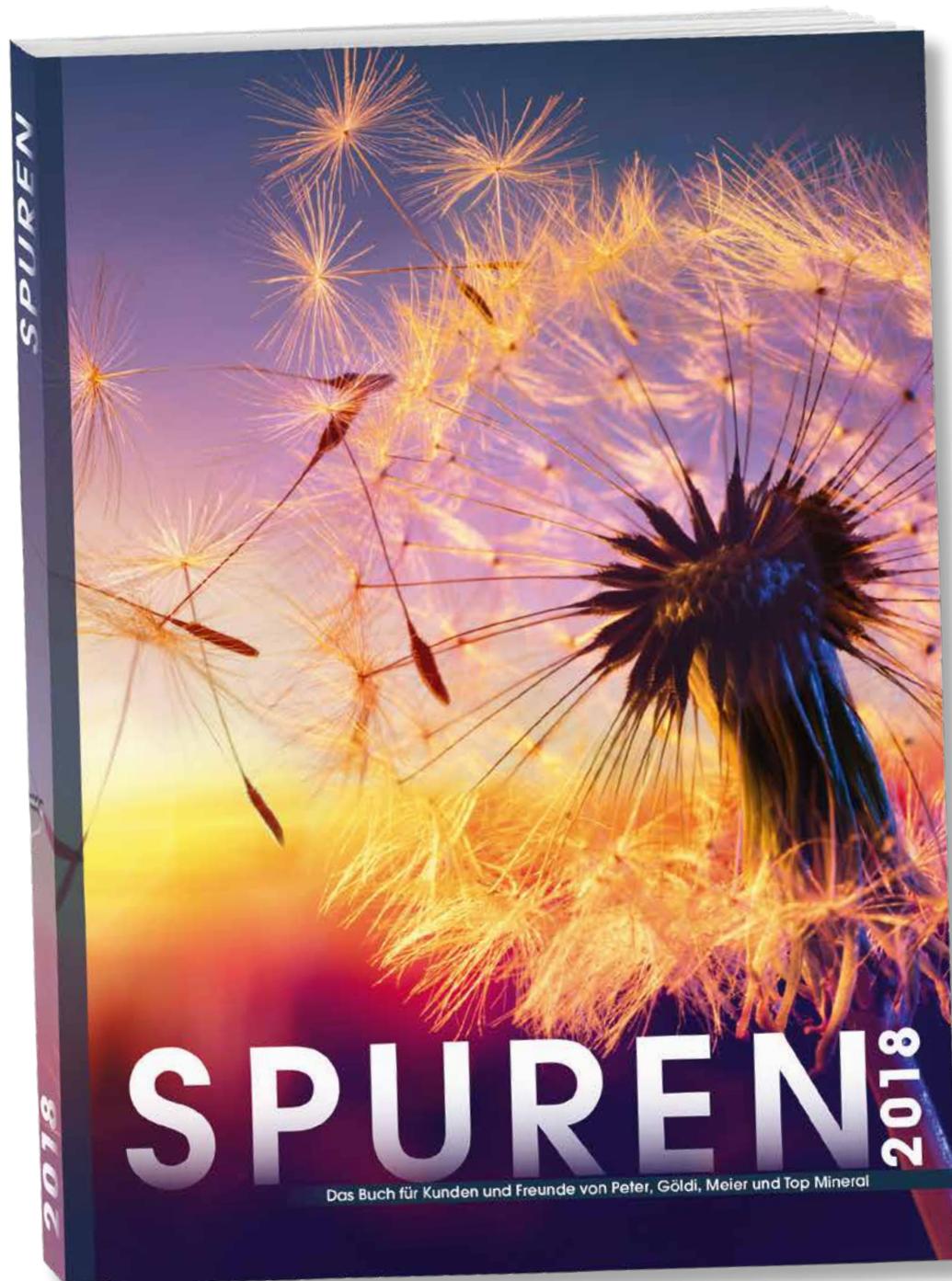
*Fotografie: Patrick von Au, Lea Bantlin, Lilli Blattner, Michael Bode, Janina D'Aguzzo, Dimitri Dell,  
Markus Dietze, Jigal Fichtner, Janine Kälble, Patrick Merck · Koordination: Lea Bantlin  
Titelfoto: [www.shutterstock.com/Romolo Tavani](http://www.shutterstock.com/Romolo_Tavani)*

*Druck: Nino Druck GmbH · Im Altenschemel 21 · D-67435 Neustadt/Weinstraße*

© 2017 – alle Rechte vorbehalten

MIT FREUNDLICHER EMPFEHLUNG





## SPUREN FÜR FREUNDE & KOLLEGEN

*Sie mögen das Buch auch so sehr wie wir? Fantastisch! Das freut uns sehr.*

*Wenn Sie SPUREN auch Freunden und Kollegen zukommen lassen möchten oder gerne selbst ein weiteres Exemplar hätten – schreiben Sie uns bitte einfach eine Mail inklusive Namen und Adresse. Wir geben dann gern ein weiteres Buch für Sie kostenlos in die Post.*

*Bitte senden Sie Ihre Nachbestellungen oder Empfehlungen einfach an eine dieser beiden E-Mail-Adressen: [info@nr.hermann-peter.de](mailto:info@nr.hermann-peter.de) oder [info@goeldiag.ch](mailto:info@goeldiag.ch)*

*Vielen Dank!*

*Bitte nutzen Sie diese Mail auch für Adressänderungen oder -korrekturen. Falls Sie irrtümlich doppelt in unserer Datei vertreten sein sollten, ein Buch weniger oder auch gar keines mehr haben möchten, wären wir Ihnen für eine kurze Nachricht ebenfalls dankbar.*





GÖLDI AG



www.goeldiag.ch

**GÖLDI AG**  
Garten- und Sportplatzbau



## DAS BUCH FÜR KUNDEN UND FREUNDE

Dieses Buch handelt von Schwaben, die bei Kies besonders genau hinschauen. Von Holländern, die Großes vorhaben, von Schweizern mit grünem Daumen und Franzosen mit einem Faible für Fußball. Von Badenern und ihrer Liebe zu Technik und von einem Familienunternehmen, das seit Jahrzehnten von, mit, aber vor allem eben für die Natur lebt.

Spuren 2018 nimmt Sie mit auf eine Reise durch ein spannendes Jahr. Es geht um die anspruchsvollsten Golfplätze in der Schweiz, um Beton in der Medizin und um Steinwolle für das Land der Dichter und Dämmer. So unterschiedlich, so bunt die Themen sind: Um Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein geht es auf jeder Seite. „An morgen denken – das ist Teil unserer DNA“, schreiben Hans-Martin, Michael und Thomas Peter in ihrem Vorwort.

Wie viel Freude das macht und mit welcher Leidenschaft alle Mitarbeiter der Gruppe dabei sind – auch das wird in diesem Buch deutlich.